

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN, LÜTZOW-UFER 6/8  
VERLAG VON REIMAR HOBING, BERLIN SW 61, GROSSBEERENSTR. 17

5. Jahrgang

13. November 1925 (Redaktionsschluß)

Nummer 21

## Deutsche Wirtschaftszahlen.

Vorgänge	Angaben für	Monatsdurchschnitt 1918	1925						
			April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.
<b>Gütererzeugung</b>									
Steinkohlenförd. (ausschl. Saargebiet)	1000 t	11729 <sup>1)</sup>	10362	10437	9891	11240	11061	11355	.
Braunkohlenförderung . . . . .	"	7269 <sup>1)</sup>	10719	10437	10388	11650	11463	11949	.
Koksproduktion (ausschl. Saargebiet)	"	2639 <sup>1)</sup>	2333	2377	2168	2168	2128	2064	.
Steinkohl.-Haldenbest. Ruhrgeb. †)	"	.	3522	3430	3356	3276	3050	2937	.
Kaliproduktion (Reinkali) . . . . .	"	.	87,4	87,1	107,1	118,8	118,1	130,2	.
<b>Beschäftigungsgrad</b>									
Andrang bei den } männlich ..	Gesuche auf je 100 off. Stellen	179	230	197	190	197	226	239	.
Arbeitsnachweisen } weiblich ..									
Vollarbeitslose . . . . .	auf 100 Mitgl.	2,9	4,3	3,6	3,5	3,7	4,3	4,5	.
Kurzarbeiter . . . . .	d. Fachverb. †)	.	4,9	5,0	5,2	5,8	6,9	8,5	.
<b>Auswärtiger Handel</b>									
Einfuhrwert (Spezialhandel) . . . .	Mill. RM	933,3	1079,9	1083,2	1069,8	1180,0	1303,4	1103,6	.
Ausfuhrwert (Spezialhandel) . . . .	" "	849,9	672,2	732,1	687,6	746,5	727,5	780,2	.
<b>Verkehr</b>									
Einnahmen der Reichsbahn	Insgesamt Dav. Pers.-u. Gepäckverk. Güterverkehr . . . .	" "	388,6	390,0	390,6	419,9	416,0	401,2	.
Wagengestellung d. Reichsbahn		" "	84	118,3	128,0	150,1	157,5	156,9	126,1
Schiffsverkehr in Hamburg †) . . . .	1000 N.-R.-T.	1198	1445	1594	1405	1449	1458	1343	.
<b>Preise</b>									
Großhandelsindexziffer . . . . .	1913 = 100	100	131,0	131,9	133,8	134,8	131,7	125,9	123,7
Lebensmittel . . . . .	" "	100	127,3	130,0	133,3	134,2	130,0	121,4	118,3
Industriestoffe . . . . .	" "	100	137,8	135,7	134,7	135,8	134,9	134,5	131,0
Indexz. d. Lebenshaltungskosten (erweiterte Methode)	1913/14 = 100	100	136,7	135,5	138,3	143,3	145,0	144,9	143,5
Steinkohlenpreis (Fett-Förderk., Rh.-Westf.)	RM f. 1 t	12,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	14,92
Eisenpreis (Eisenblechroh Eisen III ab Oberhausen)		74,50	91,00	91,00	91,00	91,00	88,00	88,00	86,00
Roggenpreis (märkisch, Berlin) . . . .		162,50	225,52	222,04	216,94	212,35	180,13	162,62	148,76
<b>Geld- und Finanzwesen</b>									
Geldumlauf †) . . . . .	Mill. RM	6070,0	4503,1	4771,5	4774,9	4891,4	4983,1	5055,5	5064,3 <sup>4)</sup>
Gold und Devisen †) *) . . . . .	" "	1244,2	1422,1	1428,2	1493,2	1552,9	1579,9	1578,4	1640,2
Abrechnungsverkehr (Reichsbank) . . .	" "	6136,2	4165,5	4102,3	4302,5	4609,1	4432,3	4382,2	4650,3
Postscheckverkehr (Insgesamt) . . . .	" "	3465,6	9192,3	9245,4	9129,4	9829,4	9141,3	9179,3	.
Wirtschaftskredite †) ×) . . . . .	" "	1545,6	2509,0	2650,9	2720,8	2841,7	2736,4	2763,3	2638,6
Einnahm. d. Reichs a. Steuern usw.	" "	.	652,9	610,9	561,3	713,6	523,4	522,0	.
Gesamte Reichsschuld †) ××) . . . . .	" "	.	2782,3	2714,2	2659,3	2632,6	2582,1	2552,2	.
Kapitalbedarf der Aktienges. **) . . .	" "	60	43,5	60,3	49,4	42,3	44,7	.	.
Konkurse . . . . .	Zahl	815	687	807	766	797	751	914	1164
Geschäftsaufsichten . . . . .	" "	.	223	351	323	375	379	459	633
Aktienindex . . . . .	1913 = 100	100	33,0	30,7	27,1	26,4	24,3	23,7	24,5
Umsätze der Konsumvereine †) . . . .	RM je Kopf	5,60	4,04	4,12	3,85	4,10	4,28	4,47	.
<b>Bevölkerungsbewegung</b>									
Eheschließungshäufigkeit . . . . .	46 Großstädte auf 1000 Einw. und 1 Jahr ††)	8,8	8,6	9,7	8,5	8,2	8,7	9,3	.
Geburtenhäufigkeit (Lebendgeb.) . . .		23,3 <sup>2)</sup>	15,9	15,8	14,8	14,5	13,7	14,0	.
Sterblichkeit (Sterbef. ohne Totgeb.) .		13,3 <sup>2)</sup>	11,5	10,3	9,2	9,5	9,2	9,3	.
Überseische Auswanderung . . . . .	Zahl	2153	5626	7385	4732	3936 <sup>3)</sup>	4138 <sup>3)</sup>	5481	.

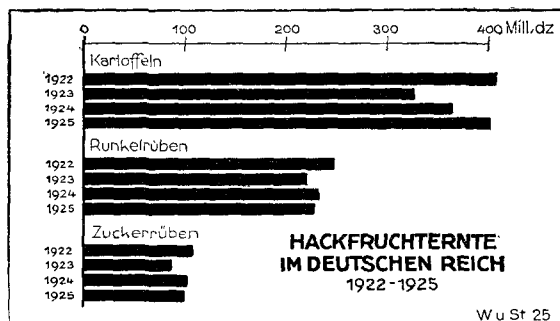
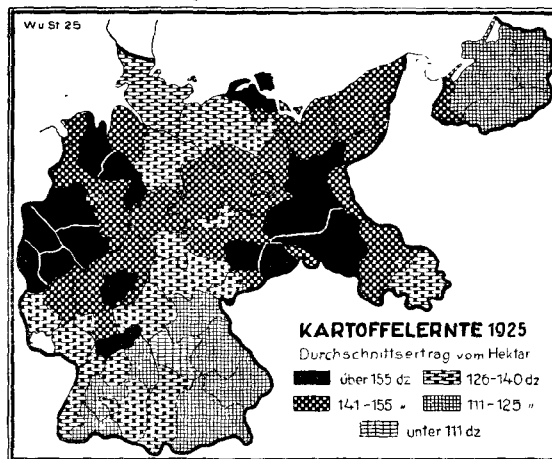
\* Bei Reichsbank und Privatnotenbanken. — \*\*) Neugr. und Kapitalerhöhungen nach dem Ausgabekurs. — ×) Wechsel und Lombard der Reichsbank und Privatnotenbanken sowie landw. Wechsel der Rentenbank. — ××) Einschl. Auslandsanleihe. Vgl. Nr. 22, 4. Jg. 1924, S. 717. — †) Stand am Monatsende. — ††) Ohne Ortsfremde. — †) Im Mittel von Ankunft und Abfahrt. — ×) Durchschnittl. Wochenumsatz im Monat je Kopf; nach Angaben des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. — †) Neues Reichsgebiet. — †) Einschl. Ortsfremde. — †) Berichtigt. — †) Vorl. Zahl.

# GÜTERERZEUGUNG UND VERBRAUCH

## Die deutsche Hackfrüchtereite im Jahre 1925.

Der Ertrag der diesjährigen Hackfrüchtereite<sup>1)</sup> entspricht im ganzen der befriedigenden Beurteilung während der Entwicklungsmonate. An Kartoffeln ergibt sich nach vorläufiger Schätzung der Hektarerträge durch die Ernteberichterstatte für das Reich noch ein um 10 vH höherer Gesamtertrag als im Vorjahre, das ebenfalls eine verhältnismäßig gute Kartoffelernte erbrachte. Die Zunahme gegenüber 1924 beruht zu einem geringen Teil auf einer Erweiterung des Kartoffelanbaues (um 1,76 vH), in der Hauptsache aber auf einer Steigerung der Hektarerträge, und zwar von rd. 132 dz im Reichsdurchschnitt 1924 auf 143 dz in diesem Jahre.

<sup>1)</sup> Vgl. „W. u. St.“ 4. Jg. 1924, Nr. 21, S. 657.



Kartoffel- und Runkelrübenernte 1925.

Länder und Landesteile	Kartoffeln			Runkelrüben		
	Ernteschätzung			Ernteschätzung		
	Fläche in 1000 ha	dz je ha	Insgesamt in 1000 dz	Fläche in 1000 ha	dz je ha	Insgesamt in 1000 dz
Ostpreußen . . . . .	181,3	122,5	22 210,9	42,3	353,1	14 924,5
Berlin . . . . .	3,5	153,3	541,1	0,4	300,0	128,4
Brandenburg . . . . .	320,7	154,4	49 524,4	38,1	375,1	14 289,8
Pommern . . . . .	245,7	147,9	36 345,6	12,9	311,1	4 016,1
Posen-Westpreuß. . . . .	68,3	146,0	9 968,7	3,6	337,8	1 201,9
Niederschlesien . . . . .	206,3	154,9	31 954,2	39,6	371,4	14 701,6
Oberschlesien . . . . .	96,6	139,9	13 508,6	10,3	358,8	3 697,1
Sachsen . . . . .	218,7	142,9	31 245,4	40,2	328,0	13 178,0
Schleswig-Holstein . . . . .	39,6	151,2	4 620,2	11,5	374,0	4 307,0
Hannover . . . . .	169,0	148,7	25 136,5	25,1	318,6	7 988,9
Westfalen . . . . .	94,5	160,0	15 111,0	35,9	367,0	13 178,9
Hessen-Nassau . . . . .	90,5	145,8	13 192,8	29,9	332,4	9 947,2
Rheinprovinz . . . . .	148,0	151,9	22 483,9	56,3	394,2	22 190,6
Hohenzollern . . . . .	5,7	140,0	805,1	0,6	267,5	161,6
<b>Preußen</b>	<b>1 879,4</b>	<b>147,2</b>	<b>276 648,4</b>	<b>346,7</b>	<b>357,4</b>	<b>123 911,6</b>
Bayern . . . . .	376,1	123,2	46 327,3	155,3	247,8	38 483,0
Sachsen . . . . .	102,7	155,6	15 970,5	39,2	339,1	13 308,1
Württemberg . . . . .	81,7	124,6	10 179,3	32,3	290,8	9 394,2
Baden . . . . .	89,8	137,9	12 380,4	39,6	286,4	11 345,1
Thüringen . . . . .	65,0	128,8	8 366,3	34,0	297,1	10 195,8
Hessen . . . . .	60,2	148,9	8 960,8	38,3	335,2	12 830,4
Hamburg . . . . .	0,7	103,4	77,2	0,3	253,3	85,9
Mecklb.-Schwerin . . . . .	68,5	139,9	9 590,6	12,2	260,6	3 174,3
Oldenburg . . . . .	17,5	152,2	2 667,5	4,1	248,0	1 014,5
Braunschweig . . . . .	21,4	140,7	3 009,7	4,6	324,2	1 499,7
Anhalt . . . . .	20,1	134,6	2 708,3	3,0	235,4	702,5
Bremen . . . . .	2,0	160,0	314,0	0,2	380,0	75,6
Lippe . . . . .	6,2	147,7	918,2	3,3	343,6	1 123,1
Lübeck . . . . .	0,8	159,6	122,6	0,5	256,7	119,6
Mecklb.-Strelitz . . . . .	11,0	127,9	1 404,6	1,7	193,1	324,5
Waldeck . . . . .	4,3	120,0	522,7	1,8	375,0	661,5
Schaumburg-Lippe . . . . .	1,5	166,2	252,8	0,8	410,3	338,1
<b>Deutsches Reich</b>	<b>2 808,9</b>	<b>142,6</b>	<b>400 421,2</b>	<b>717,9</b>	<b>318,3</b>	<b>228 497,5</b>

In den einzelnen Gebietsteilen Deutschlands zeigen die Schätzungen der Durchschnittshektarerträge z. T. starke Abweichungen vom Reichsdurchschnitt. Die höchsten Kartoffelerträge werden — von wichtigeren Gebieten — im Regierungsbezirk Köln mit 171 dz je ha, ferner in den Bezirken Leipzig, Frankfurt a. O., Dresden, Münster, Hildesheim und Aachen mit Hektarerträgen von 160—167 dz je ha bezeichnet; weit über dem Reichsdurchschnitt stehen außerdem noch die Schätzungen in Oberhessen, Oldenburg und in den Bezirken Stralsund, Arnberg, Minden, Mannheim und Düsseldorf mit Durchschnittsergebnissen von über 155—159 dz je ha. Am geringsten werden die Erträge in Mittelfranken mit nur 107,5 dz sowie in der Oberpfalz, Oberfranken und im württembergischen Schwarzwaldkreis mit 115,0 bis 115,5 dz je ha beurteilt, ferner im Bezirk Gumbinnen, im württembergischen Jagstkreis und im Bezirk Konstanz mit 116—120 dz je ha.

Die Ernte an Runkelrüben ist im Gegensatz zur Kartoffelernte im ganzen um rd. 2 vH geringer als im Vorjahre ausgefallen. Die Abnahme ist durch einen weiteren Rückgang des Anbaus von 731 976 ha auf 717 873 ha verursacht. Auf Grund der Angaben über die Durchschnittserträge, die sich im ganzen erhöht haben, errechnet sich eine Gesamtrunkelrübenernte von rd. 228,5 Mill. dz gegen 232,5 Mill. dz im Vorjahre. Die Beurteilung der Hektarerträge ist, wie bei den Kartoffeln, im allgemeinen in Nordwest-, Nord- und Mitteldeutschland günstiger als in Süddeutschland.

Auch die Ernte an Zuckerrüben bleibt in diesem Jahre nach den Vorschätzungsergebnissen im Reich im ganzen um ein geringes (rd. 3 vH) gegenüber den vorjährigen Erträgen zurück, und zwar trotz Erweiterung des Anbaus von rd. 394 000 ha auf 403 000 ha.

Der Grund für die Abnahme des Gesamtertrages, der sich für die diesjährige Ernte auf rd. 99,66 Mill. dz stellt, liegt vornehmlich in der geringeren Ergiebigkeit im Hauptgebiet des deutschen Zuckerrüben-

anbaus in der Provinz Sachsen, wo in diesem Jahre nur ein Durchschnittsertrag von rd. 238 dz je ha gegenüber 286 dz im Vorjahre angegeben wird. Auch in den übrigen wichtigeren Zuckerrübengebieten werden die diesjährigen Erträge geringer als 1924 veranschlagt, mit Ausnahme von Niederschlesien, das gegenüber dem Vorjahre einen um 29 dz je ha höheren Durchschnittsertrag verzeichnet. Höhere Schätzungen als im Vorjahre werden ferner in den für die Zuckerrübenherzeugung weniger wichtigen Gebieten von Pommern, Oberschlesien, in der Rheinprovinz sowie in Bayern und Württemberg angegeben.

**Zuckerrübenenernte 1925. (Schätzung.)**

Länder bezw. Landesteile	Erntefläche 1000 ha	dz je ha	Gesamtertrag 1000 dz
<b>Preußen insgesamt . . .</b>	<b>314,3</b>	<b>251,9</b>	<b>79 195</b>
davon			
Brandenburg . . . . .	24,2	250,8	6 058
Pommern . . . . .	26,7	232,4	6 209
Niederschlesien . . . . .	64,2	279,2	17 920
Oberschlesien . . . . .	15,1	268,5	4 061
Sachsen . . . . .	113,9	237,9	27 089
Hannover . . . . .	38,1	244,5	9 304
Rheinprovinz . . . . .	21,6	274,8	5 946
Bayern . . . . .	6,6	258,0	1 698
Sachsen . . . . .	6,8	238,1	1 609
Württemberg . . . . .	5,5	260,8	1 425
Thüringen . . . . .	7,4	230,0	1 693
Mecklenburg-Schwerin . . . . .	15,9	189,7	3 019
Braunschweig . . . . .	21,4	254,6	5 451
Anhalt . . . . .	13,9	186,1	2 586

**Erntenachrichten des Auslands.**

Auf Grund der bis jetzt beim Internationalen Landwirtschaftsinstitut in Rom eingegangenen Schätzungen über die diesjährigen Getreideernten rechnen sich für die Länder der nördlichen Erdhälfte (ohne Rußland und China und ohne einige andere weniger bedeutende Produktionsgebiete) folgende Gesamterträge:

	1925	1924	1923	Mittel 1909/13
	Mill. dz			
<b>Weizen.</b>				
Europa (23 Länder) . . .	357,6	279,7	333,1	360,6
Kanada u. Ver. Staat. . .	296,4	308,8	346,1	241,5
Asien (5 Länder) . . . .	100,2	109,0	111,6	104,5
Afrika (4 Länder) . . . .	29,4	23,2	29,1	25,6
<b>Zusammen</b>	<b>783,6</b>	<b>720,7</b>	<b>819,9</b>	<b>732,2</b>
<b>Roggen.</b>				
Europa (21 Länder) . . .	226,9	155,9	199,2	239,8
Kanada u. Ver. Staat. . .	17,2	19,6	21,9	9,7
<b>Zusammen</b>	<b>244,1</b>	<b>175,5</b>	<b>221,1</b>	<b>249,5</b>
<b>Gerste.</b>				
Europa (23 Länder) . . .	130,6	115,2	135,2	144,4
Kanada u. Ver. Staat. . .	73,7	60,2	59,8	50,1
Asien (4 Länder) . . . .	27,1	24,9	23,3	25,5
Afrika (4 Länder) . . . .	22,2	18,6	22,5	21,3
<b>Zusammen</b>	<b>253,6</b>	<b>218,9</b>	<b>240,8</b>	<b>241,3</b>
<b>Hafer.</b>				
Europa (22 Länder) . . .	224,7	205,7	232,3	251,8
Kanada u. Ver. Staat. . .	292,8	286,4	276,5	220,2
Afrika (3 Länder) . . . .	3,0	1,7	3,3	2,6
<b>Zusammen</b>	<b>520,5</b>	<b>493,8</b>	<b>512,1</b>	<b>474,6</b>

Unter Hinzunahme auch der von Rußland angegebenen Erträge ergeben sich nach den bisherigen Mitteilungen für die Getreideernte der nördlichen Erdhälfte nachstehende Gesamtmengen:

	Mill. dz	
Weizen . . . . .	963,6	Gerste . . . . . 313,4
Roggen . . . . .	452,4	Hafer . . . . . 622,4

**Ernte und Saatenstand im In- und Ausland.**

**Saatenstand im Deutschen Reich Anfang November 1925.**

Für die Erledigung der noch notwendigen Feldarbeiten war die Witterung im Oktober — abgesehen von einigen naßkalten Tagen zu Mitte des Monats, an denen in manchen Gegenden bereits Schneefälle und Nachtfröste eintraten — im allgemeinen günstig.

Die Bestellung der Felder mit Wintergetreide ist zum größten Teile bereits abgeschlossen. Nur in einigen Gegenden blieb die Aussaat wegen zu großer Bodenfeuchtigkeit und zu später Aberntung der Felder noch im Rückstande. Über den Stand der Herbstsaaten ist eine vollständige Beurteilung zur Zeit noch nicht möglich. Soweit die Saaten bereits aufgegangen sind, zeigen sich die früh bestellten Felder im allgemeinen als gut eingegrünt und dicht bezogen. Die spät in die Erde gebrachten Saaten haben zumeist noch ein schwaches Aussehen.

Eine schwere Gefahr bildet für die jungen Saaten das massenhafte Auftreten von Feldmäusen und Ackerschnecken, wodurch mancherorts schon Neubestellungen notwendig wurden.

**Stand der Herbstsaaten im Deutschen Reich. Anfang November 1925.**

Fruchtarten	Reichsdurchschnitt <sup>1)</sup>			Preußen	Mecklenbg.-Schwer.	Thüringen	Bayern	Württemberg
	Anfang							
	Nov. 1913	Nov. 1924	Nov. 1925					
	Anfang November 1925							
Winter-Weizen. . .	2,5	2,7	2,6	2,7	2,9	2,7	2,5	2,5
Winter-Spelz. . . .	2,3	2,7	2,4	2,9	—	2,9	2,2	2,5
Winter-Roggen. . .	2,5	2,6	2,7	2,9	2,9	2,6	2,4	2,5
Winter-Gerste. . .	. . .	2,5	2,5	2,5	2,8	2,6	2,2	2,3

<sup>1)</sup> Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Die Angaben umfassen 98 vH der Gesamtproduktion der nördlichen Erdhälfte an Weizen und Roggen, 90 vH an Gerste und 95 vH an Hafer.

Für die Weltmarktverhältnisse ergeben sich aus diesen Schätzungen über die diesjährige Brotgetreideernte gegenüber dem Vorjahre zwei bedeutsame Erscheinungen: Einerseits ein erheblich geringerer Einfuhrbedarf der europäischen Zuschußländer, andererseits ein vergrößerter Überschuß, der hauptsächlich auf der sehr guten Ernte Kanadas und den günstigen Ernten Rußlands und der Balkanländer beruht. Nach Schätzung des Internationalen Landwirtschaftsinstituts dürften im laufenden Wirtschaftsjahr (unter Annahme einer gleich guten Getreideernte in Argentinien und Australien wie im Vorjahre) an Weizen insgesamt rund 215 Mill. dz zur Ausfuhr zur Verfügung stehen, darunter allein rund 79 Mill. dz in Kanada, 65 Mill. dz in Argentinien und Australien, 20 Mill. dz in den Balkanländern und Nordafrika und etwa 18 Mill. dz in den Vereinigten Staaten. Die restliche Menge von rund 33 Mill. dz wird für Rußland und andere Getreideüberschußgebiete angenommen. Der Zuzschußbedarf der Verbrauchsländer an Weizen wird auf rund 180 Mill. dz geschätzt. Hiernach würden noch 35 Mill. dz als Reserve übrig bleiben. Ein ähnliches Bild ergibt auch die Bilanz der neuen Roggenernte, die sich nach den bisherigen Schätzungen um rund 100 Mill. dz höher stellt als im Vorjahre und noch um 16 Mill. dz die Ergebnisse im Mittel der letzten Vorkriegsjahre (1909 bis 1913) übertrifft. Für die Bedarfsdeckung sind hier Rußland, Deutschland und Polen von ausschlaggebender Bedeutung, die allein 78 vH der Welterzeugung an Roggen auf sich vereinigen. Auch an Gerste und Hafer ergibt sich für dieses Jahr eine größere Gesamternte als im Jahre 1924 und teilweise auch im Vergleich zu den Ergebnissen im Durchschnitt 1909/13.

Über die Ernte an Mais liegen von wichtigeren Erzeugungsgebieten nun auch Schätzungen aus Italien vor, die einen Gesamtertrag der neuen Ernte von rund 27 Mill. dz gegenüber 26,8 Mill. dz im Vorjahre und 22 Mill. dz im Mittel 1919/23 verzeichnen.

Zu den bereits mitgeteilten Nachweisen über die neue Reisernte sind noch folgende Schätzungsangaben bekannt geworden:

	1925	1924	Mittel 1919/23
		1000 dz	
Bulgarien . . . . .	79,9	81,9	56,4
Italien . . . . .	6 200,0	5 909,0	4 789,0
Japan . . . . .	111 204,5	103 385,9	106 819,7
Korea . . . . .	26 914,1	23 905,6	26 078,2

Von Wichtigkeit sind hierunter hauptsächlich die außerordentlich günstigen Ergebnisse in Japan, das nach China und Britisch-Indien das größte Reisproduktionsgebiet der Welt ist. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika übertreffen nach den neuesten Schätzungen die diesjährigen Erträge an Reis mit 7,3 Mill. dz die vorjährigen (6,9 Mill.) bedeutend.

Über den Ausfall der Kartoffelernte lauten die Beurteilungen in den Haupterzeugungsgebieten Europas weiterhin günstig, besonders in Polen und in der Tschechoslowakei, in denen noch um 16,82 Mill. dz (6,3 vH) bzw. 7,89 (12,1 vH) höhere Erträge als im Vorjahre angegeben werden. In Nordamerika bleiben die Ergebnisse dagegen bedeutend hinter den vorjährigen zurück.

Außer den bereits mitgeteilten Schätzungen liegen nun noch aus nachstehenden Ländern Angaben vor:

	1925	1924	Mittel 1919/23
		1000 dz	
Estland . . . . .	6 113,0	6 754,1	6 984,4
Österreich . . . . .	20 792,0	16 472,2	14 122,4 <sup>1)</sup>
Polen . . . . .	285 518,0	268 696,0	266 214,2 <sup>2)</sup>
Tschechoslowakei . . . . .	73 037,3	65 143,3	61 562,9 <sup>3)</sup>
Groß-Libanon . . . . .	25 <sup>3)</sup> ,0	400,0	380,0 <sup>1)</sup>
Algier . . . . .	202,5 <sup>4)</sup>	205,6	445,1
Tunis . . . . .	40,0	38,4	40,5

<sup>1)</sup> Mittel 1922/23. — <sup>2)</sup> Mittel 1921/23. — <sup>3)</sup> Mittel 1920/23. — <sup>4)</sup> Nur Oran.

Das gleiche wie für die Kartoffelernte trifft im allgemeinen auch für die Zuckerrüben-ernte zu, soweit hierüber bereits Angaben vorhanden sind.

Durchweg günstig sind bis jetzt in europäischen Ländern auch die Schätzungen über die neue Ernte an Gespinstpflanzen, besonders in allen — nach Rußland — wichtigeren Erzeugungsgebieten. In Estland wird ein Ertrag an Flachsfasern von rund 160 000 dz gegenüber 107 000 dz im Vorjahre verzeichnet; in der Tschecho-

slowakei wird eine Flachsernte von rund 125 000 (im Vorjahre 90 000) dz Samen und 152 000 (123 000) dz Fasern und eine Hanfernte von 72 000 (53 000) dz Samen und 88 000 (80 000) dz Fasern angenommen.

Die Baumwollernte 1925 wird nach neuester Mitteilung jetzt in den Vereinigten Staaten noch höher als bisher, und zwar auf rund 32 Mill. dz (gegen 30 Mill. dz 1924) geschätzt, während in Aegypten nur mehr mit einem Ertrag von 3,34 Mill. dz gerechnet wird. In Russisch-Asien wird die Ernte auf rund 1,8 Mill. dz veranschlagt gegen 983 000 dz im Vorjahre, in Korea auf 297 000 dz gegen 263 000 im Jahre 1924.

Die neue Weinernte scheint — auch nach den Schätzungen in Italien (rund 43 Mill. hl) und von Algier (rund 9 Mill. hl) — in den wichtigeren Erzeugungsgebieten etwas geringer auszufallen als im Vorjahre, das allerdings durchweg sehr hohe Ergebnisse gebracht hatte.

### Zuckererzeugung und -Verbrauch im Deutschen Reich im September 1925.

Im September 1925, dem ersten Monat des Betriebsjahres 1925/26, haben 18 Fabriken mit dem Betrieb begonnen und 336 740 dz Rüben verarbeitet, gegenüber 9 Fabriken mit 218 497 dz im September v. J. Die Zuckererzeugung belief sich im September 1925, in Rohzuckerwert berechnet, auf 79 693 dz, gegenüber 54 432 dz\* im September 1924.

In den Stärkezuckerfabriken wurden im September 1925 aus 14 830 dz Kartoffelstärke und 21 374 dz Maisstärke 799 dz Stärkezucker in fester Form, 34 918 dz Stärkezuckersirup und 850 dz Zuckerfarbe erzeugt.

Zu Rübensaft wurden bis jetzt in zwei Fabriken 94 dz Zuckerrüben verarbeitet und 16 dz Rübensaft hergestellt.

In den freien Verkehr wurden übergeführt (in dz):

Zeitraum	Rohzucker	Verbrauchszucker	Zuckerabläufe, Rübensäfte u. dgl.	Stärkezucker
September 1925 . . . . .	6 098	910 676	8 690	39 775
davon Auslandszucker . . . . .	4 823	221 194	21	105
September 1924 <sup>1)</sup> . . . . .	1 867	620 981	25 737	26 056
davon Auslandszucker . . . . .	1 094	124 338	167	84

<sup>1)</sup> Es fehlen die Nachweise aus dem von den Franzosen und Belgiern besetzten Gebiet.

An Verbrauchszucker wurden gegenüber September 1924 289 695 dz = 47 vH, davon an Auslandszucker 90 856 dz = 78 vH, mehr versteuert.

Im September 1925 wurden 8 dz Rohzucker, 2500 dz Verbrauchszucker und 1212 dz Stärkezucker ausgeführt.

\* ) Berichtigt.

### Das deutsche Tabakgewerbe im Rechnungsjahr 1923.

Im deutschen Zollgebiet, mit Ausnahme des Saargebiets und einiger Teile der Rheinprovinz, von Hessen-Nassau, der Pfalz und des Landes Hessen, für die infolge der Besetzung keine Angaben vorliegen, waren im Tabakgewerbe am 31. März 1924<sup>1)</sup> 13 948 arbeitende und 225 ruhende Herstellungsbetriebe vorhanden. Von diesen arbeiteten über die Hälfte (52 vH) ohne Gehilfen und rund vier Fünftel mit reiner Handarbeit.

Bei den Betrieben, die nur Zigarren herstellten, betrug der Anteil der reinen Handarbeit wie in den Vorjahren rund 97 vH. In der Zigarrenindustrie werden nur geringe Sorten (Zigarillos, Stumpfen) durch Maschinen hergestellt,

alle besseren Fabrikate dagegen mit der Hand gefertigt. In der Zigarettenindustrie hat wieder eine Zunahme der Maschinen- gegenüber der Handarbeit stattgefunden.

Zahl der Betriebe	davon mit					
	keinem	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	101 bis 500	mehrs als 500
Gehilfen <sup>2)</sup>						
13 948	7263	4277	1672	434	280	22
= 100	52,0	30,7	12,0	3,1	2,0	0,2
reiner Maschinenarbeit      Maschinen- und Handarbeit      reiner Handarbeit						
13 948	948		1886		11 114	
= 100	6,8		13,5		79,7	

<sup>1)</sup> Vgl. „W. u. St.“, 5. Jg. 1925, Nr. 5. Die Gesamtergebnisse sind mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar, sondern nur die Ergebnisse aus den 21 nicht von der Besetzung betroffenen Landesfinanzamtsbezirken. (Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, Jg. 1925, Heft III, S. 32.)

<sup>2)</sup> Für die Zuteilung der Betriebe zu den Gehilfenklassen ist die Zahl der Heimarbeiter außer Betracht geblieben.

Unter den Herstellungsbetrieben waren:

Art der Betriebe	Zahl	Hiervon mit reiner Handarbeit
Reine Zigarrenhersteller . . . . .	6 792	6 568
Zigarren- u. Rauchtabakhersteller . .	4 986	4 036
Reine Zigarettenhersteller . . . . .	631	151
Feinschnitt- u. Pfeifentabakhersteller	348	38
Reine Pfeifentabakhersteller . . . . .	276	89
Zigaretten- u. Feinschnitthersteller . .	214	25

Von den Herstellern sind 1204 620 dz Rohtabak verarbeitet worden. Diese Menge verteilte sich wie folgt:

Jahres-Verarbeitung (1. 4. 1923 bis 31. 3. 1924)	Betriebe Anzahl	vH	Verarbeitete Rohtabakmenge dz	vH
bis 6 dz . . . . .	8 383	60,1	13 789	1,1
über 6 bis 30 dz . . . . .	2 581	18,5	37 031	3,1
"    30 "    60 "    . . . . .	910	6,5	39 961	3,3
"    60 "    120 "    . . . . .	690	4,9	58 799	4,9
zus. Kleinbetriebe	12 564	90,0	149 580	12,4
über 120 bis 240 dz . . . . .	519	3,7	87 298	7,3
"    240 "    600 "    . . . . .	494	3,6	184 380	15,3
"    600 "    1 200 "    . . . . .	187	1,4	157 056	13,0
zus. mittl. Betriebe	1 200	8,7	428 734	35,6
über 1200 bis 6 000 dz . . . . .	166	1,2	390 360	32,4
"    6 000 "    12 000 "    . . . . .	13	0,1	110 578	9,2
"    12 000 dz . . . . .	5	0,0	125 368	10,4
zus. Großbetriebe	184	1,3	626 306	52,0

Im Rechnungsjahr 1923 wurden insgesamt an tabaksteuerpflichtigen Erzeugnissen hergestellt:

Zigarren . . . . .	5 434,4 Mill Stück
Zigaretten . . . . .	24 109,0 " "
Kautabak . . . . .	199,2 " "
Zigarettenhüllen u. -blättchen . . . . .	9 333,6 " "
Feingeschnittener Rauchtabak *) . . . . .	9 078,9 Tausend Kilogramm
Pfeifentabak . . . . .	25 426,3 " "
Schnupftabak . . . . .	1 992,3 " "

\*) Rauchtabak, der feiner als eindreiviertel Millimeter geschnitten ist.

In den inländischen Verbrauch gingen über (versteuerte Erzeugnisse):

	im Inland hergestellte Mengen	eingeführte Mengen	zusammen
		Millionen Stück	
Zigarren . . . . .	3 533,4	0,1	3 533,5
Zigaretten . . . . .	21 639,5	1,6	21 641,1
Kautabak . . . . .	187,8	—	187,8
Zigarettenhüllen . . . . .	2 275,3	0,4	2 275,7
		1000 Kilogramm	
Feingeschn. Rauchtabak . . . . .	8 105,4	0,5	8 105,9
Pfeifentabak . . . . .	23 302,9	182,2	23 485,1
Schnupftabak . . . . .	1 979,9	1,1	1 981,0

Aus der Gesamtmenge der versteuerten Tabakerzeugnisse berechnet sich ein Verbrauch an Rohtabak in Höhe von 836 457 dz.

Die Einfuhr von Rohtabak betrug im Rechnungsjahre 819 424 dz (im Vorjahre 654 324 dz). Der inländische

Tabakbau lieferte im Erntejahr 1923 (1. Juli 1923 bis 30. Juni 1924) 142 525 dz dachreifen Tabak gegen 210 411 dz im Vorjahre.

Die Zahl der Tabakhändlerbetriebe betrug 412 285. Unter diesen waren 409 124 Kleinhändler einschließlich Hotels, Restaurationen usw.

Über die Ergebnisse der Versteuerung liegen erst vom 1. Dezember 1923 an brauchbare Angaben vor. Der für die vier Monate Dezember 1923 bis März 1924 nachgewiesene Steuerwert der verkauften Tabaksteuerzeichen und Steuerzeichenvordrucke beträgt 150 992 652 *RM*. Der Gesamtwert der in dieser Zeit versteuerten Tabakerzeugnisse errechnet sich nach den Kleinverkaufspreisen auf 508,7 Millionen *RM*; davon entfallen auf Zigarren 167,3 Mill. *RM*, auf Zigaretten 216,1 Mill. *RM*, auf Pfeifentabak und Feinschnitt 105,0 Mill. *RM*.

Nach folgenden Preisklassen war bei den einzelnen Gattungen nach Stabilisierung der Währung die Nachfrage am größten:

Gattung	Kleinverkaufspreis	Anteil der Preisklasse an der Gesamtsteuerung bei der betr. Gattung vH
Zigarren . . . das Stück zu 10 <i>RPf</i> . . . . .		20,7
" " " " 15 " " . . . . .		13,4
Zigaretten . . " " " 4 " " . . . . .		25,6
" " " " 3 " " . . . . .		24,7
Kautabak . . " " " 15 " " . . . . .		54,4
Feinschnitt . . das kg zu 8 <i>RM</i> . . . . .		41,7
Pfeifentabak " " " 7 " " . . . . .		22,6
Schnupftabak " " " über 6 bis 7 <i>RM</i> . . . . .		28,1

Gegenüber dem Vorjahr hat die Versteuerung von Zigarren, Zigaretten und Schnupftabak abgenommen, die der anderen tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse dagegen eine solche Zunahme erfahren, daß die insgesamt versteuerten Tabakerzeugnisse, umgerechnet in Rohtabak, die im Vorjahr versteuerten Mengen etwas überschreiten.

Der Verbrauch ausländischer Tabakfabrikate war ganz unbedeutend, da die im Inland hergestellten Erzeugnisse hinsichtlich Menge und Güte den Bedarf durchaus befriedigen konnten.

In den Inflationsmonaten des Berichtsjahres war die Nachfrage des Auslandes nach Zigarren, Pfeifentabak, Kau- und Schnupftabak reger als im Vorjahre. Ein Antrieb zur verstärkten Ausfuhr war für die deutschen Hersteller vor allem das Bedürfnis nach Devisen zur Neubeschaffung von Rohtabak. Nach Einführung der Rentenmark hat mit dem Rückgang des gesamten Ausfuhrverkehrs auch die Ausfuhr von Tabakerzeugnissen abgenommen, zumal einige Länder, die für die deutsche Tabakfabrikatausfuhr früher hauptsächlich in Betracht kamen, so hohe Eingangsabgaben erhoben, daß die deutsche Ausfuhr dorthin unterbleiben mußte.

### Die deutsche Kohlenförderung im September 1925.

An Steinkohle wurden im September insgesamt 11 355 000 t gefördert. Dieses Ergebnis übertraf den Vormonat um 293 000 t und war seit März dieses Jahres nicht mehr erreicht worden. Die Zahl der Arbeitstage war im August und September mit 26 die gleiche. Die arbeitstägliche Förderung erhöhte sich somit um 11 300 t gegenüber August und um mehr als 20 000 t im Vergleich zum Juli. Eine Steigerung der Produktion war in allen Bezirken zu verzeichnen. Das Ruhrgebiet war an der Gesamtsteigerung zum geringeren Teil beteiligt.

Im Ruhrgebiet ist eine leichte Entspannung der Lage eingetreten. Während die Verminderung der Belegschaften bei den links- und rechtsrheinischen Ruhrzechen von April bis August monatlich stets mehr als 10 000

### Die deutsche Kohlenförderung.

Bezeichnung	1913 *)	1922 *)	1924 *)	1925		
	Monatsdurchschnitte			Juli	Aug.	Sept.
Steinkohle	in 1000 t					
Insgesamt **) . . . . .	11 729	9 932	9 902	11 240	11 062	11 355
dav. Ruhrgebiet . . . . .	9 205	7 751	7 520	8 473	8 243	8 370
" Ob.-Schles. . . . .	924	736	908	1 267	1 324	1 412
Braunkohle	in 1000 t					
Insgesamt . . . . .	7 269	11 432	10 362	11 650	11 463	11 949
dav. ostelb. Bez. . . . .	2 158	3 066	3 050	3 345	3 309	3 417
" mitteld. " . . . . .	3 225	4 941	4 612	4 752	4 680	4 958
" rhein. " . . . . .	1 695	3 151	2 457	3 342	3 310	3 397
Koks **) . . . . .	2 639	2 519	1 977	2 168	2 128	2 064
Preßkohle	in 1000 t					
aus Steinkohle . . . . .	541	480	318	414	423	434
" Braunkohle . . . . .	1 831	2 452	2 472	2 926	2 848	2 911

\*) Jetziges Reichsgebiet. — \*\*) Ohne Saargebiet. — \*) Bis Juni ohne die von der Regie betriebenen Zechen und Kokereien. — \*) Vorläufiges Ergebnis.

Köpfe betrug, gelangten im Laufe des Monats 5000 Arbeitskräfte zur Entlassung. Auch die wegen Absatzmangels eingelegten Feierschichten erfuhren im September wieder eine beträchtliche Verringerung.

	Beleg- schaft <sup>1)</sup>	Feier- schichten <sup>2)</sup>	Beleg- schaft <sup>1)</sup>	Feier- schichten <sup>2)</sup>
Juni . . . .	436 493	351 477	August . . .	408 233
Juli . . . .	423 440	443 896	September .	403 047
				278 850
				216 365

<sup>1)</sup> Am Monatsende. — <sup>2)</sup> Wegen Absatzmangel eingelegt; insgesamt.

Die fördertägliche Leistung im rechtsrheinischen Ruhrgebiet war mit 321 900 t um 4900 t größer als im August und um 8100 t gegenüber Juli. Die Haldenbestände gingen um 113 000 t zurück.

Das Aachener Revier wies mit 314 000 t die höchste Förderung in diesem Jahre auf. Auch das fördertägliche Ergebnis war höher als in den Vormonaten.

In Westoberschlesien hielt die günstige Lage an, da die Grenze für polnische Kohle gesperrt ist. Auf einzelnen Zechen wurden sogar Übersichten verfahren. Die Mehrförderung von 88 000 t gegenüber dem Vormonat entspricht einer arbeitstäglichen Steigerung um 3400 t. Auch die Förderzahlen der letzten Wochen zeigen ein weiteres Ansteigen der Produktion. Infolge der zur Zeit günstigen Absatzverhältnisse gingen die Haldenbestände hier weiter bis auf 42 000 t zurück.

**Förderung im Ruhrgebiet und in Westoberschlesien.**

Wochen 1925	Ruhrgebiet				Westoberschlesien	
	insgesamt	arbeitstäglich		Stahlkohle		
	Stein- kohle	Koks <sup>1)</sup>	Stein- kohle	Koks	inges.	arbeits- täglich
	1000 t					
vom						
13. 9.—19. 9.	1974	399	329	57,0	323	53,9
20. 9.—26. 9.	1946	397	324	56,7	325	54,1
27. 9.— 3. 10.	1946	404	324	57,7	325	54,2
4. 10.—10. 10.	1978	405	330	57,8	327	54,3
11. 10.—17. 10.	2015	405	336	57,9	342	56,4

<sup>1)</sup> Sieben Arbeitstage.

In Niederschlesien trat keine erhebliche Besserung des Absatzes ein, da bei den gegenwärtig niedrigen Preisen die zu hohen Produktionskosten des Reviers die Wettbewerbsfähigkeit hemmen.

**Haldenbestände der Zechen, Kokereien und Brikettfabriken (1000 t).**

Zeitraum	Ruhrgebiet		Ober- schlesien		Nieder- schles.	
	Stein- kohle	Koks	Stein- kohle	Koks	Stein- kohle	Koks
Mts.-Durchschn. 1. Halbj. 1924	1669	709	37	78	40	0
" " 2. " 1924	2192	1377	92	179	98	2
" " 1. " 1925	3272	2369	132	305	149	21
31. Juli 1925	3276	2811	104	144	163	19
31. August "	3050	2890	99	76	161	15
30. Sept. "	2937	2873	84	42	147	8

Die Koksgewinnung ging gegenüber August um rd. 3 vH und gegenüber Juli um 5 vH zurück. Die seit Monaten ungünstige Marktlage für Koks hat auch im September keine Veränderung erfahren. Die Kokereien haben ihren Betrieb stark eingeschränkt. Von den Koksbeständen der Zechenkokereien im Ruhrgebiet und in Ober- und Niederschlesien, die Ende August zusammen 3 124 000 t betragen, wurden im September nur 45 000 t verkauft.

Die Braunkohlenförderung übertraf den Vormonat um annähernd 1/2 Million Tonnen bei 26 Arbeitstagen in beiden Monaten. Die fördertägliche Mehrleistung betrug rd. 19 000 t, wovon 11 000 t auf den mitteldeutschen Bezirk entfielen. Der Absatz an Rohkohle nahm gegen Ende des Monats infolge der beginnenden Kam-

pagne der Zuckerfabriken etwas zu. Der Brikettabsatz war entsprechend der Jahreszeit lebhaft. Von den Brikettbeständen im Bezirk Halle konnten weitere 106 000 t zum Versand gebracht werden.

**Haldenbestände der Gruben und Brikettpressen (1000 t).**

	Rohbraunkohle Bezirk Halle		Braunkohlenbriketts und Naßpreßsteine Bezirk Halle		Bezirk Bonn	
	1925	1924	1925	1924	1925	1924
Juli . . .	103	99	428	376	3	174
August .	109	100	288	310	2	124
Septemb.	111	99	182	89	3	25

**Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im September 1925.**

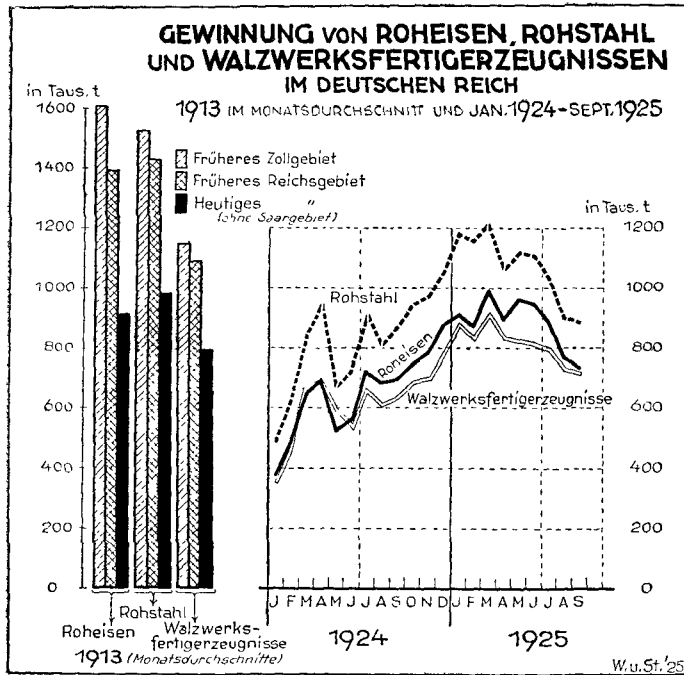
Die allgemeine Lage im September ist im Vergleich zum Vormonat durch zurückgehende Beschäftigung in Deutschland und durch eine leichte Besserung in den anderen europäischen Hauptproduktionsländern sowie in den Vereinigten Staaten von Amerika gekennzeichnet.

Nach Angaben des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller nahm die Zahl der im September in Deutschland tätigen Hochöfen gegen den Vormonat um 5 ab. Von 215 zu Anfang dieses Jahres vorhandenen Hochöfen waren nur 96 in Tätigkeit, die arbeitstäglich durchschnittlich je 255 t erzeugten. Die gesamte Roheisenerzeugung ging gegen August arbeitstäglich um 209 t zurück und erreichte 81 vH der Erzeugung im Monatsdurchschnitt des letzten Vorkriegsjahres im Gebiet der gegenwärtigen Grenzen, jedoch nur 52,6 vH in den Grenzen des alten Reichsgebietes und 45,7 vH in denjenigen des früheren Zollgebietes. Die Rohstahlgewinnung war bei gleicher Zahl der Arbeitstage absolut und arbeitstäglich um 2,3 vH geringer als im August; sie erreichte nur 90 vH der monatsdurchschnittlichen Gewinnung des Jahres 1913 innerhalb der gegenwärtigen Grenzen und nur 61,6 vH in den Grenzen des alten Reichsgebietes

**Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im September 1925.**

Zeit	Deutsch- land <sup>1)</sup>	England	Frank- reich <sup>2)</sup>	Belgien	Luxem- burg	Schweden	Vor. St. v. Am.	Kanada
a) Roheisen (in 1000 t).								
1913*) . . . .	910	869	756	207	212	61	2622	85
1923*) . . . .	412*	630	453	182	117	24	3417	75
1924*) . . . .	651	620	638	234	181	42	2634	50
1. Halbj. 1925	929	573	682	256	190	37	3219	49
Juli	886	501	724	168	203	38	2707	21
August "	765	452*	713	166	202	33	2748	27
Septbr. "	735	456	717	170	176	.	2770	.
b) Stahl <sup>1)</sup> (in 1000 t).								
1913*) . . . .	981	649	581	205	99	62	2650	88
1923*) . . . .	525	718	426	191	100	25	3805	75
1924*) . . . .	820	696	576	238	157	44	3212	55
1. Halbj. 1925	1139	640	595	243	169	43	3795	89
Juli	1031	600	625	155	184	39	3137	23
August "	900	485*	617	150*	174	39	3479	25
Septbr. "	880	649	632	165	180	.	3549	.
c) Zahl der Hochöfen.								
Vorhanden Anf. 1925.	211*	482	220	56	47	132	403	15
Im Feuer Monatsend.								
April 1925	119	158	139	52	35	59	220	.
Mai "	120	137	141	53	36	56	196	5
Juni "	119	138	141	32	.	49	189	.
Juli "	108	136	144	32	37	45	190	2
August "	101	136	141	33	.	.	192	.
Septbr. "	96	129	143	33	.	.	200	3

\* Monatsdurchschnitt. — <sup>1)</sup> In den heutigen Grenzen und ohne Saargebiet. — <sup>2)</sup> Jetziges Gebiet. — <sup>3)</sup> Blöcke und Stahlformguß. Bei den Vereinigten Staaten zeigen die Monatszahlen nur die Produktion von Blöcken an; Stahlformguß: Monatsdurchschnitt 1923: 123; 1924: 95. — <sup>4)</sup> Ruhrbesetzung. — <sup>5)</sup> Seit Juli. — <sup>6)</sup> Bankfeiertage. Berichtigung: In No. 19. S. 625 betr. „Stahlerzeugung in Kanada im Mai (in 1000 t)“, ist zu setzen: 102 statt 02.



Monatliche Erzeugung der Eisenhütten im Deutschen Reich in den Jahren 1913, 1923 und 1924 (in 1000 t).

Zeitraum	Roheisen		Rohstahl		Walzwerksfertigerzeugnisse	
Monatsdurchschnitt 1913	a	1609	1527	1150		
	b	1397	1429	1093		
	c	910	981	793		
	1924	1925	1924	1925	1924	1925
Januar . . . . .	378	910	487	1181	353	876
Februar . . . . .	492	873	623	1155	458	832
März . . . . .	649	991	844	1209	650	905
April . . . . .	698	896	943	1064	698	828
Mai . . . . .	520	961	670	1115	595	824
Juni . . . . .	560	941	723	1109	531	814
Juli . . . . .	719	886	913	1031	653	797
August . . . . .	681	766	809	900	603	736
September . . . . .	697	735	867	880	636	715
Oktober . . . . .	759	.	940	.	686	.
November . . . . .	786	.	969	.	696	.
Dezember . . . . .	873	.	1049	.	785	.

a) Früheres Zollgebiet — b) früheres Reichsgebiet — c) gegenwärtige Grenzen, ausschließlich des Saargebietes.

und 57,6 vH in denjenigen des einstigen Zollgebietes. Die Einschränkungquote der Rohstahlgemeinschaft betrug nach wie vor 35 vH. Die monatliche Erzeugung der Eisenhütten zeigt einen Aufschwung im Jahre 1924 und im 1. Halbjahr 1925, von da ab jedoch einen ständigen Rückgang.

In Großbritannien wurden 10 Hochöfen gelöscht und 3 von großer Kapazität in Betrieb genommen, so daß die Roheisenerzeugung noch etwas zunahm. Die Rohstahlgewinnung stieg um fast 34 vH, so daß der vormonatliche Verlust infolge der Bankfeiertage ausgeglichen wurde.

Im Anfang des Berichtsmonats waren in Frankreich nur 141 Hochöfen gegen 144 im Anfang August tätig, da in Elsaß-Lothringen 2, im Bezirk Südosten 1 Hochofen ausgeblasen wurden.

Am Ende des Berichtsmonats standen 143 Hochöfen im Betrieb. Die arbeitstäglich erzeugte Menge von Roheisen

war 902 t, die von Rohstahl 595 t höher als im August. Die Leistung von 23 887 t Roheisen im Tagesdurchschnitt des September war größer als bisher in jedem anderen Monat.

Die Hochöfen und Eisenwerke des Bezirks Charleroi in Belgien liegen noch immer still, da die streikenden Arbeiter sich nicht mit einer fünfprozentigen Lohnkürzung einverstanden erklären wollten. Die Produktionslage in den übrigen Gebieten besserte sich etwas, die Zahl der tätigen Hochöfen veränderte sich nicht. Die Erzeugung von Schweißisen wurde durch den Streik besonders beeinträchtigt; im Monatsdurchschnitt des 3. Vierteljahres wurden nur 4080 t Schweißisen gegen 13 300 t im Monatsdurchschnitt des 1. Halbjahres erzeugt.

In Luxemburg war die arbeitstäglich erzeugte Menge von Roheisen ein wenig höher als im Vormonat. Die Stahlgewinnung war um 4 vH höher und lag über dem Monatsdurchschnitt des 1. Halbjahres.

Die Rohstahlerzeugung Italiens betrug im Monatsdurchschnitt des 3. Vierteljahres 141 000 t gegen 119 000 t im Monatsdurchschnitt des 1. Halbjahres.

Schwedens Roheisenerzeugung ging im August um 5000 t gegen Juli zurück, die Rohstahlgewinnung blieb die gleiche.

In den Vereinigten Staaten wurden 11 Hochöfen angeblasen und 3 gelöscht. Die durchschnittliche Tageskapazität der im Feuer befindlichen Hochöfen betrug 467 t Roheisen je Ofen, das war erheblich mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Kapazität der in Deutschland vorhandenen Hochöfen. Die Gesamtleistung stieg arbeitstäglich von 88 637 t auf 92 331 t. Die arbeitstäglich gewonnene Rohstahlgewinnung nahm im September gegen August um rund 2700 t zu. Die unerledigten Aufträge des Stahltrustes zeigten Ende September mit 3 717 000 gr. t eine Zunahme von 6 vH gegenüber dem Bestand am 31. August.

In Kanada wurde ein dritter Hochofen in Betrieb gesetzt. Die durchschnittliche Kapazität der im Feuer befindlichen Hochöfen war 432 t. Sowohl Roheisen- wie Rohstahlgewinnung nahmen zu, doch liegt die Produktion auf einem Tiefpunkt.

### Genossenschaftsbewegung im Oktober 1925.

Auf die geringe Zunahme der Genossenschaftsgründungen im September ist im Oktober im ganzen wieder eine starke Abnahme gefolgt, die sich auf fast alle Genossenschaftsarten erstreckte. Insgesamt sind im Berichtsmontat nur 167 Gründungen zu verzeichnen, d. i. die bisher in einem Monat geringste Zahl während dieses Jahres. An dem starken Rückgang waren hauptsächlich die landwirtschaftlichen Produktiv- und Werkgenossenschaften sowie Kreditgenossenschaften beteiligt, an denen 16 bzw. je 10 Gründungen weniger als im Vormonat er-

### Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften.

Genossenschaftsarten	Gründungen		Auflösungen	
	Okt. 1925	Sept. 1925	Okt. 1925	Sept. 1925
Kreditgenossenschaften . . . . .	48	58	22	23
Landwirtschaftl. Genossenschaften . . . . .	61	93	90	78
Gewerbliche Genossenschaften <sup>1)</sup> . . . . .	11	22	78	74
Konsumvereine . . . . .	5	2	22	23
Baugenossenschaften . . . . .	41	27	44	52
Sonstige Genossenschaften . . . . .	1	5	7	8
Zusammen	167	207	263	238

<sup>1)</sup> Einschl. Wareneinkaufsvereine.

folgt sind. Zugewonnen haben nur die Gründungen bei den Wohnungs- und Baugenossenschaften (um 14), bei den Konsumvereinen (um 3) und bei den gewerblichen Werkgenossenschaften (um 1).

Im Gegensatz zu den Gründungen haben sich die Auflösungen von Genossenschaften wieder erhöht, und zwar von 238 auf 263. In stärkerem Maße sind Auflösungen erfolgt: bei den Wohnungs- und Baugenossenschaften (44), landwirtschaftlichen Werkgenossenschaften (36), landwirtschaftlichen Rohstoffgenossenschaften (26), Kreditgenossenschaften, Wareneinkaufvereinen, gewerblichen Pro-

duktivgenossenschaften und Konsumvereinen (je 22). Bei sämtlichen gewerblichen Genossenschaften, landwirtschaftlichen Rohstoff- und Magazingenossenschaften, Zuchtvieh- und Weidegenossenschaften sowie den Konsumvereinen übertrafen die Auflösungen wieder stark die Zahl der Gründungen. In Konkurs gerieten im ganzen 9 Genossenschaften gegen 11 im Vormonat.

Auf Grund der Veränderungen im Berichtsmonat ergibt sich zu Ende Oktober ein Gesamtbestand von 52 581 Einzelgenossenschaften (ohne Zentralgenossenschaften) gegenüber 52 677 zu Ende September.

## HANDEL UND VERKEHR

### Der deutsche Außenhandel im September und Januar/September 1925.

Der deutsche Außenhandel zeigt im September eine beträchtliche Abnahme der Einfuhr und eine beachtliche Steigerung der Ausfuhr. Die Passivität der Handelsbilanz, die im Vormonat 454 Mill. *RM* war, ist auf 292 Mill. *RM* gesunken (reiner Warenverkehr). Es betrug die Einfuhr bezw. Ausfuhr:

Warengruppen	Einfuhr 1925			Ausfuhr 1925		
	Sept.	Aug.	Jan./Sept.	Sept.	Aug.	Jan./Sept.
	in 1000 <i>RM</i> nach Gegenwartswerten					
I. Leb. Tiere .	12 181	12 891	99 436	632	416	10 942
II. Lebensmittel u. Getränke .	413 330	453 570	3 205 255	24 019	28 050	350 151
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren . . . .	458 090	552 372	4 913 516	149 488	143 440	1 156 220
IV. Fert. Waren.	185 486	159 678	1 567 462	602 485	552 679	4 843 720
Rein. Warenverk.	1 069 087	1 178 511	9 785 669	776 622	724 585	6 361 033
V. Gold u. Silb. <sup>1)</sup>	34 540	124 945	628 465	3 616	2 910	25 077
<b>Zusammen</b>	<b>1 103 627</b>	<b>1 303 456</b>	<b>10 414 134</b>	<b>780 238</b>	<b>727 495</b>	<b>6 386 110</b>

<sup>1)</sup> Nicht bearbeitet, Gold- u. Silbermünzen.

Die Wertergebnisse auf der Grundlage der Vorkriegswerte und die Mengenergebnisse verglichen mit den entsprechenden Ergebnissen des Vormonats sind aus den folgenden Aufstellungen zu ersehen. Es betrug die Einfuhr bezw. Ausfuhr:

Warengruppen	Einfuhr 1925			Ausfuhr 1925		
	Sept.	Aug.	Jan./Sept.	Sept.	Aug.	Jan./Sept.
	in 1000 <i>RM</i> auf der Grundlage der Vorkriegswerte					
I. Leb. Tiere .	11 967	13 836	104 794	491	344	11 672
II. Lebensmittel u. Getränke .	274 849	303 196	2 129 278	19 910	22 773	266 015
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren . . . .	350 367	424 865	3 708 966	127 242	126 695	1 031 618
IV. Fert. Waren.	127 896	116 072	1 080 994	427 976	390 241	3 475 425
Rein. Warenverk.	765 079	857 969	7 024 032	575 619	540 053	4 784 730
V. Gold u. Silb. <sup>1)</sup>	28 985	124 081	610 520	3 495	2 921	24 652
<b>Zusammen</b>	<b>794 064</b>	<b>982 050</b>	<b>7 634 552</b>	<b>579 114</b>	<b>542 974</b>	<b>4 809 382</b>

<sup>1)</sup> Nicht bearbeitet, Gold- u. Silbermünzen.

Die reine Wareneinfuhr weist im September gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 109 Mill. *RM* auf. Dieses ist um so beachtlicher, als die Einfuhr im September noch vielfach im Zeichen der Zollerhöhung steht. Am deutlichsten zeigt das die Einfuhr an Fertigwaren, die infolge der Voreindeckung an Garnen und Geweben eine nicht unbeträchtliche Zunahme (um 26 Mill. *RM*) aufweist. Der erhebliche Rückgang der Einfuhr

Warengruppen	Einfuhr 1925			Ausfuhr 1925		
	Sept.	Aug.	Jan./Sept.	Sept.	Aug.	Jan./Sept.
	Mengen in 1000 dz					
I. Leb. Tiere <sup>1)</sup> . . .	91	108	746	2	1	77
II. Lebensmittel u. Getränke . . . .	8 208	11 268	70 362	1 405	1 438	16 286
III. Rohstoffe und halbfert. Waren	32 306	40 188	326 895	27 511	28 991	221 754
IV. Fert. Waren <sup>2)</sup> .	1 229	1 094	10 876	5 310	4 970	43 689
Waren aller Art <sup>1,2,3)</sup>	41 834	52 658	408 879	34 228	35 400	281 806
V. Gold u. Silber <sup>3)</sup>	1	1	13	0	0	2
<b>Zusammen</b>	<b>41 835</b>	<b>52 659</b>	<b>408 892</b>	<b>34 228</b>	<b>35 400</b>	<b>281 808</b>
Außerdem:						
Pferde (Stück) . . .	4 633	4 420	40 058	930	591	4 785
Wasserfahrzeuge (St.)	19	29	358	43	91	740

<sup>1)</sup> Ohne Pferde. — <sup>2)</sup> Ohne Wasserfahrzeuge. — <sup>3)</sup> Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — <sup>4)</sup> Reiner Warenverkehr.

erklärt sich durch die verminderte Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken (um 40 Mill. *RM*) und Rohstoffen und halbfertigen Waren (um 94 Mill. *RM*). Die reine Wareneinfuhr zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 52 Mill. *RM*. Hiervon entfallen rd. 50 Mill. *RM* auf Fertigwaren. Die Lebensmittelausfuhr ist leicht zurückgegangen (um 4 Mill. *RM*), während die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren eine leichte Zunahme (um 6 Mill. *RM*) aufweist. Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 40,2 Mill. *RM*. Erheblich zurückgegangen ist die Einfuhr an Weizen, Mehl, Müllereierzeugnissen usw., Roggen, Gerste, Mais und Küchengewächsen. Gestiegen ist dagegen die Einfuhr an Reis, Obst, Zucker, Butter, Fischen und Fischzubereitungen, Käse, Milch und Schmalz.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 94,3 Mill. *RM* auf. Beträchtlich zurückgegangen ist die Einfuhr an Rohtabak, Eisen-erzen, Ölfrüchten und Ölsaaten, Wolle und anderen Tierhaaren und Bau- und Nutzholz. Gestiegen ist dagegen die Einfuhr an Steinkohlen, Hopfen, Ölkuchen, Kleie usw., Mineralölen und nicht ölhaltigen Samereien.

Bei der Einfuhr an Fertigwaren ist gegenüber dem Vormonat eine Steigerung um 25,8 Mill. *RM* festzustellen. Die Textilfertigerwaren weisen eine Zunahme von 32,9 Mill. *RM* auf, die durch Voreindeckungen, veranlaßt durch die Zollerhöhungen, ihre Erklärung findet. Zurückgegangen ist die Einfuhr an „sonstigen“ chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen.



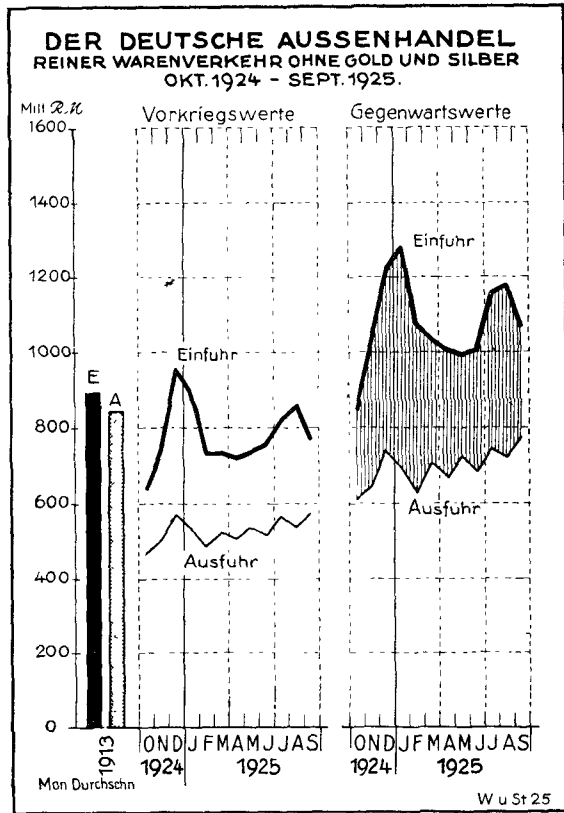
Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt gegenüber dem Vormonat eine leichte Abnahme (um 4 Mill. *RM*), die auf die verminderte Ausfuhr an Mehl, pflanzlichen Ölen und Bier zurückzuführen ist.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist eine geringe Zunahme (um 6 Mill. *RM*) auf.

Bei der Ausfuhr an Fertigwaren ist eine Zunahme um 49,8 Mill. *RM* festzustellen, an der die meisten Waren beteiligt sind. Die Textilfertigwarenausfuhr zeigt gegenüber dem Vormonat eine leichte Steigerung (um 4,9 Mill. *RM*), wovon der Hauptanteil auf Kleider und Wäsche entfällt. Ebenso ist die Ausfuhr an Walzwerkserzeugnissen und Eisenwaren leicht (um 4 Mill. *RM*) gestiegen. Die Ausfuhr an Maschinen weist eine beträchtliche Zunahme (um 9,9 Mill. *RM*) auf. Daran sind Dampflokomotiven besonders beteiligt.

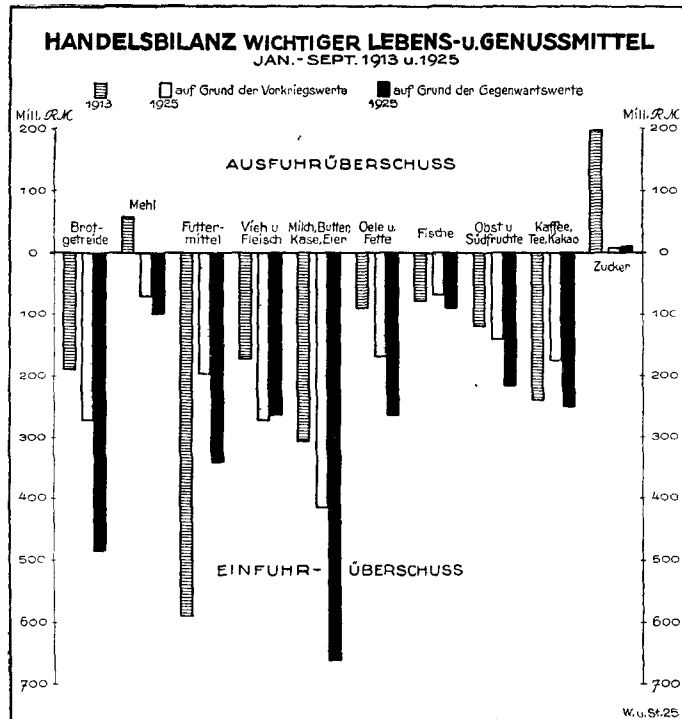
Die Einfuhr an Gold und Silber zeigt gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 90,4 Mill. *RM*. Die Ausfuhr weist eine leichte Steigerung auf.

Zeitraum	Reiner Warenverkehr				Einfuhrüberschuß	
	Vorkriegswerte		Gegenwartswerte		Gegenwartswerte	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Im reinen Warenverkehr	Insgesamt
	Mill. <i>RM</i>					
Oktober 1924	637,2	462,4	847,4	610,0	237,4	243,8
November "	748,9	500,9	1034,2	641,0	393,2	404,4
Dezember "	954,2	570,1	1214,4	739,9	476,5	569,5
Januar 1925	896,5	534,0	1275,8	695,7	580,1	668,0
Februar "	732,1	487,7	1070,3	629,8	440,5	491,7
März "	734,6	521,9	1032,1	708,1	324,0	394,5
April "	721,3	508,0	1005,9	669,8	336,1	407,7
Mai "	738,1	537,0	992,7	727,9	264,8	351,1
Juni "	758,1	515,5	1007,2	685,8	321,6	382,2
Juli "	820,2	564,9	1154,1	742,9	411,2	433,5
August "	858,0	540,1	1178,5	724,6	453,9	578,9
September "	765,1	575,6	1069,1	776,6	292,5	323,4
Insgesamt	9364,3	6318,1	12881,7	8349,9	4531,8	5248,7
Jan./Sept. 1925	7024,1	4784,7	9785,7	6361,0	3424,7	4028,0



Der deutsche Außenhandel weist in der Zeit Januar/September 1925 einen Einfuhrüberschuß von insgesamt rd. 4 Milliarden *RM* und von 3,4 Milliarden *RM* im reinen Warenverkehr auf. Wie aus den vorstehenden Monatszahlen ersichtlich, liegt der Höhepunkt der Passivität zu Anfang des Jahres 1925. Die dann eintretende stete, wenn auch nicht gradlinig verlaufende Besserung findet vorübergehend eine Unterbrechung durch die infolge der Zoll-

Die Handelsbilanz wichtiger Warengruppen in Mill. *RM*. (Einfuhrüberschuß -, Ausfuhrüberschuß +).



Warengattung	Januar—September		
	1925		1913
	auf Grund der Gegenwartswerte	auf Grund der Vorkriegswerte	
Brotgetreide . . . . .	- 486,0	- 272,9	- 189,6
Mehl . . . . .	- 99,7	- 71,2	+ 57,6
Futtermittel <sup>1)</sup> . . . . .	- 342,6	- 197,7	- 591,1
Vieh <sup>2)</sup> und Fleisch <sup>2)</sup> . . . . .	- 263,9	- 272,7	- 173,5
Milch, Butter, Käse, Eier . . . . .	- 661,6	- 415,7	- 307,5
Fische . . . . .	- 91,0	- 70,0	- 78,8
Pflanzliche und tierische Öle und Fette . . . . .	- 264,6	- 168,5	- 90,3
Zucker . . . . .	+ 10,8	+ 8,3	+ 198,1
Obst und Süßfrüchte . . . . .	- 218,0	- 140,7	- 120,3
Kaffee, Tee, Kakao und Waren daraus . . . . .	- 251,6	- 175,7	- 240,2

<sup>1)</sup> Einschl. Futterrüben, Raub- und Grünfütter, Streu und Futtersaaten aus Gruppe III. — <sup>2)</sup> Ausschl. Pferde, Esel, Maultiere, Hirsche, Hunde, Vögel — <sup>3)</sup> Auch Gefrierfleisch.

**Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im September 1925.**

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Sept. 1925	Jan./Sept. 1925	Sept. 1925	Jan./Sept. 1925	September 1925	Jan./Sept. 1925	September 1925	Jan./Sept. 1925
	In Mill. RM auf der Grundlage der Gegenwartswerte				in 1000 dz			
<b>I. Lebende Tiere</b>	12,181	99,436	0,632	10,942	1) 90,809	1) 745,956	1) 1,468	1) 77,110
Pferde	2,856	30,541	0,187	1,110	2) 4633	2) 40058	2) 930	2) 4785
Rindvieh	5,137	42,885	0,072	3,811	2) 17779	2) 152820	2) 128	2) 9864
Schweine	0,824	9,038	0,006	0,311	2) 11758	2) 187891	2) 16	2) 2534
Sonstige lebende Tiere	3,364	16,992	0,367	5,710		64,568	1,003	36,880
<b>II. Lebensmittel und Getränke</b>	413,330	3 205,255	24,019	350,151	8 208,407	70 361,620	1 405,154	16 286,134
Weizen	41,034	412,418	0,198	0,773	1 360,869	14 266,828	6,926	27,551
Roggen	6,364	75,321	0,254	0,987	324,695	3 357,925	12,291	42,512
Gerste	15,934	133,591	0,196	2,137	690,852	6 193,883	9,366	89,411
Hafer	12,203	80,960	0,053	18,913	651,556	4 084,191	2,668	839,889
Mais, Dari	7,947	90,616	0,252	1,307	415,678	4 637,680	12,189	60,522
Reis	18,378	123,704	6,592	44,289	597,459	4 076,676	222,974	1 394,170
Malz	0,752	25,574	0,234	8,514	17,418	492,176	4,416	175,740
Mehl, Graup. u. a. Müllereierzeugn.	12,303	155,705	1,060	63,259	324,741	3 992,152	34,924	1 714,197
Kartoffeln, frisch	1,834	42,275	0,136	18,279	244,836	3 374,824	14,996	2 304,744
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	3,677	21,444	0,273	3,961	115,868	733,636	7,713	108,954
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	11,196	122,574	0,329	4,024	445,773	3 991,384	20,328	165,110
Obst	29,447	98,876	1,150	5,613	701,989	2 010,354	32,760	120,227
Südfrüchte	9,432	125,155	0,029	0,413	117,041	3 042,540	0,589	7,517
Zucker	12,223	36,878	0,317	47,511	357,286	1 108,560	11,904	1 531,509
Kaffee	17,782	187,313	0,028	0,393	72,029	733,084	0,072	1,161
Tee	1,038	10,740	—	0,003	3,209	31,881	—	0,004
Kakao, roh	7,472	55,272	0,002	0,034	75,680	594,895	0,390	6,627
Fleisch, Speck, Fleischwürste	28,710	209,808	0,275	3,440	224,470	1 838,866	1,388	19,568
Fische u. Fischzubereitungen	16,368	102,316	1,289	11,343	406,964	2 593,017	25,248	213,870
Milch <sup>3)</sup>	10,615	50,056	0,043	0,548	126,044	864,676	0,686	7,722
Butter	44,620	282,737	0,102	0,395	109,971	745,270	0,270	1,082
Hart- u. Weichkäse	22,153	131,293	0,108	1,330	102,156	618,640	0,687	8,584
Eier von Federvieh	26,270	201,536	0,103	1,713	133,447	1 132,468	0,446	9,848
Schmalz, Oleomargarin	21,111	160,108	0,015	0,597	116,869	958,199	0,110	3,652
Talg v. Rindern u. Schaf., Preßtalg	3,814	20,992	0,024	0,199	41,268	226,899	0,292	2,224
Margarine u. ähnliche Speisefette	1,947	13,516	1,427	8,004	20,795	139,378	13,044	76,672
Pflanzl. Öle u. Fette <sup>4)</sup>	11,222	107,377	2,947	34,564	119,352	1 128,247	30,811	358,181
Gewürze	2,173	18,168	0,024	0,269	8,469	69,795	0,818	4,688
Branntwein u. Sprit aller Art <sup>5)</sup>	0,342	3,128	0,763	8,182	3,678	33,361	11,402	173,911
Wein und Most	3,834	45,794	0,627	6,037	87,447	850,249	3,805	36,395
Bier	0,409	3,589	1,521	18,966	25,022	230,375	50,618	638,561
Sonstige Lebensmittel u. Getränke	10,668	56,625	3,648	34,054	164,776	2 209,601	871,023	6 141,351
<b>III. Rohstoffe u. halbfertige Waren</b>	458,090	4 913,516	149,488	1 156,220	32 306,295	326 894,974	27 511,251	221 754,104
Rohseide u. Florettseide	13,399	107,025	0,466	4,603	3,301	29,627	0,392	3,621
Wolle u. andere Tier- } roh od. ge- haare. } krepplmt, Baumwolle } gekämmt	27,081	517,962	15,064	102,696	73,804	1 209,006	26,035	189,376
Flachs, Hanf, Jute usw.; Abfälle	41,015	608,605	10,017	100,683	215,312	3 108,344	52,846	533,241
Lamm- und Schaffelle, behaart	12,936	179,893	0,806	5,854	115,833	1 649,034	9,450	73,409
Kalbfelle und Rindshäute	1,280	15,922	0,046	0,383	3,612	47,718	0,103	1,424
Felle zu Pelzwerk, roh	22,058	193,930	0,281	1,419	125,565	1 073,547	2,376	10,014
Sonstige Felle und Häute	5,229	105,007	2,589	24,578	2,242	36,215	0,490	6,290
Federn u. Borsten	2,990	48,977	0,297	1,465	8,017	106,844	0,847	4,268
Tierfett u. Tran f. gewerbl. Zwecke	6,159	62,868	0,724	6,675	9,599	89,741	0,928	7,802
Därme, Magen, Goldschlägerh. u. dgl.	3,539	29,048	0,310	3,497	49,333	399,848	5,871	67,585
Hopfen	6,056	54,388	1,183	9,281	33,965	304,243	4,057	31,985
Rohtabak	8,249	16,582	0,561	3,290	8,792	21,095	0,579	4,535
Nichtöhlhaltige Sämereien	17,600	238,465	0,097	0,434	92,629	1 122,703	0,392	1,893
Ölfrüchte und Ölsaaten	5,643	38,070	0,476	23,361	39,630	302,656	3,629	227,847
Ölkuch., Kleie und ähnl. Futterm.	42,950	474,294	0,223	1,942	983,501	11 816,479	5,470	44,781
Bau- und Nutzholz	11,067	80,682	7,437	65,788	646,434	4 657,870	417,494	3 599,261
Holz zu Holzmasse	24,465	305,779	2,428	27,949	3 359,805	35 153,888	334,639	4 199,485
Holzschliff, Zellstoff usw.	7,570	59,849	0,045	0,408	2 666,140	16 062,130	12,000	126,511
Gerbhölzer, -rinden u. -auszüge	2,765	20,317	4,989	32,815	112,665	904,689	176,953	1 204,438
Harz, Kopale, Schellack, Gummi	3,204	34,024	0,206	1,997	146,399	1 159,396	8,054	66,456
Kautschuk, Guttapercha, Balata	5,545	43,502	0,789	6,714	69,806	592,578	5,600	48,306
Steinkohlen	21,356	146,637	0,742	4,502	43,233	397,260	2,181	19,692
Braunkohlen	15,835	112,161	26,233	208,199	5 586,891	59 200,590	12 437,683	104 380,324
Koks	2,002	18,307	0,057	0,448	1 962,268	16 543,132	28,949	242,551
Preßkohlen	0,100	1,565	9,903	72,141	38,269	543,128	3 550,499	25 919,328
Steinkohlenteer, -öle u. Derivate	0,174	2,065	2,610	23,605	138,436	1 426,099	1 296,639	10 927,389
Mineralöle	2,026	17,702	3,731	31,749	79,262	671,136	309,530	2 407,066
Mineralphosphate	20,138	166,723	0,986	10,906	1 022,150	8 902,746	26,993	353,960
Zement	1,988	13,454	—	—	368,117	3 169,295	—	—
Sonstige Steine und Erden	0,243	1,799	2,602	20,156	84,426	624,517	772,886	5 795,340
Eisenerze	8,380	66,998	4,064	34,155	2 085,771	14 175,483	4 252,490	31 691,241
	15,015	194,314	0,347	2,653	7 411,854	95 225,266	188,508	1 387,443

<sup>1)</sup> Ohne Pferde, die nur in Stückzahlen erfaßt werden; vgl. Anm. 2. — <sup>2)</sup> Menge in Stück. — <sup>3)</sup> Bei der Einfuhr einschl. aller Konserven in luftd. Behältn. außer Fisch- u. Fleischkonserven. — <sup>4)</sup> Auch zu techn. Gebrauch, da nicht trennbar. — <sup>5)</sup> Einschl. Brennspiritus.

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im September 1925. (Schluß.)

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Sept. 1925	Jan./Sept. 1925	Sept. 1925	Jan./Sept. 1925	Sept. 1925	Jan./Sept. 1925	Sept. 1925	Jan./Sept. 1925
	In Mill. RM auf der Grundlage der Gegenwertwerte				in 1000 dz			
Kupfererze . . . . .	4,028	17,047	0,018	0,445	178,246	892,075	17,750	80,461
Zinkerze . . . . .	1,307	10,225	0,777	5,087	76,907	716,481	73,968	521,221
Schwefelkies . . . . .	1,023	15,136	0,031	0,150	469,320	6 633,971	22,643	96,129
Sonstige Erze und Metallaschen .	4,030	48,631	1,448	7,810	778,329	8 794,872	379,729	2 412,587
Eisen . . . . .	2,817	32,065	2,604	27,043	336,416	4 124,404	349,482	3 440,876
Kupfer . . . . .	26,174	290,341	2,603	16,700	198,291	2 294,438	20,515	132,428
Blei . . . . .	7,807	83,690	0,908	7,218	101,756	1 179,744	11,296	87,782
Zinn . . . . .	5,955	53,432	0,889	6,366	11,029	103,026	2,582	19,252
Zink . . . . .	6,795	60,921	1,756	7,640	91,939	850,235	28,018	115,629
Aluminium . . . . .	2,180	24,521	0,201	1,709	8,684	94,978	0,876	7,029
Sonst. unedl. Metalle	0,873	18,900	1,704	14,014	4,391	77,663	22,127	245,200
Eisenhalbzeug (Rohluppen usw.) .	2,330	16,284	1,566	7,705	233,710	1 648,987	113,421	592,731
Kalisalze . . . . .	—	0,001	4,503	37,964	—	0,200	—	9 033,704
Thomasphosphatmehl . . . . .	2,914	24,449	0,645	2,362	693,785	6 122,583	135,615	567,671
Schwefelsaures Ammoniak . . . . .	—	0,072	13,256	42,140	—	3,147	512,896	1 752,259
Sonst. chem. Rohst. u. Halbzeuge	5,942	38,470	4,315	37,289	357,109	1 616,458	208,594	1 941,941
Sonst. Rohst. u. halbfert. Waren	25,708	202,397	11,950	101,057	1 169,332	10 615,319	692,998	7 130,332
<b>IV. Fertige Waren . . . . .</b>	<b>185,486</b>	<b>1567,462</b>	<b>602,483</b>	<b>4843,720</b>	<b>3) 1 228,457</b>	<b>3) 10 876,329</b>	<b>3) 5 310,201</b>	<b>3) 43 688,411</b>
Kunstseide u. Florettseidengarn .	10,577	72,582	4,896	42,809	4,513	29,406	4,681	33,522
Garn { Wolle und and. Tierhaaren	22,882	202,390	9,358	68,333	20,913	173,614	8,223	51,299
aus { Baumwolle . . . . .	37,904	298,576	2,343	23,409	67,957	482,249	4,240	48,594
{ Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	6,994	53,895	0,865	8,250	17,464	203,823	3,735	34,167
Gewebe u. (Seide und Kunstseide .	4,819	34,004	12,300	131,991	0,557	4,413	3,321	34,900
and. nicht- Wolle u. a. Tierhaaren	5,520	57,142	27,789	193,087	2,606	22,586	17,487	124,444
genähte { Baumwolle . . . . .	28,779	160,329	37,897	338,024	38,285	173,626	29,156	253,737
Waren aus { Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	0,369	4,027	3,692	33,079	1,203	13,923	18,293	168,080
Kleidung und Wäsche . . . . .	0,616	6,495	10,449	73,351	0,087	2,412	3,890	26,511
Filzhüte und Hutstumpen . . . . .	0,985	6,354	2,442	15,189	0,121	0,826	0,645	4,028
Sonstige Textilwaren . . . . .	0,607	8,675	9,242	80,814	0,639	9,790	11,416	102,484
Leder . . . . .	4,322	67,105	20,571	145,861	7,133	109,024	10,732	82,017
Schuhwerk, Sattl.- u. a. Lederwar.	1,962	18,122	8,461	64,491	0,769	12,792	4,347	39,311
Pelze und Pelzwaren . . . . .	4,490	31,889	14,864	111,751	1,566	13,157	1,989	15,634
Paraffin u. War. a. Wachs od. Fetten	2,441	13,029	2,848	19,360	43,905	204,595	20,392	168,855
Möbel und andere Holzwaren . . . .	1,293	10,943	5,666	53,283	22,948	215,253	45,868	507,073
Kautschukwaren . . . . .	1,183	9,748	9,577	69,040	2,062	15,906	14,306	117,525
Zellul., Gal. u. War. dar. (o. Films)	0,684	4,936	6,146	48,056	1,392	9,976	7,196	57,036
Films, belichtet und unbelichtet .	0,126	1,799	2,822	19,678	0,041	0,634	1,162	8,588
Papier und Papierwaren . . . . .	1,127	7,984	27,373	220,752	15,863	117,897	409,764	3 289,103
Bücher und Musiknoten . . . . .	0,803	9,325	3,545	32,016	1,910	21,166	6,649	55,891
Farben, Firnisse und Lacke . . . .	1,559	14,741	26,843	207,744	30,147	279,197	112,937	1 047,719
Schwefelsaures Kali, Chlorkalium	—	—	4,259	32,300	—	—	301,866	2 522,155
Sonst. chem. u. pharm. Erzeugn. . .	5,804	72,683	29,370	274,139	99,254	1 048,218	551,685	4 986,421
Ton- u. Porzellanw. (auß. Ziegeln)	0,953	7,472	11,693	91,395	49,462	347,306	132,608	1 234,406
Glas und Glaswaren . . . . .	1,620	12,878	15,300	129,417	31,399	152,140	120,352	1 061,668
Waren aus Edelmetallen . . . . .	0,113	2,751	5,022	37,841	0,002	0,045	0,122	0,941
Wasser- { Röhren und Walzen . . . . .	0,718	7,903	9,225	74,422	34,096	291,563	277,692	2 288,805
ren { Stab- und Formeisen . . . . .	5,754	51,650	8,791	56,869	445,677	3 960,281	624,283	3 769,570
aus { Blech und Draht . . . . .	2,628	29,856	12,589	109,959	88,094	974,548	616,243	5 455,363
ren { Eisenbahnoberbaumaterial . . . .	1,394	12,957	4,891	46,342	79,305	708,736	367,854	3 444,548
Ei- { Kessel; Teile, Zubeh.v. Masch.	1,092	9,089	11,401	84,721	10,129	78,456	85,394	629,770
sen { Messerschmiedewaren . . . . .	0,044	0,321	5,566	48,118	0,058	0,419	5,664	51,019
{ Sonstige Eisenwaren . . . . .	1,517	13,116	56,235	477,215	21,820	182,561	673,652	5 598,918
Waren aus Kupfer . . . . .	0,874	7,584	16,070	141,249	1,976	18,395	50,580	484,443
Vergoldete und versilberte Waren	0,243	2,025	3,882	30,730	0,064	0,680	1,555	13,368
Sonst. Waren aus unedlen Metallen	1,139	25,357	6,686	64,138	8,413	259,969	20,000	197,690
Textilmaschinen . . . . .	1,527	21,285	11,982	95,965	8,965	116,235	47,900	389,683
Dampflokomotiven, Tender . . . . .	—	0,083	7,060	21,107	—	0,468	52,052	179,600
Werkzeugmaschinen . . . . .	1,202	12,425	8,702	66,497	2,993	42,440	51,750	404,427
Landwirtschaftl. Maschinen . . . . .	0,453	3,563	3,034	23,675	2,318	24,640	30,264	316,710
Sonst. Maschinen (außer elektr.) .	2,058	20,073	28,922	210,862	7,851	91,411	166,050	1 169,573
Elektr. Maschinen (einschl. Teile)	0,711	3,896	4,680	38,262	3,204	17,477	19,109	188,462
Elektrotechn. Erzeugnisse . . . . .	1,331	9,504	28,545	193,339	3,476	20,286	88,753	587,685
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder	5,987	55,058	2,830	17,053	14,154	123,965	6,943	39,692
Fahräder, Fahrradteile . . . . .	0,184	2,000	2,940	36,375	0,284	3,045	10,028	118,235
Wasserfahrzeuge . . . . .	0,162	17,142	3,475	33,143	4) 19	4) 358	4) 43	4) 740
Musikinstr., Phonographen u. dgl.	0,268	2,554	8,175	90,981	0,215	2,272	16,050	185,780
Uhren . . . . .	3,502	21,128	4,186	42,888	0,150	1,245	6,797	73,464
Sonst. Erzeugn. der Feinmechan.)	1,326	9,323	5,828	46,574	0,402	3,517	5,135	42,370
Kinderspielzeug . . . . .	0,164	2,076	14,132	74,835	0,389	4,454	53,707	296,864
Sonst. fertige Waren . . . . .	3,393	37,840	18,183	147,643	32,226	225,272	186,283	1 686,263
<b>V. Gold und Silber<sup>2)</sup> . . . . .</b>	<b>34,540</b>	<b>628,465</b>	<b>3,616</b>	<b>25,077</b>	<b>0,774</b>	<b>12,643</b>	<b>0,247</b>	<b>1,985</b>
<b>Gesamtein- u. -ausfuhr (Spezialh.)</b>	<b>1103,627</b>	<b>10414,134</b>	<b>780,238</b>	<b>6386,110</b>	<b>*) 41834,742</b>	<b>*) 408891,522</b>	<b>*) 34 228,321</b>	<b>*) 281807,744</b>

<sup>1)</sup> Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — <sup>2)</sup> Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — <sup>3)</sup> Ohne Wasserfahrzeuge. — <sup>4)</sup> Menge in Stück. — \*) Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannter Stückzahl.

**Einfuhrüberschußposten in der Bilanz des deutschen Außenhandels**  
in Mill. RM

Warengattungen	Jan./September		Jan./September		
	1925	1924 <sup>1)</sup>	1925	1924 <sup>1)</sup>	1913 <sup>1)</sup>
	auf der Grundlage der Gegenwartswerte		auf der Grundlage der Vorkriegswerte		
Lebensmittel u. Getränke.	2855,1	1691,9	1863,3	1396,9	1303,7
Textilien . . . . .	1095,8	1150,7	553,2	465,8	354,2
Gold u. Silber . . . . .	603,4	111,3	585,9	101,6	251,3
Ölfrüchte u. Sämereien . .	487,0	230,0	355,9	193,3	421,3
Tabak und Waren daraus.	238,1	153,3	182,5	112,4	105,1
Bau- u. Nutzholz u. Waren daraus.	235,5	73,1	144,9	47,5	198,3
Uedle Metalle (auß. Eisen u. Kupfer) u. Waren dar.	201,4	69,3	*)	4,9	69,9
Kupfer und Waren daraus.	156,5	*)	198,3	24,9	93,6
Felle, Häute, Leder, Pelze und Waren daraus . . . .	131,0	126,6	193,3	150,7	55,0
Kautschuk, Gummi, Harze und Waren daraus . . . . .	119,6	13,0	148,8	60,0	37,4
Lebende Tiere . . . . .	88,5	59,1	93,1	58,9	211,7
Därme . . . . .	45,1	25,1	43,8	40,8	38,3
Kraftfahrzeuge . . . . .	38,0	13,8	54,4	10,9	*)
Gerbstoffe . . . . .	32,0	18,2	23,1	16,4	29,6
Ölkuchen u. Kleie . . . . .	14,9	*)	12,0	*)	191,0
Hopfen . . . . .	13,3	22,0	5,8	13,9	*)
Fossile Brennstoffe und Derivate . . . . .	*)	248,9	47,6	258,9	*)
Wasserfahrzeuge . . . . .	*)	14,0	5,3	14,4	10,4
Düngemittel aller Art . . .	*)	*)	*)	*)	68,3
Sonstige Waren . . . . .	81,6	35,1	43,9	*)	38,6
<b>Summe der Einfuhrüberschußposten</b>	<b>6436,8</b>	<b>4055,3</b>	<b>4555,1</b>	<b>2912,2</b>	<b>3477,7</b>
<b>Summe der Ausfuhrüberschußposten</b>	<b>2408,8</b>	<b>1992,7</b>	<b>1729,9</b>	<b>1555,0</b>	<b>2722,1</b>
<b>Einfuhrüberschuß . . . . .</b>	<b>4028,0</b>	<b>2062,6</b>	<b>2825,2</b>	<b>1357,2</b>	<b>755,6</b>

<sup>1)</sup> Die Zahlen für 1924 und 1913 sind gewonnen durch Division der Jahreszahlen. — \*) Ausfuhrüberschuß (vgl. Übersicht „Ausfuhrüberschußposten“).

erhöhten getätigten Voreindeckungen, die aber bereits im September zurückgehen, so daß die Besserung der Handelsbilanz wieder deutlich erkennbar wird.

Die Beteiligung der einzelnen Warengruppen an dem Zustandekommen der hohen Passivität zeigen die Übersichten, die unter denselben Vorbehalten wie die entsprechenden Aufstellungen<sup>1)</sup> in den Berichten über den Außenhandel des 1. Vierteljahres und des 1. Halbjahres 1925 zusammengestellt sind.

Auf der Seite der Einfuhrüberschußposten zeigt die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken im 3. Vierteljahr gegenüber der Einfuhr in den beiden ersten Vierteljahren eine beträchtliche Steigerung, was zum Teil auf Voreindeckungen (siehe Weizen) infolge der Zolländerungen beruht. Die Einfuhr an Textilien weist im 3. Vierteljahr trotz getätigter Voreindeckungen (s. Fertigwareneinfuhr im September) eine weitere beträchtliche Verminderung auf. Die Einfuhr an Tabak steht dagegen vollkommen im Zeichen der Zollerhöhung; im 3. Vierteljahr ist mehr als in den ersten beiden Vierteljahren zusammen eingeführt worden. Die Einfuhr an unedlen Metallen, Kupfer und Fellen und Häuten zeigt im 3. Vierteljahr gegenüber den beiden vor-

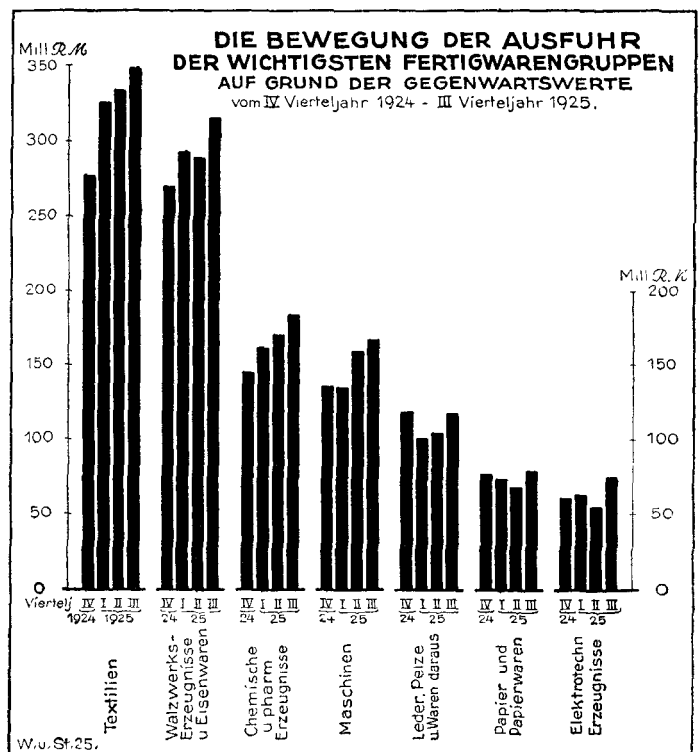
<sup>1)</sup> Vgl. „W. u. St.“ 5. Jg. 1925, Nr. 9, S. 287 u. Nr. 15, S. 501.

**Ausfuhrüberschußposten in der Bilanz des deutschen Außenhandels in Mill. RM.**

Warengattungen	Jan./September		Jan./September		
	1925	1924 <sup>1)</sup>	1925	1924 <sup>1)</sup>	1913 <sup>1)</sup>
	auf der Grundlage der Gegenwartswerte		auf der Grundlage der Vorkriegswerte		
Eisen u. Waren daraus . . .	542,6	407,3	367,4	259,9	760,3
Chem. u. pharm. Erzeugn. . .	412,1	297,9	286,1	226,6	455,3
Maschinen (auch elektr.) . .	400,1	324,0	282,0	243,1	440,0
Papier, Rohst. u. War. dar.	188,5	223,4	134,9	194,3	179,3
Elektrotechn. Erzeugnisse	183,8	155,3	152,0	146,2	162,4
Glas u. Glaswaren . . . . .	116,5	100,7	85,7	78,8	96,4
Musikinstrumente . . . . .	88,4	80,7	51,9	51,1	71,7
Ton- u. Porzellanwaren . . .	83,9	78,5	53,7	54,4	67,2
Kinderspielzeug . . . . .	72,8	82,4	53,5	65,7	76,6
Waren aus edlen Metallen <sup>2)</sup>	63,8	61,4	40,2	41,5	55,8
Zelluloid, Gal. u. Waren dar., Films usw. . . . .	61,0	47,0	67,3	56,8	20,7
Uhren u. and. Waren der Feinmechanik . . . . .	59,0	65,9	41,9	49,3	26,9
Düngemittel aller Art . . . .	58,3	26,0	75,4	27,8	*)
Fahrräder . . . . .	34,4	29,4	26,9	24,7	17,0
Fossile Brennst. u. Derivate	27,6	*)	*)	*)	227,2
Wasserfahrzeuge . . . . .	16,0	*)	*)	*)	*)
Ölkuchen u. Kleie . . . . .	*)	11,9	*)	9,7	*)
Kupfer u. Waren daraus . . .	*)	0,9	11,0	*)	*)
Kraftfahrzeuge . . . . .	*)	*)	*)	*)	54,3
Hopfen . . . . .	*)	*)	*)	*)	11,0
Sonstige Waren . . . . .	*)	*)	*)	22,1	*)
<b>Summe der Ausfuhrüberschußposten</b>	<b>2408,8</b>	<b>1992,7</b>	<b>1729,9</b>	<b>1555,0</b>	<b>2722,1</b>

<sup>1)</sup> Die Zahlen für 1924 u. 1913 sind gewonnen durch Division der Jahreszahlen. — <sup>2)</sup> Vergoldete u. versilberte Waren. — \*) Einfuhrüberschuß (vgl. Übersicht „Einfuhrüberschußposten“).

angegangenen Vierteljahren zum Teil recht beträchtliche Rückgänge. Die Zunahme der Einfuhr an Kautschuk ist hauptsächlich auf die Preis-erhöhungen zurückzuführen (vgl. Bewegung auf Grund der Vorkriegswerte). Die verhältnismäßig starke Zunahme der Einfuhr an Hopfen erklärt sich durch die natürliche Anfallszeit (Ernte). Beacht-



lich ist noch, daß die Wasserfahrzeuge nunmehr einen Ausfuhrüberschuß ergeben.

Auf der Seite der Ausfuhrüberschußposten ist allgemein eine mehr oder weniger erhebliche Steigerung festzustellen. Ausnahmen hiervon machen nur Papier, Rohstoffe und Waren daraus — infolge der gesteigerten Einfuhr — Musikinstrumente und Uhren — infolge der Vorauslieferungen im 2. Vierteljahr (MacKenna-Zölle) und Fahrräder. Die Ausfuhr an Kinderspielzeug, die im 1. Halbjahr gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang aufweist, erreicht im 3. Vierteljahr wieder den Stand des entsprechenden Zeitraums des Vorjahres.

Die Steigerung der Ausfuhr im 3. Vierteljahr bei fast allen Fertigwaren läßt auch die nebenstehende Übersicht erkennen, in der zum Vergleich die Ausfuhrzahlen des 4. Vierteljahres 1924, der 1. und 2. Vierteljahre 1925 und der Durchschnitt im 1. und 2. bzw. im 3. und 4. Vierteljahr 1913 eingetragen wurden.

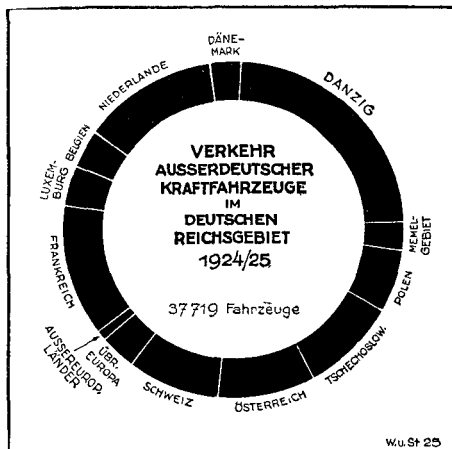
Die Bewegung in der Ausfuhr der wichtigsten Fertigwarengruppen auf der Grundlage der Gegenwartswerte.

Warengruppen	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Vj. Durchschn.	
	1924	1925	1925	1925	1. Hj. 1913	2. Hj. 1913
Insgesamt:	1533,7	1529,8	1590,6	1723,3	1630,6	1742,5
Textilien . . . . .	276,8	325,6	334,3	348,4	316,5	356,5
Walzwerkserzeugn. u. Eisenwaren . . . . .	270,4	293,1	288,7	316,0	322,5	309,5
Chem. u. pharm. Erzeugn., Farben . . . . .	144,7	160,7	169,7	184,0	196,2	193,5
Maschinen (auch elektr.) . . . . .	135,3	135,3	158,8	167,2	108,0	178,6
Leder, Pelze u. Waren daraus . . . . .	118,1	101,0	104,1	117,0	137,0	138,2
Papier u. Papierwaren . . . . .	76,9	74,0	68,2	78,6	55,0	57,8
Elektr. Erzeugn. . . . .	61,2	69,2	55,0	75,1	47,3	65,7
Glas u. Glaswaren . . . . .	41,6	41,0	43,1	45,4	35,2	37,7
Kinderspielzeug . . . . .	32,8	13,8	22,5	38,5	17,2	34,5
Ton- u. Porzellanw. . . . .	30,7	28,4	29,5	33,5	22,5	24,3
Musikinstrumente . . . . .	35,2	29,5	36,7	24,8	23,9	26,1
Erzeugn. der Feinmechanik . . . . .	15,7	15,1	14,6	16,9	11,6	12,2
Uhren . . . . .	14,0	12,0	19,4	11,5	6,5	7,7
Films . . . . .	5,3	5,1	6,2	8,4	3,2	4,3
Kraftfahrzeuge . . . . .	4,5	4,4	5,6	7,1	25,2	18,8

Verkehr außerdeutscher Kraftfahrzeuge im Gebiet des Deutschen Reichs Juli 1924 bis Juni 1925.

Der Eingang ausländischer Kraftfahrzeuge zum vorübergehenden Aufenthalt im Gebiet des Deutschen Reichs ist nach einem erheblichen Rückgange im Vorjahr\*) im Berichtsjahr 1924/25 auch gegenüber 1922/23 bedeutend gestiegen, ein Zeichen für die stärkere Wiedereinschaltung Deutschlands in den zwischenstaatlichen Kraftwagenverkehr auch nach Fortfall des durch die Inflation gegebenen Anreizes. In der Verteilung auf die drei Arten von Kraftfahrzeugen hat hierbei gegenüber 1922/23 wie gegenüber dem Vorjahr eine Verschiebung zugunsten des Lastkraftwagenverkehrs stattgefunden, trotzdem er immer noch erheblich hinter dem Personenwagenverkehr zurückbleibt.

Den bedeutendsten Anteil an dem Verkehr haben Danzig, die Niederlande, Frankreich (seit Oktober-



\*) Vgl. „W. u. St.“, 4. Jg. 1924, Nr. 19, S. 601.

Verkehr außerdeutscher Kraftfahrzeuge im Gebiet des Deutschen Reichs 1924/25.

Monat	Zahl der eingegangenen Kraftfahrzeuge					Von den Kraftfahrzeugen insgesamt stammten aus												
	Kraft- räder	Per- sonen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Kraftfahrzeuge Insgesamt	vH	Belgien	Däne- mark	Danzig	Frank- reich	Luxem- burg	dem Memel- gebiet	den Nieder- landen	Öster- reich	Polen	der Schweiz	der Tsche- choslo- wakei	anderen europ. Ländern	außer- europ. Ländern
1924																		
Juli . . . . .	215	1 845	100	2 160	5,7	5	74	792	90	—	146	138	201	155	205	220	109	25
August . . . . .	248	2 377	94	2 719	7,2	9	78	934	87	2	140	167	426	192	190	343	131	20
September . . . . .	200	2 531	100	2 831	7,5	12	76	1005	81	2	150	173	428	199	270	315	102	18
Oktober . . . . .	197	2 823	332	3 352	8,9	57	89	913	310	201	134	352	396	212	285	288	92	23
November . . . . .	157	2 737	460	3 354	8,9	135	69	671	592	247	77	437	335	214	198	259	90	30
Dezember . . . . .	121	2 385	479	2 985	7,9	135	58	601	537	271	88	442	146	191	164	238	93	21
1925																		
Januar . . . . .	84	2 120	529	2 733	7,2	116	75	593	450	203	72	510	120	151	166	186	60	31
Februar . . . . .	105	1 850	456	2 411	6,4	152	105	308	314	141	38	550	134	146	212	243	49	19
März . . . . .	151	2 484	295	2 930	7,8	95	84	983	406	96	62	407	140	165	187	225	56	24
April . . . . .	260	2 798	375	3 433	9,1	168	104	550	587	101	86	491	329	174	333	317	151	42
Mai . . . . .	384	3 749	432	4 565	12,1	204	138	827	677	123	86	593	436	202	552	389	255	81
Juni . . . . .	338	3 557	351	4 246	11,5	221	132	769	652	106	67	615	390	202	427	372	236	57
Insges. 1924/25 . . .	2460	31 256	4003	37 719	100,0	1309	1082	8946	4783	1493	1146	4877	3481	2203	3189	3395	1424	391
vH . . . . .	6,5	82,9	10,6	100,0	—	3,5	2,9	23,7	12,7	4,0	3,0	12,9	9,2	5,8	8,5	9,0	3,8	1,0
dagegen 1923/24 . . .	1213	8 344	852	10 409	—	7	495	1625	749	15	411	1107	1052	1259	1534	1618	445	62
vH . . . . .	11,6	80,2	8,2	100,0	—	0,1	4,8	15,6	7,2	0,1	4,2	10,6	10,1	12,1	14,7	15,6	4,5	0,6
dagegen 1922/23 . . .	3045	23 687	1336	28 068	—	22	973	927	1136	8	338	1967	3105	3439	1901	13626	554	72
vH . . . . .	10,8	84,4	4,8	100,0	—	0,1	3,5	3,3	4,0	0,0	1,2	7,0	11,1	12,2	6,8	48,5	2,0	0,3

November 1924), Österreich, die Tschechoslowakei und die Schweiz, und zwar alle diese Länder, besonders Danzig, mit einer starken Steigerung gegenüber dem Vorjahr und, mit Ausnahme der Tschechoslowakei, in deren hohen Verkehrszahlen von 1922/23 wohl am deutlichsten der Anreiz zum Besuch Deutschlands durch die Inflation zum Ausdruck kam, auch gegenüber 1922/23. Die erhebliche Zunahme der Eingangszahlen für Frankreich erklärt sich wesentlich aus der in den Vorjahren nur unvollständigen Erfassung in den besetzten Gebieten; dies kommt deutlich in der im Oktober und noch stärker im November hervortretenden plötzlichen Steigerung zum Ausdruck.

Während die Höchstzahlen des Lastkraftwagenverkehrs in den Monaten November bis Februar liegen, war der Personenwagenverkehr in den Monaten Mai und Juni am stärksten, was für einen hohen Anteil eines nicht-geschäftlichen Reiseverkehrs spricht.

### Güterverkehr und Betriebsleistung der Reichsbahn.

Der Güterverkehr der Reichsbahn ist nach dem im laufenden Jahre bisher erreichten Höchststand des Monats Juli im August um 5 vH zurückgegangen. Der Rückgang erstreckt sich auf alle Kontrollbezirke mit Ausnahme von Magdeburg und dem Osten (gestiegener Braunkohlenverkehr). Einem Rückgang im Steinkohlen- und Holzverkehr steht, der Jahreszeit entsprechend und begünstigt durch die gute Ernte, ein erhöhter Düngemittelverkehr gegenüber.

#### Verkehrsleistung der Reichsbahn.<sup>1)</sup>

Monat bzw. Monatsdurchschnitt	Beförderte Mengen	davon			Geleiste tkm in Mill.	tkm je Wagen-achs-km	Einnahme je 1 tkm Rpfl.
		Eil- und Stückgut	Stelnkohlen, Koks u. Briquets	Braunkohlen, Koks u. Briquets			
1913 <sup>2)</sup> . . . . .	35,00	—	—	—	4350	2,9	3,6
1922 . . . . .	33,25	1,36 <sup>4)</sup>	8,44 <sup>4)</sup>	4,71 <sup>4)</sup>	5580	3,9	1,7
1924 <sup>3)</sup> . . . . .	21,70	1,23	4,30	3,58	3481	3,4	5,4
Juni 1925 . . . . .	28,94	1,57	7,53	3,12	4478	3,6	4,8
Juli " . . . . .	32,90	1,78	8,48	3,91	5127	3,7	4,6
Aug. " . . . . .	31,32	1,75	8,00	4,16	4958	3,7	4,7

<sup>1)</sup> Ausschließlich der Güter ohne Frachtberechnung. — <sup>2)</sup> Für die deutschen Staatsbahnen im jetzigen Bereich der Reichsbahn. — <sup>3)</sup> Unvollständig infolge Besetzung des Ruhrgebiets. — <sup>4)</sup> Monatsdurchschnitt Apr./Dez.

Die Wagengestellung ist im September gegenüber dem Vormonat gestiegen, und zwar etwas stärker für bedeckte als für offene Wagen; sie war je Arbeitstag höher als in den bisherigen Monaten dieses Jahres. Die im allgemeinen im September steigende Güterbeförderung kommt, über die Erweiterung der Wagengestellung hinaus, in einem Rückgang der Leerleistung im Vergleich zum August zum Ausdruck. An der Verkehrssteigerung war die Landwirtschaft durch den Versand von Kartoffeln und Getreide sowie durch den gegenüber dem Vormonat weiterhin erhöhten Empfang von künstlichen Düngemitteln wesentlich beteiligt, am Ende des Monats auch durch den Beginn des Rübenversandes. Auch die Beförderung von Baustoffen nahm weiter zu; der Kohlenversand steigerte sich wieder.

### Wagengestellung und Betriebsleistung der Reichsbahn.<sup>1)</sup>

Monat bzw. Monatsdurchschnitt	Wagengestellung				Betriebsleistung		
	Insgesamt	davon		Insges. je Arbeitstag	In Mill. Wagen-achs-km	davon beladen	Leerleist. vH der Gesamtleistung
		bedeckte Wagen	offene Wagen <sup>2)</sup>				
1000 Wagen							
Juli 1925 . . . . .	3278	1490	2372	121,4	1382	997	27,86
Aug. " . . . . .	3132	1480	2188	120,5	1348	966	28,34
Sept. " . . . . .	3240	1560	2249	124,6	1379	993	27,99
Jan.-Sept. 1925	3008	1382	2159	118,2	1295	931	28,09
" " 1924 <sup>3)</sup>	1836	939	1119	71,9	940	668	28,95
" " 1922	3537	1082	—	138,4	1410	1010	28,36

<sup>1)</sup> Seit September 1922 ohne Direktionsbezirk Oppeln. — <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup> <sup>11)</sup> <sup>12)</sup> <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> <sup>15)</sup> <sup>16)</sup> <sup>17)</sup> <sup>18)</sup> <sup>19)</sup> <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> <sup>22)</sup> <sup>23)</sup> <sup>24)</sup> <sup>25)</sup> <sup>26)</sup> <sup>27)</sup> <sup>28)</sup> <sup>29)</sup> <sup>30)</sup> <sup>31)</sup> <sup>32)</sup> <sup>33)</sup> <sup>34)</sup> <sup>35)</sup> <sup>36)</sup> <sup>37)</sup> <sup>38)</sup> <sup>39)</sup> <sup>40)</sup> <sup>41)</sup> <sup>42)</sup> <sup>43)</sup> <sup>44)</sup> <sup>45)</sup> <sup>46)</sup> <sup>47)</sup> <sup>48)</sup> <sup>49)</sup> <sup>50)</sup> <sup>51)</sup> <sup>52)</sup> <sup>53)</sup> <sup>54)</sup> <sup>55)</sup> <sup>56)</sup> <sup>57)</sup> <sup>58)</sup> <sup>59)</sup> <sup>60)</sup> <sup>61)</sup> <sup>62)</sup> <sup>63)</sup> <sup>64)</sup> <sup>65)</sup> <sup>66)</sup> <sup>67)</sup> <sup>68)</sup> <sup>69)</sup> <sup>70)</sup> <sup>71)</sup> <sup>72)</sup> <sup>73)</sup> <sup>74)</sup> <sup>75)</sup> <sup>76)</sup> <sup>77)</sup> <sup>78)</sup> <sup>79)</sup> <sup>80)</sup> <sup>81)</sup> <sup>82)</sup> <sup>83)</sup> <sup>84)</sup> <sup>85)</sup> <sup>86)</sup> <sup>87)</sup> <sup>88)</sup> <sup>89)</sup> <sup>90)</sup> <sup>91)</sup> <sup>92)</sup> <sup>93)</sup> <sup>94)</sup> <sup>95)</sup> <sup>96)</sup> <sup>97)</sup> <sup>98)</sup> <sup>99)</sup> <sup>100)</sup> <sup>101)</sup> <sup>102)</sup> <sup>103)</sup> <sup>104)</sup> <sup>105)</sup> <sup>106)</sup> <sup>107)</sup> <sup>108)</sup> <sup>109)</sup> <sup>110)</sup> <sup>111)</sup> <sup>112)</sup> <sup>113)</sup> <sup>114)</sup> <sup>115)</sup> <sup>116)</sup> <sup>117)</sup> <sup>118)</sup> <sup>119)</sup> <sup>120)</sup> <sup>121)</sup> <sup>122)</sup> <sup>123)</sup> <sup>124)</sup> <sup>125)</sup> <sup>126)</sup> <sup>127)</sup> <sup>128)</sup> <sup>129)</sup> <sup>130)</sup> <sup>131)</sup> <sup>132)</sup> <sup>133)</sup> <sup>134)</sup> <sup>135)</sup> <sup>136)</sup> <sup>137)</sup> <sup>138)</sup> <sup>139)</sup> <sup>140)</sup> <sup>141)</sup> <sup>142)</sup> <sup>143)</sup> <sup>144)</sup> <sup>145)</sup> <sup>146)</sup> <sup>147)</sup> <sup>148)</sup> <sup>149)</sup> <sup>150)</sup> <sup>151)</sup> <sup>152)</sup> <sup>153)</sup> <sup>154)</sup> <sup>155)</sup> <sup>156)</sup> <sup>157)</sup> <sup>158)</sup> <sup>159)</sup> <sup>160)</sup> <sup>161)</sup> <sup>162)</sup> <sup>163)</sup> <sup>164)</sup> <sup>165)</sup> <sup>166)</sup> <sup>167)</sup> <sup>168)</sup> <sup>169)</sup> <sup>170)</sup> <sup>171)</sup> <sup>172)</sup> <sup>173)</sup> <sup>174)</sup> <sup>175)</sup> <sup>176)</sup> <sup>177)</sup> <sup>178)</sup> <sup>179)</sup> <sup>180)</sup> <sup>181)</sup> <sup>182)</sup> <sup>183)</sup> <sup>184)</sup> <sup>185)</sup> <sup>186)</sup> <sup>187)</sup> <sup>188)</sup> <sup>189)</sup> <sup>190)</sup> <sup>191)</sup> <sup>192)</sup> <sup>193)</sup> <sup>194)</sup> <sup>195)</sup> <sup>196)</sup> <sup>197)</sup> <sup>198)</sup> <sup>199)</sup> <sup>200)</sup> <sup>201)</sup> <sup>202)</sup> <sup>203)</sup> <sup>204)</sup> <sup>205)</sup> <sup>206)</sup> <sup>207)</sup> <sup>208)</sup> <sup>209)</sup> <sup>210)</sup> <sup>211)</sup> <sup>212)</sup> <sup>213)</sup> <sup>214)</sup> <sup>215)</sup> <sup>216)</sup> <sup>217)</sup> <sup>218)</sup> <sup>219)</sup> <sup>220)</sup> <sup>221)</sup> <sup>222)</sup> <sup>223)</sup> <sup>224)</sup> <sup>225)</sup> <sup>226)</sup> <sup>227)</sup> <sup>228)</sup> <sup>229)</sup> <sup>230)</sup> <sup>231)</sup> <sup>232)</sup> <sup>233)</sup> <sup>234)</sup> <sup>235)</sup> <sup>236)</sup> <sup>237)</sup> <sup>238)</sup> <sup>239)</sup> <sup>240)</sup> <sup>241)</sup> <sup>242)</sup> <sup>243)</sup> <sup>244)</sup> <sup>245)</sup> <sup>246)</sup> <sup>247)</sup> <sup>248)</sup> <sup>249)</sup> <sup>250)</sup> <sup>251)</sup> <sup>252)</sup> <sup>253)</sup> <sup>254)</sup> <sup>255)</sup> <sup>256)</sup> <sup>257)</sup> <sup>258)</sup> <sup>259)</sup> <sup>260)</sup> <sup>261)</sup> <sup>262)</sup> <sup>263)</sup> <sup>264)</sup> <sup>265)</sup> <sup>266)</sup> <sup>267)</sup> <sup>268)</sup> <sup>269)</sup> <sup>270)</sup> <sup>271)</sup> <sup>272)</sup> <sup>273)</sup> <sup>274)</sup> <sup>275)</sup> <sup>276)</sup> <sup>277)</sup> <sup>278)</sup> <sup>279)</sup> <sup>280)</sup> <sup>281)</sup> <sup>282)</sup> <sup>283)</sup> <sup>284)</sup> <sup>285)</sup> <sup>286)</sup> <sup>287)</sup> <sup>288)</sup> <sup>289)</sup> <sup>290)</sup> <sup>291)</sup> <sup>292)</sup> <sup>293)</sup> <sup>294)</sup> <sup>295)</sup> <sup>296)</sup> <sup>297)</sup> <sup>298)</sup> <sup>299)</sup> <sup>300)</sup> <sup>301)</sup> <sup>302)</sup> <sup>303)</sup> <sup>304)</sup> <sup>305)</sup> <sup>306)</sup> <sup>307)</sup> <sup>308)</sup> <sup>309)</sup> <sup>310)</sup> <sup>311)</sup> <sup>312)</sup> <sup>313)</sup> <sup>314)</sup> <sup>315)</sup> <sup>316)</sup> <sup>317)</sup> <sup>318)</sup> <sup>319)</sup> <sup>320)</sup> <sup>321)</sup> <sup>322)</sup> <sup>323)</sup> <sup>324)</sup> <sup>325)</sup> <sup>326)</sup> <sup>327)</sup> <sup>328)</sup> <sup>329)</sup> <sup>330)</sup> <sup>331)</sup> <sup>332)</sup> <sup>333)</sup> <sup>334)</sup> <sup>335)</sup> <sup>336)</sup> <sup>337)</sup> <sup>338)</sup> <sup>339)</sup> <sup>340)</sup> <sup>341)</sup> <sup>342)</sup> <sup>343)</sup> <sup>344)</sup> <sup>345)</sup> <sup>346)</sup> <sup>347)</sup> <sup>348)</sup> <sup>349)</sup> <sup>350)</sup> <sup>351)</sup> <sup>352)</sup> <sup>353)</sup> <sup>354)</sup> <sup>355)</sup> <sup>356)</sup> <sup>357)</sup> <sup>358)</sup> <sup>359)</sup> <sup>360)</sup> <sup>361)</sup> <sup>362)</sup> <sup>363)</sup> <sup>364)</sup> <sup>365)</sup> <sup>366)</sup> <sup>367)</sup> <sup>368)</sup> <sup>369)</sup> <sup>370)</sup> <sup>371)</sup> <sup>372)</sup> <sup>373)</sup> <sup>374)</sup> <sup>375)</sup> <sup>376)</sup> <sup>377)</sup> <sup>378)</sup> <sup>379)</sup> <sup>380)</sup> <sup>381)</sup> <sup>382)</sup> <sup>383)</sup> <sup>384)</sup> <sup>385)</sup> <sup>386)</sup> <sup>387)</sup> <sup>388)</sup> <sup>389)</sup> <sup>390)</sup> <sup>391)</sup> <sup>392)</sup> <sup>393)</sup> <sup>394)</sup> <sup>395)</sup> <sup>396)</sup> <sup>397)</sup> <sup>398)</sup> <sup>399)</sup> <sup>400)</sup> <sup>401)</sup> <sup>402)</sup> <sup>403)</sup> <sup>404)</sup> <sup>405)</sup> <sup>406)</sup> <sup>407)</sup> <sup>408)</sup> <sup>409)</sup> <sup>410)</sup> <sup>411)</sup> <sup>412)</sup> <sup>413)</sup> <sup>414)</sup> <sup>415)</sup> <sup>416)</sup> <sup>417)</sup> <sup>418)</sup> <sup>419)</sup> <sup>420)</sup> <sup>421)</sup> <sup>422)</sup> <sup>423)</sup> <sup>424)</sup> <sup>425)</sup> <sup>426)</sup> <sup>427)</sup> <sup>428)</sup> <sup>429)</sup> <sup>430)</sup> <sup>431)</sup> <sup>432)</sup> <sup>433)</sup> <sup>434)</sup> <sup>435)</sup> <sup>436)</sup> <sup>437)</sup> <sup>438)</sup> <sup>439)</sup> <sup>440)</sup> <sup>441)</sup> <sup>442)</sup> <sup>443)</sup> <sup>444)</sup> <sup>445)</sup> <sup>446)</sup> <sup>447)</sup> <sup>448)</sup> <sup>449)</sup> <sup>450)</sup> <sup>451)</sup> <sup>452)</sup> <sup>453)</sup> <sup>454)</sup> <sup>455)</sup> <sup>456)</sup> <sup>457)</sup> <sup>458)</sup> <sup>459)</sup> <sup>460)</sup> <sup>461)</sup> <sup>462)</sup> <sup>463)</sup> <sup>464)</sup> <sup>465)</sup> <sup>466)</sup> <sup>467)</sup> <sup>468)</sup> <sup>469)</sup> <sup>470)</sup> <sup>471)</sup> <sup>472)</sup> <sup>473)</sup> <sup>474)</sup> <sup>475)</sup> <sup>476)</sup> <sup>477)</sup> <sup>478)</sup> <sup>479)</sup> <sup>480)</sup> <sup>481)</sup> <sup>482)</sup> <sup>483)</sup> <sup>484)</sup> <sup>485)</sup> <sup>486)</sup> <sup>487)</sup> <sup>488)</sup> <sup>489)</sup> <sup>490)</sup> <sup>491)</sup> <sup>492)</sup> <sup>493)</sup> <sup>494)</sup> <sup>495)</sup> <sup>496)</sup> <sup>497)</sup> <sup>498)</sup> <sup>499)</sup> <sup>500)</sup> <sup>501)</sup> <sup>502)</sup> <sup>503)</sup> <sup>504)</sup> <sup>505)</sup> <sup>506)</sup> <sup>507)</sup> <sup>508)</sup> <sup>509)</sup> <sup>510)</sup> <sup>511)</sup> <sup>512)</sup> <sup>513)</sup> <sup>514)</sup> <sup>515)</sup> <sup>516)</sup> <sup>517)</sup> <sup>518)</sup> <sup>519)</sup> <sup>520)</sup> <sup>521)</sup> <sup>522)</sup> <sup>523)</sup> <sup>524)</sup> <sup>525)</sup> <sup>526)</sup> <sup>527)</sup> <sup>528)</sup> <sup>529)</sup> <sup>530)</sup> <sup>531)</sup> <sup>532)</sup> <sup>533)</sup> <sup>534)</sup> <sup>535)</sup> <sup>536)</sup> <sup>537)</sup> <sup>538)</sup> <sup>539)</sup> <sup>540)</sup> <sup>541)</sup> <sup>542)</sup> <sup>543)</sup> <sup>544)</sup> <sup>545)</sup> <sup>546)</sup> <sup>547)</sup> <sup>548)</sup> <sup>549)</sup> <sup>550)</sup> <sup>551)</sup> <sup>552)</sup> <sup>553)</sup> <sup>554)</sup> <sup>555)</sup> <sup>556)</sup> <sup>557)</sup> <sup>558)</sup> <sup>559)</sup> <sup>560)</sup> <sup>561)</sup> <sup>562)</sup> <sup>563)</sup> <sup>564)</sup> <sup>565)</sup> <sup>566)</sup> <sup>567)</sup> <sup>568)</sup> <sup>569)</sup> <sup>570)</sup> <sup>571)</sup> <sup>572)</sup> <sup>573)</sup> <sup>574)</sup> <sup>575)</sup> <sup>576)</sup> <sup>577)</sup> <sup>578)</sup> <sup>579)</sup> <sup>580)</sup> <sup>581)</sup> <sup>582)</sup> <sup>583)</sup> <sup>584)</sup> <sup>585)</sup> <sup>586)</sup> <sup>587)</sup> <sup>588)</sup> <sup>589)</sup> <sup>590)</sup> <sup>591)</sup> <sup>592)</sup> <sup>593)</sup> <sup>594)</sup> <sup>595)</sup> <sup>596)</sup> <sup>597)</sup> <sup>598)</sup> <sup>599)</sup> <sup>600)</sup> <sup>601)</sup> <sup>602)</sup> <sup>603)</sup> <sup>604)</sup> <sup>605)</sup> <sup>606)</sup> <sup>607)</sup> <sup>608)</sup> <sup>609)</sup> <sup>610)</sup> <sup>611)</sup> <sup>612)</sup> <sup>613)</sup> <sup>614)</sup> <sup>615)</sup> <sup>616)</sup> <sup>617)</sup> <sup>618)</sup> <sup>619)</sup> <sup>620)</sup> <sup>621)</sup> <sup>622)</sup> <sup>623)</sup> <sup>624)</sup> <sup>625)</sup> <sup>626)</sup> <sup>627)</sup> <sup>628)</sup> <sup>629)</sup> <sup>630)</sup> <sup>631)</sup> <sup>632)</sup> <sup>633)</sup> <sup>634)</sup> <sup>635)</sup> <sup>636)</sup> <sup>637)</sup> <sup>638)</sup> <sup>639)</sup> <sup>640)</sup> <sup>641)</sup> <sup>642)</sup> <sup>643)</sup> <sup>644)</sup> <sup>645)</sup> <sup>646)</sup> <sup>647)</sup> <sup>648)</sup> <sup>649)</sup> <sup>650)</sup> <sup>651)</sup> <sup>652)</sup> <sup>653)</sup> <sup>654)</sup> <sup>655)</sup> <sup>656)</sup> <sup>657)</sup> <sup>658)</sup> <sup>659)</sup> <sup>660)</sup> <sup>661)</sup> <sup>662)</sup> <sup>663)</sup> <sup>664)</sup> <sup>665)</sup> <sup>666)</sup> <sup>667)</sup> <sup>668)</sup> <sup>669)</sup> <sup>670)</sup> <sup>671)</sup> <sup>672)</sup> <sup>673)</sup> <sup>674)</sup> <sup>675)</sup> <sup>676)</sup> <sup>677)</sup> <sup>678)</sup> <sup>679)</sup> <sup>680)</sup> <sup>681)</sup> <sup>682)</sup> <sup>683)</sup> <sup>684)</sup> <sup>685)</sup> <sup>686)</sup> <sup>687)</sup> <sup>688)</sup> <sup>689)</sup> <sup>690)</sup> <sup>691)</sup> <sup>692)</sup> <sup>693)</sup> <sup>694)</sup> <sup>695)</sup> <sup>696)</sup> <sup>697)</sup> <sup>698)</sup> <sup>699)</sup> <sup>700)</sup> <sup>701)</sup> <sup>702)</sup> <sup>703)</sup> <sup>704)</sup> <sup>705)</sup> <sup>706)</sup> <sup>707)</sup> <sup>708)</sup> <sup>709)</sup> <sup>710)</sup> <sup>711)</sup> <sup>712)</sup> <sup>713)</sup> <sup>714)</sup> <sup>715)</sup> <sup>716)</sup> <sup>717)</sup> <sup>718)</sup> <sup>719)</sup> <sup>720)</sup> <sup>721)</sup> <sup>722)</sup> <sup>723)</sup> <sup>724)</sup> <sup>725)</sup> <sup>726)</sup> <sup>727)</sup> <sup>728)</sup> <sup>729)</sup> <sup>730)</sup> <sup>731)</sup> <sup>732)</sup> <sup>733)</sup> <sup>734)</sup> <sup>735)</sup> <sup>736)</sup> <sup>737)</sup> <sup>738)</sup> <sup>739)</sup> <sup>740)</sup> <sup>741)</sup> <sup>742)</sup> <sup>743)</sup> <sup>744)</sup> <sup>745)</sup> <sup>746)</sup> <sup>747)</sup> <sup>748)</sup> <sup>749)</sup> <sup>750)</sup> <sup>751)</sup> <sup>752)</sup> <sup>753)</sup> <sup>754)</sup> <sup>755)</sup> <sup>756)</sup> <sup>757)</sup> <sup>758)</sup> <sup>759)</sup> <sup>760)</sup> <sup>761)</sup> <sup>762)</sup> <sup>763)</sup> <sup>764)</sup> <sup>765)</sup> <sup>766)</sup> <sup>767)</sup> <sup>768)</sup> <sup>769)</sup> <sup>770)</sup> <sup>771)</sup> <sup>772)</sup> <sup>773)</sup> <sup>774)</sup> <sup>775)</sup> <sup>776)</sup> <sup>777)</sup> <sup>778)</sup> <sup>779)</sup> <sup>780)</sup> <sup>781)</sup> <sup>782)</sup> <sup>783)</sup> <sup>784)</sup> <sup>785)</sup> <sup>786)</sup> <sup>787)</sup> <sup>788)</sup> <sup>789)</sup> <sup>790)</sup> <sup>791)</sup> <sup>792)</sup> <sup>793)</sup> <sup>794)</sup> <sup>795)</sup> <sup>796)</sup> <sup>797)</sup> <sup>798)</sup> <sup>799)</sup> <sup>800)</sup> <sup>801)</sup> <sup>802)</sup> <sup>803)</sup> <sup>804)</sup> <sup>805)</sup> <sup>806)</sup> <sup>807)</sup> <sup>808)</sup> <sup>809)</sup> <sup>810)</sup> <sup>811)</sup> <sup>812)</sup> <sup>813)</sup> <sup>814)</sup> <sup>815)</sup> <sup>816)</sup> <sup>817)</sup> <sup>818)</sup> <sup>819)</sup> <sup>820)</sup> <sup>821)</sup> <sup>822)</sup> <sup>823)</sup> <sup>824)</sup> <sup>825)</sup> <sup>826)</sup> <sup>827)</sup> <sup>828)</sup> <sup>829)</sup> <sup>830)</sup> <sup>831)</sup> <sup>832)</sup> <sup>833)</sup> <sup>834)</sup> <sup>835)</sup> <sup>836)</sup> <sup>837)</sup> <sup>838)</sup> <sup>839)</sup> <sup>840)</sup> <sup>841)</sup> <sup>842)</sup> <sup>843)</sup> <sup>844)</sup> <sup>845)</sup> <sup>846)</sup> <sup>847)</sup> <sup>848)</sup> <sup>849)</sup> <sup>850)</sup> <sup>851)</sup> <sup>852)</sup> <sup>853)</sup> <sup>854)</sup> <sup>855)</sup> <sup>856)</sup> <sup>857)</sup> <sup>858)</sup> <sup>859)</sup> <sup>860)</sup> <sup>861)</sup> <sup>862)</sup> <sup>863)</sup> <sup>864)</sup> <sup>865)</sup> <sup>866)</sup> <sup>867)</sup> <sup>868)</sup> <sup>869)</sup> <sup>870)</sup> <sup>871)</sup> <sup>872)</sup> <sup>873)</sup> <sup>874)</sup> <sup>875)</sup> <sup>876)</sup> <sup>877)</sup> <sup>878)</sup> <sup>879)</sup> <sup>880)</sup> <sup>881)</sup> <sup>882)</sup> <sup>883)</sup> <sup>884)</sup> <sup>885)</sup> <sup>886)</sup> <sup>887)</sup> <sup>888)</sup> <sup>889)</sup> <sup>890)</sup> <sup>891)</sup> <sup>892)</sup> <sup>893)</sup> <sup>894)</sup> <sup>895)</sup> <sup>896)</sup> <sup>897)</sup> <sup>898)</sup> <sup>899)</sup> <sup>900)</sup> <sup>901)</sup> <sup>902)</sup> <sup>903)</sup> <sup>904)</sup> <sup>905)</sup> <sup>906)</sup> <sup>907)</sup> <sup>908)</sup> <sup>909)</sup> <sup>910)</sup> <sup>911)</sup> <sup>912)</sup> <sup>913)</sup> <sup>914)</sup> <sup>915)</sup> <sup>916)</sup> <sup>917)</sup> <sup>918)</sup> <sup>919)</sup> <sup>920)</sup> <sup>921)</sup> <sup>922)</sup> <sup>923)</sup> <sup>924)</sup> <sup>925)</sup> <sup>926)</sup> <sup>927)</sup> <sup>928)</sup> <sup>929)</sup> <sup>930)</sup> <sup>931)</sup> <sup>932)</sup> <sup>933)</sup> <sup>934)</sup> <sup>935)</sup> <sup>936)</sup> <sup>937)</sup> <sup>938)</sup> <sup>939)</sup> <sup>940)</sup> <sup>941)</sup> <sup>942)</sup> <sup>943)</sup> <sup>944)</sup> <sup>945)</sup> <sup>946)</sup> <sup>947)</sup> <sup>948)</sup> <sup>949)</sup> <sup>950)</sup> <sup>951)</sup> <sup>952)</sup> <sup>953)</sup> <sup>954)</sup> <sup>955)</sup> <sup>956)</sup> <sup>957)</sup> <sup>958)</sup> <sup>959)</sup> <sup>960)</sup> <sup>961)</sup> <sup>962)</sup> <sup>963)</sup> <sup>964)</sup> <sup>965)</sup> <sup>966)</sup> <sup>967)</sup> <sup>968)</sup> <sup>969)</sup> <sup>970)</sup> <sup>971)</sup> <sup>972)</sup> <sup>973)</sup> <sup>974)</sup> <sup>975)</sup> <sup>976)</sup> <sup>977)</sup> <sup>978)</sup> <sup>979)</sup> <sup>980)</sup> <sup>981)</sup> <sup>982)</sup> <sup>983)</sup> <sup>984)</sup> <sup>985)</sup> <sup>986)</sup> <sup>987)</sup> <sup>988)</sup> <sup>989)</sup> <sup>990)</sup> <sup>991)</sup> <sup>992)</sup> <sup>993)</sup> <sup>994)</sup> <sup>995)</sup> <sup>996)</sup> <sup>997)</sup> <sup>998)</sup> <sup>999)</sup> <sup>1000)</sup>

### Der Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im September 1925.

Der Gesamtverkehr auf den deutschen Wasserstraßen, der schon im August geringer war als im Juli, ging trotz der meist anhaltenden günstigen Wasserstände im September wiederum, und zwar stärker als vom Juli auf August, zurück. Während in den vorausgegangenen Monaten die Binnenschifffahrt erheblich lebhafter war als in den gleichen Monaten des Vorjahres, war ihr Verkehr im September nur wenig umfangreicher als im September 1924. Im Gegensatz zur Binnenschifffahrt konnte die Reichsbahn, soweit sich aus der erhöhten Wagengestellung schließen läßt, erheblich mehr Güter befördern als im August.

Gegenüber dem Westen war im östlichen Wasserstraßennetz der Verkehr recht lebhaft und zumeist stärker als im August und Juli. Namentlich auf der Oder, wo die günstigen Wasserstände zur Herabsetzung der Talfrachten führten, war der Kohlen-, aber auch der Erzverkehr größer. In Berlin wurde der erhebliche Verkehrsrückgang vom August wieder ausgeglichen. Auf der Elbe war der Hamburger Verkehr in beiden Richtungen schwächer. Wenn auch der Versand nach Böhmen zunahm, so entsprach doch der Gesamtverkehr auf der Elbe nicht dem infolge der günstigen Wasserstände großen Kahnraumangebot; die im August erheblich herabgesetzten Elbefrachten blieben daher fast unverändert.

Um mehr als ein Zehntel ging gegenüber August der Verkehr im Ems-Weser-Gebiet zurück. Dies beruhte

### Binnenwasserstraßenverkehr wichtiger Verkehrspunkte im September (Vorläufige Ergebn.).

Verkehrspunkte	Güter insgesamt im Sept.				dav. Kohlen im Sept. 1925	
	an		ab		an	ab
	1924	1925	1924	1925		
	in 1000 t					
Königsberg i. Pr. . . . .	55,5	53,8	18,5	25,9	0,2	20,2
Kösel . . . . .	100,7	161,0	251,0	199,8		

namentlich auf dem geringen Kohlen- und Erzaustausch zwischen Emden und dem Ruhrgebiet. Der Talverkehr auf der Weser war lebhafter als im August.

Auch auf dem Rhein blieb der Gesamtverkehr um etwa ein Zehntel geringer als im August. Da die günstigen Wasserstände anhielten, führte das große Angebot von Laderaum dazu, daß die Sätze am Frachtenmarkt, die schon im August niedriger waren als in der Vorkriegszeit, weiter erheblich fielen und nicht einmal mehr die Hälfte der Frachten vom September 1924 betrug; zu besonders niedrigen Frachtsätzen führte die sinkende Erzeinfuhr von Rotterdam. Der Grenzverkehr bei Emmerich ging in beiden Richtungen besonders stark zurück. Ferner nahmen die Kohlenverladungen in Duisburg sehr ab; sie konnten auch durch den stärkeren Versand vom Rhein-Herne-Kanal zum Rhein nicht annähernd ausgeglichen werden. Mannheim und Frankfurt hatten etwas lebhafteren Verkehr; dagegen war der Umschlag in Kehl noch weit geringer als im August, im Gegensatz zu Straburg, dessen Verkehr mit 225 000 t gegen August fast unverändert blieb.

**Binnenschiffahrtsfrachtsätze in *M* je t.**

Von — nach	Güterart	Transportbedingungen	1913	1924		1925	
				Sept.	Aug.	Sept.	Aug.
Rotterdam-Ruhrhäfen	Eisenerz	Kahnfracht	0,73	0,62	0,43	0,29	
"-Mannheim	Schwergut	Tagesmiete	4,1 <sup>1)</sup>	5,8	4,1	3,4	
Ruhrhäfen*-Rotterdam	Kohlen	Gesamtracht	1,90	1,92	1,13	0,95	
"*-Mannheim	"	Kahnfracht	0,99	1,59	1,02	0,87	
"*-"	"	Schlepplohn	0,77	1,13	1,00	1,00	
Hamburg-Berlin, unt.	"	Gesamtracht	2,85	3,85	2,75	2,98	
"-Tetschen	Schwergut	"	5,10	6,10	5,43	5,33	
"-Breslau	Getreide	"	6,26	7,75	6,60	6,70	
Magdeburg-Hamburg	Salz	"	1,70	2,34	2,40	2,40	
Stettin-Kosel	Eisenerz	"	4,55	5,50	5,40	5,50	
Kosel-Stettin	Kohlen	"	4,63	4,60	5,77	4,93	
"-Berlin, ob.	"	"	5,54	5,60	6,27	5,43	
Zehdenick-Berlin	Mauersteine*	"	4,75	6,60	8,50	9,00	

<sup>1)</sup> Aus Kahnfracht errechnet. — \*) Durchschnittsfrachten aus tägl. Notierungen der Schifferbörse Duisburg-Ruhrort. — \*) je 1000 Stück.

**Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im September 1925 (Güterverkehr).**

Wie der Schiffsverkehr ging auch die Güterbewegung im Seeverkehr der deutschen Häfen im September gegenüber dem Vormonat um 6 vH zurück. Die ankommenden Schiffe waren jedoch in den meisten Häfen mehr beladen als im August, die abgehenden fanden durchschnittlich, namentlich infolge des verminderten Versandes ab Bremen,

weniger Ladung. Der Küstenverkehr nahm stärker ab als der Auslandverkehr. Von der Ausfuhr im deutschen Außenhandel entfiel mengenmäßig wieder etwa ¼ auf die deutschen Seehäfen; von der gesamten Einfuhr, die erheblich zurückging, nahm ein größerer Teil als im August, etwa die Hälfte, den Weg über die deutschen Häfen.

Am stärksten ging der Güterverkehr in Königsberg und Emden zurück, und zwar namentlich der Küstenverkehr. In Stettin nahm der Kohlenempfang von Emden wie in Königsberg ab, die Erzeinfuhr erheblich zu. In Hamburg stieg zwar die Kohlenzufuhr weiter, die Getreideeinfuhr ging aber auf die Hälfte zurück. Harburg und Altona hatten im Gegensatz zu Hamburg eine lebhaftere Einfuhr als im August. In Bremen war die Ausfuhr bedeutend schwächer; die stark verminderte Getreideeinfuhr wurde jedoch durch erhöhte Zufuhr an Baumwolle und anderen Gütern ausgeglichen. Dagegen kamen erhebliche Getreideladungen in Brake an, so daß dort der bisher stärkste Verkehr dieses Jahres erreicht wurde.

**Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im September 1925 (Güterverkehr).**

Häfen	Gesamtgüterverkehr über See		Davon mit dem Ausland		Verhältnis des Gesamtgüterverkehrs zum Raumgehalt der beladenen Schiffe		Veränderung gegen den Vormonat (= 100)	
	an	ab	an	ab	an	ab	Güterverkehr	Schiffsverkehr
	in 1000 t				t		N. R. T.	
Königsb. <sup>1)</sup>	76,7	40,7	33,1	15,0	1,51	1,15	75	94
Stettin <sup>2)</sup>	399,2	71,2	380,4	50,4	1,85	0,84	95	86
Saßnitz <sup>3)</sup>	4,4 <sup>4)</sup>	6,1	4,4 <sup>4)</sup>	6,1	0,04	0,05	92	126
Rostock <sup>4)</sup>	15,9 <sup>5)</sup>	12,2	14,4 <sup>5)</sup>	8,9	0,14	0,12	88	89
Lübeck	81,9	38,6	51,3	35,9	1,51	1,08	102	98
Kiel	36,0	4,9	20,5	1,8	0,68	0,21	83	100
Hamburg <sup>6)</sup>	973,0	536,8	934,5	486,2	0,80	0,47	94	90
Altona	82,2	8,8	75,2	7,8	1,80	0,47	114	121
Harburg	113,0	34,5	103,9	28,7	2,05	2,09	113	90
Bremerh.	66,5	7,6	44,8	6,9	0,46	0,05	127	104
Bremen	180,3	101,9	143,5	83,8	0,60	0,33	88	103
Brake	18,8	6,3	17,5	6,1	1,83	0,72	246	148
Nordenh.	10,8	17,5	9,8	17,5	1,83	2,43	113	68
Emden	185,0	104,2	181,1	30,3	1,83	1,28	83	86
Zus. <sup>7)</sup>	2244	991	2020	785	0,90	0,46	94	94
Aug. 1925 <sup>8)</sup>	2375	1066	2115	831	0,87	0,48	100	100

<sup>1)</sup> Schiffsverkehr ausschl., Güterverkehr einschl. Pillau. — <sup>2)</sup> Einschl. der benachbarten Oderhäfen. — <sup>3)</sup> Eisenbahnfahrverkehr. — <sup>4)</sup> Einschl. Warnemünde. — <sup>5)</sup> Einschl. Cuxhaven. — <sup>6)</sup> Unter Zugrundelegung der beladenen angekommenen und abgegangenen Schiffe in N. R. T. umfaßt im Jahre 1924 die angeführten Häfen 91,8 vH des Gesamt- und 97,4 vH des Auslandsseeverkehrs aller deutschen Häfen. — <sup>7)</sup> Berichtigt. — <sup>8)</sup> Geschätzt.

**PREISE UND LÖHNE**

**Großhandelspreise Anfang November 1925.**

Die Monate von August bis Oktober umschlossen sowohl 1924 wie 1925 eine entscheidende Wendung in der wirtschaftspolitischen Lage Deutschlands. Der im vorigen Jahre durch Abschluß des Londoner Abkommens (20. August) ausgelöste Zufluß von Auslandskrediten bewirkte die bis Januar 1925 anhaltende Belegung der Unternehmungstätigkeit. Die Warenmärkte der industriellen Rohstoffe verzeichneten mit Ausnahme der Schwerindustrie steigende Preise, ebenso wie auch bei der knappen europäischen Ernte die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse fortgesetzt anzogen. Von dieser Bewegung wurden die Preise der Produktionsmittel im engeren Sinne (Maschinen, Betriebseinrichtungen) nicht ergriffen, die erst im Laufe des Jahres 1925

**Deutsche Großhandelsindexziffer (1913 = 100).**

Warengruppen	Oktober		November	
	Monatsdurchschn.	28.	4.	11.
1. Getreide u. Kartoffeln	102,8	100,5	97,8	96,0
2. Fette, Zucker, Fleisch und Fisch	146,0	143,5	142,0	142,8
3. Kolonialwaren, Hopfen	180,6	180,7	179,7	181,3
4. Häute und Leder	122,8	121,3	120,3	119,9
5. Textilien	192,2	195,8	191,4	188,1
6. Metalle und Mineralöle	131,1	131,4	131,0	130,4
7. Kohle und Eisen	119,8	119,8	119,8	119,8
Agrarerezeugnisse	118,3	116,1	113,8	112,8
Industriestoffe	134,0	134,6	133,7	133,1
Inlandswaren	115,3	113,6	111,8	111,0
Einfuhrwaren	166,1	167,3	165,3	164,3
Gesamtindex	123,7	122,5	120,7	119,9





Anfang November war auf allen Märkten ein erneuter Preisrückgang zu verzeichnen. Die Großhandelsindexziffer, die im wesentlichen die Preisbewegung der Rohstoffe und Haltwaren darstellt, ging vom 28. Oktober um 1,5 vH auf 120,7 am 4. November zurück. Die Preise der Agrarerzeugnisse gaben gleichzeitig um 2 vH auf 113,8 und die der Industriestoffe um 0,7 vH auf 133,7 nach, so daß die Preisrelation zwischen Agrarerzeugnissen und Industriestoffen sich auf 85,1 (1913 = 100) und auf 79 (August 1909 bis Juli 1914 = 100) gesenkt hat. Für den Durchschnitt Oktober ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer gegenüber dem Durchschnitt September (125,9) um 1,7 vH auf 123,7.

Auf den deutschen Getreidemärkten hat sich die seit Anfang Oktober anhaltende Steigerung der Weizenpreise bei ziemlich reger Ausfuhr fortgesetzt. In Berlin wurden Anfang November 221,50 *RM* je t Weizen gegen den niedrigsten Stand von 202 *RM* Anfang Oktober notiert. Der Anstoß für diese Bewegung liegt in der Steigerung der nordamerikanischen Weizenpreise, die in der gleichen Zeit in Chicago von 135 cts je bush. auf nahezu 150 cts anzogen. Dagegen vermochten die bis Mitte Oktober gleichfalls sowohl in Chicago wie in Berlin steigenden Roggenpreise sich nicht zu behaupten. Anfang November wurde mit 142,50 *RM* je t in Berlin der bisher in diesem Jahre niedrigste Preis erreicht. Ebenso erfuhren die Preise für Gerste und Hafer einen weiteren Rückschlag.

**Getreidepreise in *RM* je Tonne**  
(Wochendurchschnittspreise)

1925	Weizen					Roggen			
	Chi- cago Ter- min <sup>1)</sup>	New York Redw. loko	Hardw. Ter- min <sup>2)</sup>	Ham- burg Ter- min <sup>3)</sup>	Ber- lin ab Stat. eff.	Chi- cago Ter- min <sup>1)</sup>	Ham- burg Ter- min <sup>2)</sup>	Ber- lin ab Stat. eff.	
28. 9.— 3.10.	209	229	229	231	223	203	128	165	147
5.10.—10.10.	215	237	241	234	220	209	134	157	151
12.10.—17.10.	223	253	253	234	224	214	135	157	153
19.10.— 24.10.	222	251	254	238	225	212	133	159	147
26.10.— 31.10.	228	262	265	249	228	216	135	155	146

<sup>1)</sup> Für Dezember. — <sup>2)</sup> Für Oktober. — <sup>3)</sup> Manitoba III. — <sup>4)</sup> Amerikanischer II.

Auf der Mehrzahl der Viehmärkte sind die Preise für Rinder und Kälber weiter zurückgegangen, während die Schweinepreise erneut anzogen. Auf dem Berliner Markt notierten Anfang November Ochsen höchsten Schlachtwerts 53 *RM* je 50 kg gegen 55 *RM* Anfang Oktober und Schweine (100—120 kg) 95 *RM* gegen 93 *RM* je 50 kg.

Mit dem Beginn der neuen Kampagne und im Einklang mit der Preisgestaltung auf dem Weltmarkt haben die Zuckerpriese weiter nachgegeben. Nach Feststellung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie von Mitte Oktober ist zwar eine geringe Zunahme der Rübenverarbeitung, dagegen aber eine Abnahme der Ausbeute von 16 vH auf 15,24 vH gegenüber 1924 zu erwarten. Für Verbrauchszucker wurden in Magdeburg Anfang September 22 *RM* je 50 kg, Anfang Oktober etwa 18 *RM* und Anfang November 14,50 *RM* (prompte Lieferung ohne Steuer und Sack) notiert. Nach der außergewöhnlichen Steigerung der Butterpreise, die am 8. Oktober in Berlin und Hamburg mit 225 *RM* je 50 kg (I. Qual. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers) erreichten, hat Mitte Oktober auf dem Weltmarkt wie in Deutschland eine rückläufige Bewegung eingesetzt. Anfang November lautete die Berliner Notierung auf 205 *RM* je 50 kg. Gleichzeitig gingen auch die Preise für Milch und für Speisefette (Margarine und Schmalz) zurück.

Unter den industriellen Rohstoffen waren die Preise der Textilien besonders starken Schwankungen

**Preisbewegung industrieller Fertigerzeugnisse.**

Warengruppen	Indexziffern (Juli 1914 = 100)			
	1924 Oktober	August	1925 Sept.	Oktober
Möbel (Zimmer u. Küche) . . .	153,0	172,7	172,7	172,7
Hausgerät . . . . .	142,0	144,0	142,5	143,8
a) aus Eisen und Stahl . . .	160,5	170,7	174,8	173,5
b) aus Glas, Porzellan, Steingut . . . . .	238,7	191,5	189,8	188,4
Teppiche, Decken . . . . .	192,2	182,7	182,7	180,5
Gardinen . . . . .	147,0	144,5	144,8	145,5
Hauswäsche . . . . .	198,0	207,8	211,2	211,4
Betten . . . . .	124,5	135,9	136,4	136,8
Schuhzeug . . . . .	134,3	147,1	147,9	147,6
Maschinen (Arbeits-) . . . . .	127,0	130,1	131,8	131,8
a) landwirtschaftliche . . .	132,3	146,9	146,2	145,4
b) für Metallbearbeitung . .	128,6	140,5	143,0	142,3
c) für Holzbearbeitung . . .	118,5	129,5	122,5	122,5
Verbrennungsmotoren . . . . .	104,5	121,0	121,0	121,0
Elektromotoren . . . . .	147,0	152,6	153,4	153,1
Werkzeuge und Geräte . . . . .	146,0	154,9	155,7	155,6
a) Landw. Wirtschaftsger. b) Handwerkszeug a. Eisen c) Holzgeräte . . . . .	147,0	151,4	152,1	151,8
a) Landw. Wirtschaftsger. b) Handwerkszeug a. Eisen c) Holzgeräte . . . . .	148,2	184,3	184,8	184,1
Lastkraftwagen . . . . .	78,0	84,5	84,5	84,5
Fahrräder . . . . .	103,0	108,5	108,5	108,5
Schreibmaschinen . . . . .	100,0	99,5	99,5	99,5
Wagen und Karren . . . . .	126,4	140,4	140,4	138,7

ausgesetzt. Der Ende September eingetretene Rückgang der Baumwollpreise setzte sich in verstärktem Maße fort. Anfang November notierte amerikanische Baumwolle in Bremen 1,92 je kg (20,74 cts je lb) gegen 2,38 *RM* (25,69 cts) am 1. Oktober und 1,29 *RM* im Durchschnitt 1913, so daß der Vorkriegsstand um rd. 50 vH überschritten wird. Dagegen sind die Wollpreise erheblich weiter gestiegen. Kammzug in Öl zog in Bradford von 7,66 *RM* je kg am 3. Oktober auf 7,94 *RM* am 17. und auf 8,23 *RM* am 30. Oktober an. Die seit Anfang September anhaltende Aufwärtsbewegung der Jutepreise führte im Oktober zu einer ausgesprochenen Hausse. Der Preis für Rohjute (erste Marke) eif Hamburg stieg vom 2. September von 0,75 *RM* je kg auf 1,23 *RM* Ende Oktober oder um nahezu 70 vH. Anfang November trat ein Rückschlag auf 1,22 *RM* ein. Der Preis für Jutegarn zog von Anfang September bis Anfang November von 1,14 *RM* auf 1,49 je kg oder um 30 vH an.

Die Kohlenpreise erfuhren geringe Änderungen für das Aachener (ab 1. 11.) und das rechtsrheinisch-bayerische (ab 16. 10.) Revier. Auf dem Eisenmarkt hält die Lähmung der Geschäftstätigkeit weiter an. Der Roheisenverband hat für den November die Einschränkungquote (35 vH) und die ab 1. Oktober gültigen Preise beibehalten. Die Preise für Stahl- und Kernsrott gaben in Berlin weiter auf 36 *RM* gegen 40 *RM* im Anfang Oktober nach. Auf dem rheinisch-westfälischen Markt wurde der niedrigste Preis von 47 *RM* (Ende Oktober) Anfang November mit 49,50 *RM* je t wieder etwas überschritten. Die Preise für Walzwerkserzeugnisse waren im ganzen unverändert.

Die Nichteisenmetalle behaupteten die Mitte Oktober erreichten Preise. Im Durchschnitt Oktober lag jedoch der Kupferpreis niedriger als im Durchschnitt September. Der Preis für Blei erreichte etwa die gleiche

**Indexziffern der Fertigwarenpreise**  
(Juli 1914 = 100).

Jahr und Monat	Wirtschaftsgruppen				Produk- tions- mittel	Konsum- güter	Ins- gesamt
	Land- wirt- schaft <sup>1)</sup>	Ge- werbe <sup>2)</sup>	Handel <sup>3)</sup>	Haushalt Hau- rat <sup>4)</sup>			
1924							
Oktober . . .	127,7	138,4	139,5	161,2	144,7	136,8	144,8
1925							
August . . .	138,6	152,9	152,8	167,1	148,2	150,7	153,0
September . .	139,4	153,4	153,7	167,9	149,6	151,3	156,0
Oktober . . .	139,1	152,9	153,3	168,2	149,6	150,8	153,8

<sup>1)</sup> Totes Inventar. — <sup>2)</sup> Betriebseinrichtungen. — <sup>3)</sup> Geschäfts-  
einrichtungen. — <sup>4)</sup> Einschl. Hauswäsche und Betten.

Höhe wie im September, während Zink, Zinn und Antimon im Oktober nicht unwesentlich höher lagen als im September.

Die Indexpfiffern der Baustoffe und Baukosten haben sich gegen Mitte Oktober nicht verändert, dagegen im Durchschnitt Oktober gegen den September leicht nachgegeben.

Die Preise der Fertigwaren sind im Durchschnitt von Mitte September bis Mitte Oktober etwas zurückgegangen und zwar in der Hauptsache die Preise der Produktionsmittel, während die der Konsumgüter, mit Ausnahme der Textilwaren, leicht angezogen haben.

**Indexpfiffern zur Bewegung der Baustoffpreise und der Baukosten. (1913=100)**

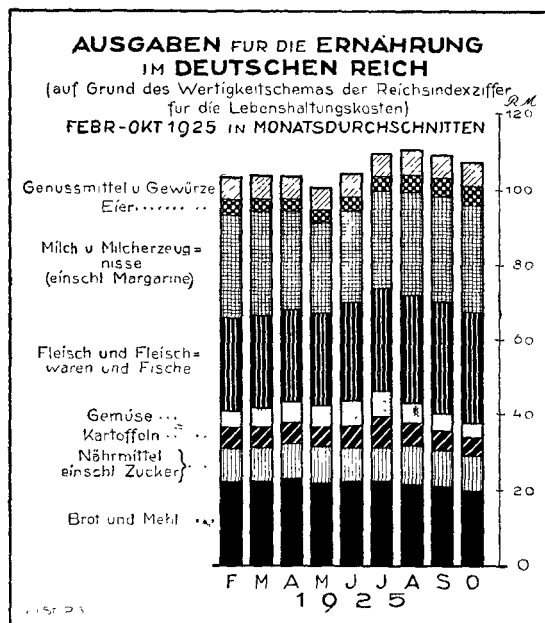
Zeit	Rohbaustoffe	Bauhölzer	Ausbaustoffe	Baustoffe zusammen	Baukosten
Monatsdurchschnitte					
Sept. 1925 . . .	153,9	145,2	174,2	154,9	169,8
Okt. " . . .	153,4	145,2	173,1	154,4	167,9
Stichtage					
23. Sept. 1925.	153,9	145,2	174,2	155,0	168,7
14. Okt. " . .	153,4	145,2	173,1	154,4	167,9
28. " " . . .	153,3	145,2	173,1	154,4	167,9

**Die Lebenshaltungskosten von Februar bis Oktober 1925.**

Der Rückblick auf die Bewegung der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten während des Dreivierteljahres seit Bestehen der erweiterten Berechnungsmethode gibt ein Bild über die in ihrer Tendenz vielfach einander entgegengesetzt verlaufenden Preisbewegungen der einzelnen Bedarfsgruppen. Gerade diesem Umstand, daß sich häufig steigende Preise auf der einen durch Preisrückgänge auf der anderen Seite ausgleichen, wird bei Beurteilung der Reichsindexziffer meist nicht genügend Rechnung getragen. Angesichts der Tatsache, daß jedesmal rund 4700 Preise in der Reichsindexziffer zu einer einzigen Zahl zusammengefaßt werden, wird es erklärlich erscheinen, daß eine an einem Ort beobachtete Preisveränderung nicht notwendig eine entsprechende Bewegung der Reichsindexziffer nach sich ziehen muß.

Die Kosten der für die Lebenshaltung wichtigsten Bedarfsgruppe, der Ernährung, stehen in ihren Veränderungen besonders unter Einflüssen der Jahreszeit. Sie wiesen von Februar bis Mai fast ausschließlich infolge Preissenkung der Eier und Molkereierzeugnisse bei einem vorübergehenden Ansteigen der Preise für Frühgemüse (bis Mitte April) eine leicht abwärtsgerichtete Tendenz auf; insgesamt betrug die Senkung knapp 3 vH. Im Anschluß daran setzte bis zum August ein lebhaftes Steigen der Indexziffer (um mehr als 9 vH) ein. Die trockene Witterung im Juni trieb bei vermindertem Angebot die Gemüsepreise in die Höhe. Bei den Eiern setzte die jährlich wiederkehrende Preisaufwärtsbewegung im Mai, bei den Molkereierzeugnissen Anfang Juli ein. In demselben Monat mußten dem Angebot entsprechend die höheren Preise für Kartoffeln neuer Ernte in der Indexberechnung Berücksichtigung finden. Die Preiserhöhungen trugen allerdings teilweise nur einen vorübergehenden Charakter. So schlug das Steigen der Gemüse- und der Kartoffelpreise bereits im Laufe des Juli bzw. des August in eine nachhaltige Abwärtsbewegung um. Eine bedenkliche Verschärfung erfuhr die Preissteigerung durch ein anhaltendes, weit über das saisonübliche Maß hinausgehendes Anziehen der Fleischpreise, das Ende Mai unerwartet einsetzte und bis Ende September anhält. Insgesamt erhöhten sich während dieser Zeit die Kosten für die in der Indexberechnung vorgesehene „Normalration“ von Fleisch und Fleischwaren (im gewogenen Reichsdurchschnitt) um mehr als 21 vH.

Die letzten Monate (von August bis Oktober) brachten einen mäßigen Rückgang der Ernährungs-



kosten (um 2,5 vH), der durch die weichenden Kartoffel- und Gemüsepreise, den im August einsetzenden Rückgang der Brot- und Mehlpreise und den saisonmäßigen Preisabschlag bei den Nahrungsmitteln, besonders bei Zucker, bewirkt wurde. Auch die Fleischpreise wiesen leicht weichende Tendenz auf, wobei im Oktober der Preisstand vom Frühjahr noch immer um 19 vH überhöht blieb. Die Preise für Eier und Molkereierzeugnisse setzten ihre Aufwärtsbewegung fort.

Schaltet man bei Beurteilung der Preisgestaltung die Bewegung der ausgesprochenen Saisonpreise aus, d. h. nimmt man für die Gruppen Nahrungsmittel,

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten nach der neuen (erweiterten) Berechnungsmethode (1913/14=100) im Oktober 1925.

1925	Gesamtlebenshaltung <sup>1)</sup>	Gesamtlebenshaltung ohne Wohnung	Ernährung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Sonstiger Bedarf einschl. Verkehr	Ernähr., Wohnng., Heizg. u. Beleucht., Bekleidg.
Juli . . . . .	143,8	158,9	153,8	81,8	139,2	173,7	184,8	139,0
August . . . .	145,0	158,5	154,4	87,7	140,3	173,4	186,4	140,8
September . .	144,9	159,1	153,2	89,0	142,4	173,9	187,8	140,5
Oktober . . . .	143,5	157,3	150,5	89,0	142,1	173,9	188,5	138,9
Abw. u. g. Okt. geg. Sept. (in vH)	-1,0	-1,1	-1,8	±0	-0,2	±0	+0,4	-1,1

<sup>1)</sup> Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, „Sonstiger Bedarf“ (ohne Steuern und soziale Abgaben). — <sup>2)</sup> Richtige Zahl.



matrosen und Heizer um 29 vH, die Maschinenassistenten und Jungen aber um 50 vH überschritten.

## 2. Tarifmäßige Wochenlöhne in der Binnenschifffahrt.

Die in „Wirtschaft und Statistik“ erstmalig veröffentlichte Übersicht der tarifmäßigen Wochenlöhne in der Binnenschifffahrt stellt die Lohnentwicklung seit April 1924 für alle wichtigeren Stromgebiete und Berufsarten dar. Bis auf die Stromgebiete der Weser und Aller sowie den Hamburger Hafen sind auch die Vorkriegslöhne in Form von tatsächlichen Durchschnittsverdiensten angeführt. Im Vergleich hierzu ergeben die zur Zeit

gültigen Tariflöhne der Binnenschifffahrt ein viel ausgeglicheneres Bild als die Heuersätze der Seeschifffahrt. Die teilweise ausdrücklich als Mindestlöhne bezeichneten Tarifsätze liegen nominal alle über den Vorkriegsverdiensten. Die Kapitäne und Schiffsführer beziehen bis auf das Stromgebiet der Elbe, von dem ein Tariflohn für diese Berufsart nicht vorliegt, im Endlohn (nominal) mindestens 30 bis 40 vH mehr als vor dem Kriege, die Steuerleute, Matrosen, Maschinisten und Heizer rund 40 bis 50 vH mehr.

Die Löhne sind als Wochen- oder Monatslöhne, aber nicht als Stundenlöhne vereinbart. Das hängt mit den eigentümlichen Arbeitsverhältnissen in der Binnenschifffahrt zusammen, die während der Fahrt nur eine ununterbrochene Nachtruhe kennt (auf dem Rhein, der Weser und den westdeutschen Kanälen vom März bis einschließlich Oktober zehn Stunden, auf der Elbe, der Oder und den Märkischen Wasserstraßen vom 1. April bis 30. September acht Stunden), sonst aber andauernde Arbeitsbereitschaft verlangt. Beim Laden und Löschen wird meist die an der Liegestelle übliche Arbeitszeit eingehalten, die jedoch zehn Stunden nicht überschreiten darf. In der Hafenschleppschifffahrt von Hamburg-Altona und Stettin ist die regelmäßige tägliche Arbeitszeit auf acht Stunden festgesetzt.

Im Gegensatz zur Seeschifffahrt muß sich das Personal selbst beköstigen. Neben dem Barlohn wird die Wohnung bzw. der Schlafraum meist mit Licht und Feuerung und dem üblichen Inventar frei gewährt. Das Gepäck der Schiffsmannschaft wird auf Kosten des Arbeitgebers für den Fall von Brand, Havarie oder Sinken des Fahrzeuges versichert. Zum Reinigen der Kessel und Schornsteine werden meist „Kesselanzüge“ geliefert. Soweit das nach den gesetzlichen Bemannungsvorschriften erforderliche Personal nicht vorhanden ist, wird der Lohn des fehlenden Mannes während der Dauer der Fahrt an das übrige Personal ausbezahlt. Für alle Arbeiten, durch die die festgelegte Nachtruhe verkürzt wird oder die außerhalb der vorgesehenen Arbeitszeit geleistet werden, sind Sondervergütungen zu zahlen. In der Rheinschifffahrt wird jede Überstunde in der Regel mit einem Zuschlag von 15 vH und, wenn sie in die Zeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens

Tarifmäßige Wochenlöhne in der Binnenschifffahrt in RM.

Zeit	Kapitäne <sup>1)</sup>	Steuerleute <sup>2)</sup>	Maschinisten <sup>3)</sup>	Matrosen <sup>4)</sup>	Schiffsjungen <sup>5)</sup>	Heizer <sup>6)</sup>
<b>Rhein</b>						
1914 <sup>7)</sup>	35,00—54,00	32,00—35,00	35,00—54,00	27,00	18,00	28,00—32,00
ab 26. 4. 1924	52,50—65,30	37,50—40,50	52,50—65,30	27,00—34,50	21,00	32,10—34,50
" 8. 11. "	57,75—71,80	41,25—44,55	57,75—71,80	29,70—37,95	23,10	35,30—37,95
v. 11. 7. 25 - 1. 1. 26	63,00—75,80	45,75—49,00	63,00—75,80	34,00—42,50	25,50	39,80—42,50
<b>Westdeutsche Kanäle</b>						
1914 <sup>7)</sup>	28,00—35,00	.	28,00—35,00	20,00—25,00	16,00	22,50—25,00
ab 25. 4. 1924	33,80—42,20	.	33,80—42,20	18,70—25,30	13,20	22,00—25,30
" 14. 6. "	35,50—44,30	.	35,50—44,30	19,60—26,55	13,85	23,10—26,55
" 29. 11. "	35,50—44,30	.	35,50—44,30	20,00—28,00	14,50	24,00—28,00
" 1. 3. 1925	40,15—47,07	.	40,15—47,07	23,00—30,00	17,00	27,00—33,00
<b>Weser und Aller</b>						
ab 1. 5. 1924	33,80—42,00	29,00—37,00	33,80—42,00	17,50—24,50 <sup>8)</sup>	11,75	21,00—24,50 <sup>6)</sup>
" 1. 9. "	39,60—49,00	32,50—42,00	37,30—46,60	19,75—26,75 <sup>8)</sup>	12,75	23,25—26,75 <sup>6)</sup>
" 1. 1. 1925	39,60—49,00	32,50—42,00	37,30—46,60	20,25—28,25 <sup>8)</sup>	12,75	24,25—28,25 <sup>6)</sup>
" 1. 3. "	43,20—51,30	36,00—45,50	40,80—49,00	22,25—30,25 <sup>8)</sup>	14,00	26,50—30,25 <sup>6)</sup>
<b>Hamburger Hafen</b>						
ab 1. 4. 1924	31,68	.	31,68	14,26—28,51	.	28,51
" 1. 6. "	38,40	.	38,40	17,28—34,56	.	34,56
" 1. 11. "	40,80	.	40,80	18,36—36,72	.	36,72
" 1. 2. 1925	42,60	.	42,60	19,17—38,34	.	38,34
" 1. 5. "	45,00	.	45,00	20,25—40,50	.	40,50
" 1. 9. "	48,00	.	48,00	21,60—43,20	.	43,20
<b>Elbe, Moldau und Saale</b>						
1914 <sup>7)</sup>	49,30	39,00	40,45	25,85	.	31,15
ab 6. 4. 1924	39,60—46,60	30,00	35,00	25,00	16,00	27,50
" 2. 6. "	42,40—49,40	32,50	37,50	27,50	18,00	30,00
" 27. 10. "	46,60—53,20	35,45	40,90	30,00	20,00	32,75
" 6. 4. 1925	56,70	37,80	43,65	32,00	21,30	34,95
" 20. 7. "	.	40,15	46,35	34,00	22,65	37,15
v. 28. 9. 25 - 1. 1. 26	.	45,00	52,00	38,00	25,30	41,50
<b>Stettiner Hafen</b>						
1914 <sup>7)</sup>	27,70—32,30	.	27,70—32,30	18,85—20,75	.	13,85—20,75
ab 13. 4. 1924	32,00	29,00	32,00	26,00	13,00	26,00
" 1. 6. "	34,50	31,30	34,50	28,00	14,00	28,00
" 2. 11. "	37,00	33,50	37,00	30,00	15,00	30,00
" 13. 4. 1925	40,70	36,85	40,70	33,00	16,50	33,00
v. 26. 7. 25 - 2. 1. 26	45,00	40,75	45,00	36,50	18,20	36,50
<b>Märkische Wasserstraßen (Eilgüterschifffahrt)</b>						
1914 <sup>7)</sup>	39,25—40,40	30,30	35,75	23,30	.	27,70
ab 6. 4. 1924	35,60	29,70	34,65	24,75	.	27,20
" 2. 6. "	38,10	32,20	37,15	27,25	.	29,70
" 27. 10. "	41,60	35,10	40,50	29,70	.	32,40
" 6. 4. 1925	44,35	37,40	43,20	31,70	.	34,50
" 20. 7. "	47,25	39,75	45,90	33,65	.	36,80
v. 28. 9. - 31. 12. 25	53,00	44,55	51,50	37,60	.	41,10
<b>Oder</b>						
1914 <sup>7)</sup>	39,25	30,60	39,80	24,80	.	24,80
ab 7. 4. 1924	30,50	28,20	30,50	23,50	15,60	25,80
" 2. 6. "	33,00	30,70	33,00	26,00	17,30	28,30
" 24. 11. "	45,50—46,60 <sup>9)</sup>	33,00	35,50	28,00	19,00	30,50
" 6. 4. 1925	49,00—51,30 <sup>10)</sup>	35,20	38,50	30,00	20,00	32,50
" 3. 8. "	.	37,55	41,05	32,00	21,35	34,65
" 31. 8. "	.	38,70	42,35	33,00	22,00	35,75
v. 28. 9. 25 - 1. 1. 26	53,60—56,00	42,20	46,20	36,00	24,00	39,00

<sup>1)</sup> Bei Hamburg Schiffer, bei Stettin Schiffsführer. — <sup>2)</sup> Auf der Elbe, Moldau und Saale, den Märkischen Wasserstraßen und der Oder I. Dampfsteuerleute und Kahnsteuerleute. — <sup>3)</sup> Auf dem Rhein, der Elbe, Moldau und Saale, den Märkischen Wasserstraßen und der Oder I. Maschinisten. — <sup>4)</sup> Bei Hamburg, auf der Elbe, Moldau und Saale, bei Stettin, auf den Märkischen Wasserstraßen und der Oder Decksleute. — <sup>5)</sup> Im 3. Jahr. — <sup>6)</sup> Bei Hamburg über 18 Jahre, auf der Elbe, Moldau und Saale, den Märkischen Wasserstraßen und der Oder I. Heizer. — <sup>7)</sup> Tatsächliche Durchschnittsverdienste; für die Stromgebiete der Weser und Aller und den Hamburger Hafen liegen keine Vorkriegslöhne vor. — <sup>8)</sup> Verheiratete 10% Zuschlag. — <sup>9)</sup> Ab 1. 10. — <sup>10)</sup> Ab 1. 4.

fällt, mit einem Zuschlag von 20 vH des Tagelohns bezahlt. Der Zuschlag für Sonntagsarbeit beträgt hier für jede Stunde 20 vH des Tagelohns. Besonders hohe Überstundenzuschläge werden in der Hafenschleppschiffahrt gezahlt, und zwar in Hamburg-Altona

neben einem Achtel des Tagelohns 25 vH für die erste und 40 vH für jede weitere Überstunde. In Stettin wird jede angefangene halbe Überstunde als volle halbe Normalstunde und jede überschrittene halbe Überstunde als volle Normalstunde bezahlt.

## GELD- UND FINANZWESEN

### Gründungstätigkeit im 3. Vierteljahr 1925.

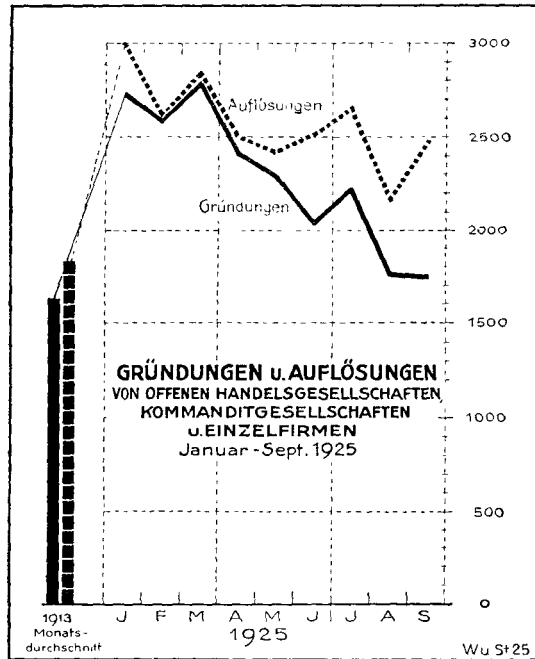
Im 3. Vierteljahr verstärkte sich der Rückgang der Bestandsziffer von Monat zu Monat erneut. Die Zahl der eingetragenen Firmen (aller Rechtsformen) verminderte sich um rd. 3500, und zwar im Juli um 970, im August um 1040, im September um 1502 Firmen, während sie sich im 1. Halbjahr nur um etwa 3400 vermindert hatte.

Der Überschuß der Auflösungen über die Gründungen war bei den Aktiengesellschaften verhältnismäßig am größten. Die Auflösungen von Aktiengesellschaften waren im Juli etwa sechsmal, im August siebenmal, im September elfmal so zahlreich wie die Gründungen. Die Zahl der Gründungen von Aktiengesellschaften verminderte sich im Laufe des Vierteljahres erheblich.

Auch bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung verminderten sich die Gründungen, aber nicht in dem Maße wie bei den Aktiengesellschaften. Der Rückgang der G. m. b. H.-Gründungen entspricht etwa der Entwicklung im 1. Halbjahr. Eine erhöhte Gründungstätigkeit gegenüber dem 1. Halbjahr wiesen nur einzelne Zweige der verarbeitenden Industrie auf. Der Monatsdurchschnitt der Auflösungen der G. m. b. H. hatte weiterhin zugenommen. Die meisten Auflösungen wurden wiederum im letzten Vierteljahrsmonat festgestellt.

#### Gründungen von Gesellschaften m. b. H.

Gewerbegruppen	Veröffentlichte Gründungen von G. m. b. H.							
	Monatsdurchschnitt				Monat			
	1913	1924	1. Vj. 1925	2. Vj. 1925	3. Vj. 1925	Juli 1925	Aug. 1925	Sept. 1925
Landwirtschaft u. Fischerei	3	4	4	2	4	4	3	4
Bergbau-Schwerind. . . . .	5	3	2	2	2	4	1	1
Steine u. Erden . . . . .	21	18	26	28	26	34	13	31
Metallverarbeitung . . . . .	13	24	23	32	31	31	27	35
Maschinen . . . . .	34	65	84	73	52	51	44	62
Chem. u. forstw. Nebenerz. . . . .	18	27	36	35	29	33	28	27
Spinnstoffgewerbe . . . . .	7	19	21	17	13	19	9	10
Nahrungsmittel . . . . .	23	36	44	49	37	50	33	28
Übrige Verarbeitung . . . . .	21	62	50	45	60	78	49	54
Handelsgewerbe . . . . .	135	315	325	320	278	286	271	278
Sonstige Gesellschaften . . . . .	73	87	116	126	98	115	82	96
<b>Insgesamt</b>	<b>353</b>	<b>660</b>	<b>729</b>	<b>630</b>	<b>705</b>	<b>560</b>	<b>625</b>	



Auch bei den Offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Einzelunternehmen hat die Gründungstätigkeit von neuem abgenommen. Diese Abnahme vollzog sich am schärfsten bei den Offenen Handelsgesellschaften, deren Gründungszahl im September bereits unter dem Monatsdurchschnitt von 1913 steht. Die Zahl der Auflösungen nahm bei den Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften zu, bei den Einzelunternehmen ab. Ein Überschuß der Gründungen über die Auflösungen ergab sich bei den

#### Gründungen und Auflösungen von:

Zeitraum	Aktien-Ges.				Ges. m. b. H.			Offenen Handelsges.			Kommand.-Gesellsch.			Einzelfirmen		
	Gründungen insgesamt	Auflösungen davon auf <i>BA</i> lautend		insgesamt	Gründungen	Auflösungen		Gründungen	Auflösungen		Gründungen	Auflösungen		Gründungen	Auflösungen	
		insgesamt	Konk.			insgesamt	Konk.		insgesamt	Konk.		insgesamt	Konk.		insgesamt	Konk.
Monatsdurchschnitt 1913	15	15	9	2	353	171	26	511	471	39	42	29	3	1082	1328	165
" 1924	155	44	89	40	660	719	78	766	669	32	108	76	8	1552	1492	1) 110
Durchschnitt im																
1. Viertelj. 1925	39	38	196	37	729	968	85	843	786	48	118	97	12	1736	1935	2) 197
2. " "	29	29	160	36	729	1064	94	728	613	49	88	71	8	1428	1793	3) 186
3. " "	24	23	187	41	630	1116	101	581	685	58	80	81	12	1248	1665	3) 212
April	29	29	144	43	746	919	84	764	642	46	91	63	7	1557	1781	3) 186
Mai	30	30	136	23	740	1027	89	750	607	57	91	74	6	1444	1748	3) 186
Juni	28	27	*) 200	43	700	1246	108	671	589	45	83	77	12	1283	1851	3) 185
Juli	30	29	*) 195	38	705	1076	89	696	835	53	84	93	13	1436	1722	3) 210
August	24	22	*) 162	40	560	1059	96	552	543	57	70	70	11	1141	1553	3) 189
Sept.	19	18	205	46	625	1214	117	496	678	64	85	79	13	1168	1719	3) 237

\*) Berichtigte Zahl. — 1) Die früher veröffentlichten Zahlen der Konkurse (vgl. „W. u. St.“ 5. Jg. 1925, Heft 13, Seite 453) waren dem Reichsanzeiger entnommen und enthielten, wie in der Bemerkung angegeben, neben den Einzelfirmen auch die natürl. Personen. Die obigen Zahlen sind nach der auf Grund der gerichtlichen Feststellungen aufgestellten Vierteljahrsstatistik der Konkurse errechnet. Die Ziffern des 3. Vierteljahrs sind nach den bisherigen Ergebnissen vorstehender Statistik und der Monatsstatistik geschätzt.

**Offene Handelsgesellschaften,  
Kommanditgesellschaften und Einzelfirmen.**

	Gründungen	Auflösungen (einschl. Konkurse*)	Überschuß der Gründungen (+) Auflösungen (-)
Monatsdurchschnitt 1913	1635	1828	- 193
" " 1924	2426	2385	+ 41
" 1. Viertelj. 1925	2697	2818	- 121
" 2. " " "	2245	2464	- 219
" 3. " " "	1909	2430	- 521
Juli 1925	2216	2650	- 434
Aug. " "	1763	2166	- 403
Sept. " "	1749	2476	- 727

\*) Vorläufige Berechnung der Konkurse — s. Bemerkung 1 zu Gründungen und Auflösungen.

Offenen Handelsgesellschaften im August, bei den Kommanditgesellschaften im September.

Die Umwandlungen ergaben eine gegenüber dem 2. Vierteljahr verstärkte Bewegung zur Unternehmungsform der Einzelfirma hin. Eine Zusammenfassung der Zahl der Umwandlungen mit derjenigen der Auflösungen zeigt, daß sich der Bestand der Offenen Handelsgesellschaften allein im 3. Vierteljahre um rd. 1000 verminderte, nicht viel weniger als im ganzen 1. Halbjahr und ganzen Vorjahr.

Der Umstellungsprozeß hat demnach im 3. Vierteljahr eine bedeutende Beschleunigung erfahren.

**Umwandlungen im 3. Vierteljahr 1925.**

Zeitraum	Umwandlungen von:											
	Einzelfirmen in		Off. Hand.-Ges. in		Komm.-Ges. in		G. m. b. H. in					
	O. H.	K. G.	G. m. b. H.	E. F.	K. G.	G. m. b. H.	E. F.	O. H.	G. m. b. H.	E. F.	O. H.	K. G.
Monats-Durchschn. 1913	227	9	20	248	10	6	10	4	1	.	.	.
" " 1924	199	19	11	377	17	5	19	12	1	3	1	.
Mtsdurchschn. im 1. Viertelj. 1925	201	29	2	508	19	1	21	14	.	2	2	.
2. " " "	166	19	1	389	12	1	11	13	.	2	1	.
3. " " "	159	13	3	394	13	2	18	11	.	5	.	.
Juli " "	216	18	8	458	15	6	29	11	1	11	.	1
August " "	182	8	.	355	8	.	12	11	.	4	.	.
Sept. " "	180	3	1	370	15	1	13	12	.	1	.	.

**Die Reichsfinanzen im September 1925.**

Das Steueraufkommen hält sich im September auf dem Niveau des Vormonats. Bei den Besitz- und Verkehrssteuern ist eine stärkere Minderung der Erträge zu verzeichnen. Eine Ausnahme machten nur die durch Lohnabzug erhobene Einkommensteuer und die Kapitalverkehrssteuern. Bei den Zöllen und Verbrauchssteuern ist wieder eine stärkere Erhöhung der Erträge eingetreten; sie wurde in der Hauptsache hervorgerufen durch die Vorsversorgung der Wirtschaft im Hinblick auf die Erhöhung der Zölle und der Tabaksteuer.

Auf der Ausgabenseite haben sich die Steuerüberweisungen an die Länder und Gemeinden vermindert, nachdem durch den Übergang von monatlichen zu vierteljährlichen Vorauszahlungen die Überweisungssteuern in den letzten beiden Monaten verringerte Erträge erbracht hatten. Eine wesentliche Erhöhung zeigen dagegen die reichseigenen Ausgaben. Mit dem Beginn des zweiten Reparationsjahres haben nunmehr auch die direkten Zahlungen des Reichs an die Kasse des Reparationsagenten eingesetzt. Im September erforderte der Haushaltsbeitrag zusammen mit der Überweisung der

**Einnahmen und Ausgaben des Reichs\*)  
in Mill. RM.**

Monat	Einnahmen			Ausgaben			Saldo
	Steuern	Ver-waltung	Summe	Über-weisung	reichs-eigene	Summe	
Juni 1925	561,9	3,2	564,5	224,1	379,7	603,8	- 39,3
Juli " "	713,6	3,2	716,8	224,1	429,8	653,9	+ 62,9
Aug. " "	523,4	22,5	545,9	243,1	348,8	591,9	- 46,0
Sept. " "	522,0	29,5	551,5	167,1	478,3	645,4	- 93,9

\*) Abweichungen in den Summen durch Abrundung der Zahlen.

**Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen  
und Abgaben.**

Bezeichnung der Einnahmen	R.-J. 1925			
	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM
	June	Juli	August	Sept.
a) Besitz- u. Verkehrs-St.	400,7	531,3	354,9	338,5
1. Fortdauernde	398,3	528,6	353,8	335,7
Einkommen				
a) aus Lohnabzügen	132,0	119,2	115,0	120,4
b) andere	45,7	141,3	39,7	24,3
Körperschaft	7,8	29,8	5,5	3,9
Vermögen <sup>1)</sup>	13,7	7,0	5,5	4,1
Umsatz	126,6	134,5	124,8	121,7
Kapitalverkehr <sup>2)</sup>	10,9	10,4	7,2	7,9
Beförderung	28,7	31,0	30,9	31,0
Übrige	32,9	35,4	24,7	22,4
2. Einmalige	2,4	2,7	1,6	2,8
b) Zölle u. Verbrauchs-St.	160,6	182,3	168,4	183,5
Zölle	37,2	67,9	40,0	50,1
Tabak	53,7	55,3	54,0	65,0
Bier	28,2	29,6	31,3	24,1
Braunwein	9,2	9,3	8,5	11,0
Zucker	22,1	28,2	29,1	26,8
Wein	8,3	5,4	2,8	5,2
Übrige	1,9	2,6	2,7	3,3
c) Sonstige Abgaben	0,1	0,1	0,1	0,0
Summe (a-c)	561,3	713,6	523,4	522,0

Anm.: Infolge der Abrundung ergeben sich bei den Einzelsummen gegenüber der Gesamtsumme geringe Abweichungen. — <sup>1)</sup> Einschl. Besitzsteuer, Reichsnotopfer und Vermögenszuwachssteuer. — <sup>2)</sup> Einschl. Börsensteuer.

Beförderungsteuer den Betrag von 57,8 Mill. RM. Für die rechnerische Höhe der Reichsausgaben im September 1925 ist zu berücksichtigen, daß an verpfändeten Zöllen und Verbrauchssteuern des September ein Betrag von 175,0 Mill. RM dem Kommissar für verpfändete Einnahmen zugeflossen ist, daß dagegen die zurücküberwiesenen Steuererträge des August sich nur auf 162,9 Mill. RM belaufen. Es ist also ein Betrag von 12,4 Mill. RM für die Verwendung seitens des Reichs im September vorläufig ausgefallen.

In Verfolg der Steigerung der Ausgaben durch die Zahlung an den Reparationsagenten (57,8 Mill. RM) und des Ausfalls von 12,1 Mill. RM bei den verpfändeten Einnahmen hat der Zuschußbedarf des Reichs im September die nicht unbedeutliche Höhe von 93,9 Mill.

**Reichsschuld\*).**

Bezeichnung	30. Juni	31. Juli	31. Aug.	30. Sept.
	1925			
	Mill. RM			
I. Schatzanweisungen				
Papiermark	0,0	0,0	0,0	0,0
6 % rückz. 1935	21,0	21,0	20,0	20,0
6 % " 1932	1,4	1,4	1,3	1,8
K-Schätze	1,4	1,4	1,4	1,4
E-Schätze	217,0	217,0	171,0	171,0
RM-Schatzwechsel	30,0	30,0	30,0	—
zus. ....	270,8	270,8	223,7	193,7
II. Bankschulden				
Rentenbank	1 131,0	1 111,2	1 109,6	1 108,8
Reichsbank	226,5	226,5	226,5	226,5
zus. ....	1 357,5	1 337,7	1 336,1	1 335,3
III. Auslandsanleihe				
110 Mill. \$	449,7	448,1	446,6	445,1
21,36 " £	431,6	430,6	429,8	428,2
25,2 " Kr.	28,1	28,1	28,0	28,0
100 " Lire	14,6	15,2	15,6	16,9
15 " schw. Fr.	12,1	12,1	12,0	12,0
zus. ....	936,1	934,1	932,1	930,2
IV. Sonstige				
Weitere Zahl.-Verpfl. Sicherheitsteilungen	18,6	18,6	18,6	18,6
Meliorationskredite	67,9	62,4	62,6	62,5
	9,0	9,0	9,0	12,0
zus. ....	94,9	90,0	90,3	93,1
Gesamtsumme	2 659,3	2 632,6	2 582,1	2 552,2

\*) Abweichungen in den Summen durch Abrundung der Zahlen.

*RM* erreicht. Für die Beurteilung dieses Zuschußbedarfs ist allerdings zu berücksichtigen, daß durch die Umlagerung der Steuerzahlungstermine der Hauptteil der Reicheinnahmen auf die ersten Monate eines Vierteljahrs entfällt.

Die Reichsschuld hat eine neue Verminderung erfahren. Die sich bisher regelmäßig auf 30 Mill. *RM* belaufende Schuld an Reichsmark-Schatzwechseln ist fortgefallen, nachdem das Reich auf die Prolongierung dieser Schatzwechsel verzichtet hat.

Für die Entwicklung, die die nominelle Höhe der Reichsschuld nehmen wird, ist nunmehr die Ablösungsanleihe zu berücksichtigen, die an die Stelle der alten Markanleihen tritt. Unter Zugrundelegung der Ablösungssätze, die für die einzelnen Markanleihen festgesetzt sind, kann man (nach dem Stande dieser Schulden vom 30. 9. 25) den Erdbetrag der Ablösungsschuld des Reiches auf 1760,0 Mill. *RM* schätzen.

Reichsfinanzen in Mill. *RM*.

Zeitraum	Einnahmen					Ausgaben			Überschuß*) d. Einn. (+) d. Ausg. (-)	
	Steuer- einnahmen	Sonstige Einnahmen	Zus.	Ein- zahlungen	Insgesamt	Über- weisungen	reichs- eigene	Insgesamt		
1.Vj. 1924	1 286,3	180,5	49,9	1 516,8	84,5	1 601,3	423,5	937,8	1 361,2	*)+240,1
2. " "	1 232,2	278,7	3,7	1 514,8	161,1	1 675,9	578,7	908,4	1 487,1	*)+188,8
3. " "	1 415,8	366,9	1,4	1 784,3	121,7	1 906,0	631,6	1 082,9	1 714,5	*)+191,5
4. " "	1 564,2	428,3	1,2	1 993,9	125,7	2 119,6	707,4	1 172,8	1 880,2	+239,4
1.Vj. 1925	1 545,2	472,8	0,7	2 018,7	66,2	2 084,9	711,8	1 102,1	1 813,9	+271,0
2. " "	1 372,6	452,3	0,3	1 825,1	31,0	1 856,1	696,3	1 197,8	1 894,1	- 38,0
3. " "	1 224,7	534,2	0,2	1 759,0	55,2	1 814,2	634,3	1 256,9	1 891,2	- 77,0

\*) Zum Rückkauf von Goldanleihe wurden verwendet: \*) 339,5. — \*) 223,7. — \*) 7,2.

Das mit dem September beendete Vierteljahr schließt erneut mit einem verminderten Steuerertrag ab. Diese Verminderung der Steuereinnahmen entfällt ausschließlich auf die Besitz- und Verkehrssteuern, bei denen die verschiedentlichen Milderungen der Steuersätze sich zu einer Linderung des Steuerdrucks ausgewirkt haben. Andererseits ist das geringere Vierteljahrsertragnis bei diesen Steuern zu einem Teil durch den Übergang von monatlichen zu vierteljährlichen Vorauszahlungen verursacht. Im Gegensatz zu den Besitz- und Verkehrssteuern sind die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern beträchtlich gestiegen. Dies ist zu einem sehr großen Teile auf die Vorversorgung der Wirtschaft zurückzuführen.

Während also die Einnahmen des Reiches im 3. Vierteljahr eine Verminderung zeigen, sind die Ausgaben unverändert geblieben. Eine Ermäßigung der Steuerüberweisungen wird durch die Erhöhung der reichseigenen Ausgaben ausgeglichen. Der Mehrbedarf bei diesen Ausgaben entspricht in seiner Höhe ziemlich genau dem Betrage, den das Reich im September erstmalig aus Haushaltsmitteln an den Reparationsagenten abgeführt hat.

In Verfolg der Einnahmensenkung schließt das Vierteljahr erneut mit einem Zuschußbedarf ab, der sich gegenüber dem vorausgegangenen Vierteljahr verdoppelt hat.

Die Aktienkurse im Oktober 1925.

Auf dem Aktienmarkt haben sich im Monatsverlauf mehrmals Ansätze zu einer Belebung gezeigt; namentlich in der Monatsmitte konnten sich unter Führung der Montanpapiere einige Kursrohungen durchsetzen. Die Anregung zu der freundlicheren Stimmung ging vor allem von den Ergebnissen der Locarno-Konferenz aus. Gegen Monatsschluß hat aber eine neue Abschwächungstendenz Platz gegriffen, die von der innenpolitischen Lage ausging und durch verstimmende Meldungen über Geschäftsgang und Zahlungsschwierigkeiten in der Industrie gestärkt wurde. Nachhaltigen Einfluß auf die Börsentendenz hat namentlich die Geldmarktlage ausgeübt. Nach den erheblichen Steuerzahlungen in der Monatsmitte ist die „zweite Hand“ als Stütze der Aufwertungsbeziehung, die die Ergebnisse von Locarno ausgelöst hatte, ausgeblieben.

In Verfolg der stark rückläufigen Bewegung gegen Monatsschluß liegt das durchschnittliche Kursniveau der 262 Aktien (*RM*-Kurse) im Oktober unter dem des Vormonats. Besonders stark gedrückt sind die Aktien der verarbeitenden Industrie, die am Monatsende den tiefsten Stand des Jahres erreicht haben. Der starke Rückgang der Automobilaktien war von nachhaltigem Einfluß auf die Kursbewegung in dieser Aktiengruppe.

Durchschnittliches Kursniveau von 262 goldumgestellten Aktien.

Monats- durchschnitt	Bergbau und Schwerindustrie (44)	Verarb. Industrie (141)	Handel u. Verkehr (77)	Gesamt (262)
Juni 1925	95,97	84,14	78,30	84,41
Juli "	91,62	82,53	75,60	82,02
Aug. "	81,83	75,78	71,43	75,52
Sept. "	87,68	79,67	75,14	79,68
Okt. "	81,52	74,80	73,97	75,69

Die deutschen Sparkassen im September 1925.

Nachdem zuerst Preußen und einige andere Länder eine monatliche Erfassung der Spareinlagen begonnen hatten, ist mit dem September von sämtlichen deutschen Ländern eine monatliche Sparkassenstatistik eingerichtet worden. Soweit die Ergebnisse dieser Statistik für den Monat September bereits vorliegen, sind sie in nachstehender Übersicht zusammengefaßt. Danach belaufen sich — ohne Giro-Einlagen von Sachsen und ohne die noch fehlenden Kassen von Thüringen und Baden — Ende September die Spareinlagen auf 1375,0 Mill. *RM*, die Giroeinlagen auf 862,1 Mill. *RM*.

Die deutschen Sparkassen im September 1925

Länder	Spareinlagen			Giro- usw. Einlagen				
	Bestand Ende d. Vor- monats	Einzel- lungen im September 1925	Aus- zahlungen im September 1925	Bestand Ende	Einzel- lungen im September 1925	Aus- zahlungen im September 1925	Gut- haben Ende	Schul- den Ende
	Mill. <i>RM</i>							
Preußen ..	901,8	163,0	116,8	948,0	1388,3	1414,1	608,4	866,8
Bayern . . .	88,5	12,7	6,5	94,6	100,3	115,3	59,3	109,6
Sachsen . . .	55,8	8,0	3,2	60,6	—	—	—	—
Württemberg.	56,2	8,2	5,6	58,8	157,1	162,8	86,1	62,6
Baden*) . . .	55,2	7,4	4,7	57,8	47,8	50,3	46,6	63,3
Hessen . . .	31,8	4,3	2,3	33,8	20,9	21,9	18,7	27,1
Mecklbg. Schwer.	5,8	0,8	0,5	6,2	12,9	13,4	5,1	8,4
Thüringen*)	18,4	2,0	1,8	19,4	37,9	36,7	17,6	21,6
Mecklbg.-Strelitz	0,3	0,0	0,0	0,3	0,7	0,7	0,3	0,4
Oldenburg . .	10,0	1,4	0,8	10,6	17,2	17,2	7,6	17,6
Braunschweig . .	4,8	0,8	0,6	5,0	—	—	—	—
Anhalt . . .	8,0	1,6	0,9	8,6	14,1	14,8	6,0	11,6
Waldeck . . .	2,2	0,4	0,3	2,3	1,6	1,7	2,0	3,1
Schaumbg.-Lippe	1,8	0,2	0,1	1,9	3,4	3,5	2,1	3,9
Lippe-Delmold . .	5,5	1,3	0,8	5,9	5,8	6,3	2,8	6,1
Hamburg . . .	34,9	6,6	4,6	36,9	3,8	4,0	1,2	2,1
Bremen . . .	22,0	4,1	2,9	23,2	7,7	8,4	3,0	6,9
Lübeck . . .	1,0	0,1	0,1	1,0	0,4	0,4	0,3	0,1
Zusammen	1303,8	223,6	152,4	1375,0	1819,9	1870,5	862,1	1210,7

\*) Vorläufige unvollständige Zahlen.

### Konkurse und Geschäftsaufsichten im Oktober 1925.

Im Laufe des Oktober wurden im „Reichsanzeiger“ 1164 neue Konkurse — ohne die wegen Masse mangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 633 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben. Da sich die entsprechenden Ziffern für den September auf 914 bzw. 459 stellen, ist bei den Konkursen die erhebliche Zunahme von 27,4 vH, bei den Geschäftsaufsichten sogar eine solche von 37,9 vH zu verzeichnen.

Betrachtet man die Zunahmen der Konkurse und Geschäftsaufsichten von August auf September und von September auf Oktober bei den am meisten beteiligten Wirtschaftsgruppen, der Industrie und dem Warenhandel, so zeigt die nachfolgende Gegenüberstellung, daß die Industrie an den Septemberzunahmen verhältnismäßig bedeutend stärker beteiligt war als der Warenhandel, während sich das Bild bei den Oktoberzunahmen wesentlich zuungunsten des Handels verschoben hat.

#### Konkurse und Geschäftsaufsichten nach Wirtschaftsgruppen.

Monat	Landwirtschaft*)	Industrie	Warenhandel	Banken	Andere Gewerbe	Sonstige	Ohne Angaben	Zus.
Aug. 1925	13	265	379	13	49	9	23	751
Sept. "	6	378	424	3	66	11	26	914
Okt. "	22	464	541	8	70	26	33	1164

Monat	Landwirtschaft*)	Industrie	Warenhandel	Banken	Andere Gewerbe	Sonstige	Ohne Angaben	Zus.
Aug. 1925	3	180	163	3	15	1	14	379
Sept. "	11	220	183	5	17	3	20	459
Okt. "	19	282	264	4	29	8	27	633

\*) Einschl. Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht.  
 Anm.: Hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Übersicht nach Wirtschaftsgruppen wird auf die Bemerkungen in „W. u. St.“ 4. Jg. 1924, Nr. 17, S. 553 verwiesen.

Es zeigten jeweils gegen den Vormonat eine Zunahme in vH:

	bei	September		Oktober	
		Konk.	Geschäftsaufs.	Konk.	Geschäftsaufs.
Warenhandel	11,9	12,3	27,6	44,3	
Industrie . . .	42,6	22,2	22,8	28,2	

Im Vergleich mit den Vormonaten wurden im Oktober im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht:

#### Eröffnete Konkurse und Geschäftsaufsichten.

Arten	Konkurse			Geschäftsaufsichten		
	Aug.	Sept.	Okt.	Aug.	Sept.	Okt.
Insgesamt . . . . .	751	914	1164	379	459	633
Sie betrafen:						
Natürl. Pers. u. Einzelfirm.	511	643	833	264	311	450
Nachlässe . . . . .	21	22	27	—	3	2
Gesellschaften . . . . .	209	238	295	111	145	174
Davon:						
Aktien-Gesellschaften .	44	42	51	42	47	47
Gesellschaften m. b. H..	96	117	151	31	39	54
Offene Handels-Ges. . .	57	64	77	33	49	56
Kommandit-Ges. . . . .	11	13	15	5	10	16
Bergbau-Gewerksch. . .	1	2	1	—	—	1
Andere Gesellschaften .	—	—	—	—	—	—
Eingetr. Genossenschaften	10	11	9	4	—	7
Andere Gemeinschuldner	—	—	—	—	—	—

#### Die internationalen Valuten im Oktober 1925.

Der saisonübliche Einfluß des Herbstgeschäftes Amerika-Europa hat auf den Goldwert der europäischen Valuten im Oktober einen starken Druck ausgeübt. Das Goldniveau der europäischen Devisen liegt demgemäß nicht unerheblich unter dem des Vormonats. Die saisonübliche Verschlechterung der europäischen Valutalage wurde noch durch die Sonderbewegung einzelner Valuten verschärft.

#### Intervalutarische Übersicht für Oktober 1925 (Monatsdurchschnitte).

In	für	Amster-	Berlin	Danzig	Kopen-	Konstan-	**)	New	Oslo	Paris	Prag	Stock-	War-	Wien	Zürich
		dam	hfl.	RM	G.	hagen	tinopel	London	Malland	(Norw.)	Fr.	Kč.	Kr.	schau	S
Argentinien . . .	1 Pap.-Peso	.	1,73	.	.	.	*) 46,30	.	.	.	.	.	.	.	2,13
Belgien . . . . .	100 Fr.	11,27	19,03	.	18,60	12,46	107,05	113,79	22,61	102,01	.	17,04	27,22	.	23,49
Brasilien . . . .	1 Milr.	.	0,62	.	.	.	*) 7,33	.	14,84	.	.	.	.	.	.
Bulgarien . . . .	100 Leva	.	3,05	.	.	.	668,26	.	0,74	.	.	.	.	.	9,79
Dänemark . . . .	100 Kr.	61,19	103,26	126,63	.	.	19,70	.	24,57	122,10	547,79	831,86	92,07	.	173,85
Danzig . . . . .	100 Gulden	.	80,57	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	127,45
Dt. Reich . . . .	100 RM	59,22	—	124,02	96,96	2,38	20,34	597,50	23,81	118,47	524,50	806,43	89,03	.	168,64
1 £	20,34	25,22	19,70	8,56	—	—	—	121,54	4,84	24,02	109,11	164,19	18,08	29,07	25,12
Estland . . . . .	100 Emk.	.	*) 1,12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Finnland . . . .	100 Emk.	6,27	10,57	.	10,28	.	192,21	.	2,53	12,56	.	.	9,43	.	13,07
Frankreich . . . .	100 Fr.	11,07	18,66	24,02	18,27	12,75	109,28	111,85	4,43	22,31	—	151,35	16,69	26,77	31,50
Griechenland . .	100 Drachmen	.	5,76	.	.	.	856,59	.	1,37	.	.	.	.	.	7,40
Holland . . . . .	100 hfl.	—	168,89	209,25	164,04	1,41	12,04	1014,70	40,17	199,55	906,04	1364,62	150,23	241,35	284,79
Italien . . . . .	100 Lire	9,89	16,74	.	16,34	14,26	121,45	—	3,99	19,94	89,59	135,65	15,07	.	28,10
Japan . . . . .	1 Yen	.	1,72	.	.	.	*) 1 s 8,35	.	0,41	.	.	.	.	.	.
Jugoslawien . . .	100 Dinar	.	7,45	.	.	.	272,82	.	1,77	.	.	.	.	.	12,53
Kanada . . . . .	1 \$	.	4,20	.	.	.	4,84	.	1,00	.	.	.	.	.	9,20
Lettland . . . . .	100 Lat	.	*) 80,65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Litauen . . . . .	100 Lits	.	*) 41,39	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Norwegen . . . .	100 Kr.	50,38	84,94	.	82,50	.	23,92	.	20,20	—	455,77	685,77	75,80	.	104,89
Österreich . . . .	100 Schilling	35,10	59,21	.	57,58	.	34,36	355,20	14,12	70,17	318,25	479,43	52,88	.	73,15
Polen . . . . .	100 Zloty	41,16	*) 69,36	85,92	.	.	28,99	.	16,58	.	383,50	559,71	.	—	116,74
Portugal . . . . .	100 Escudo	.	21,20	.	.	.	*) 2,50	.	.	.	.	.	.	.	.
Rumänien . . . .	100 Lei	1,18	*) 2,06	.	.	.	1014,85	11,89	0,43	.	10,71	.	.	.	2,48
Rußland . . . . .	1 Ischerw.	.	21,63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden . . . .	100 Kr.	66,66	112,51	.	109,24	.	18,07	.	26,78	133,09	602,73	908,37	—	.	188,50
Schweiz . . . . .	100 Fr.	47,97	80,94	.	78,66	2,93	25,12	483,48	19,28	95,85	432,64	653,07	72,12	115,76	136,52
Spanien . . . . .	100 Pes.	35,70	60,26	.	.	.	33,75	360,06	14,35	.	323,33	486,33	.	.	74,51
Tschechosl. . . .	100 Kč.	7,37	12,44	.	12,10	.	163,34	74,52	2,96	14,72	66,61	.	11,17	17,78	20,97
Türkei . . . . .	1 tq £	.	2,38	.	.	.	8,58	.	.	.	.	.	.	.	2,93
Ungarn . . . . .	100 000 Ku.	3,49	5,89	.	.	.	346 000	35,10	1,41	.	.	.	.	.	9,92
Ver. St. v. Am.	1 \$	2,49	4,20	5,21	4,08	0,57	4,84	25,16	—	4,96	22,52	33,90	3,74	5,98	7,08

\*) Halbamtliche Kurse in Berlin. — 1) Betrag betreff. Währ. f. 1 £, ausgen.: \*) d f. 1 Goldpeso, \*) sh f. 1 Yen, \*) d f. 1 Milreia, \*) d f. 1 Escudo. —  
 \*) Kurs für Sept. — \*\*) Außerdem notierten: Alexandria = 97,47; Bombay = 1 s 6,22; Hongkong = 2 s 5,83; Shanghai = 3 s 2,97; Singapore = 2 s 4,22; Manila = 2 s 0,54; Valparaiso = 39,57; Montevideo = 50,12; Mexiko = 26,00.



Bei den Entente-Devisen hat das englische Pfund einen stärkeren Kursdruck erfahren. Die Zurückziehung der amerikanischen Guthaben, die bei der Goldaufwertung der englischen Währung in das Pfund hineingegangen waren, wurde durch die Versteifung des New Yorker Geldmarkts und durch die starke Senkung der Zinsspanne New York—London beschleunigt. Auf den französischen Frank hat das Ergebnis der Fundierungsverhandlungen in Amerika und der Mißerfolg der Goldanleihe einen starken Druck ausgeübt. Dagegen wiesen der belgische Frank und auch der portugiesische Escudo eine bemerkenswerte Festigkeit auf.

Bei den neutralen Devisen konnte nur die dänische Krone sich über dem Niveau des Vormonats halten. Stärkeren Umfang hat der Rückgang der norwegischen Krone angenommen.

Die Devisen Mittel- und Osteuropas lagen mit Ausnahme von Deutschland, der Tschechoslowakei und Bulgarien durchweg schwächer. Besonders stark sind der polnische Zloty und die griechische Drachme gedrückt.

In Übersee zeigt der japanische Yen — im Zusammenhang mit den Goldsendungen nach Amerika — eine leichte Erholung. In Südamerika hat der brasilianische Milreis seine Aufwärtsbewegung in beträchtlichem Umfang fortgesetzt. Die übrigen Valuten Südamerikas liegen fast durchweg fester. Der kanadische Dollar hat in Verfolg der sehr günstigen Handelsbilanz ein Agio gegenüber dem U. S. A. - Dollar erzielt und dadurch größere Goldeinfuhren veranlaßt.

Goldwert der Valuten (Parität=100).

Monats-durchschnitt	Europa				Asien	Amerika	Welt
	Mittel und Ost	Entente	Neutrals	Insges.			
	Gewichtszahl						
	20,77	40,61	12,19	73,57	8,57	17,86	100,00
Juli 1925 ..	83,68	61,56	94,49	73,26	106,02	91,46	79,32
Aug. " ..	83,39	61,46	95,35	73,27	105,97	91,71	79,36
Sept. " ..	83,53	61,46	95,98	73,35	106,27	92,06	79,51
Okt. " ..	83,13	61,04	95,81	73,04	106,12	92,66	79,38

## VERSCHIEDENES

### Die Hauptergebnisse der Krankenversicherung im Jahre 1923.

Der Rückgang in der Zahl der reichsgesetzlichen Krankenkassen hat sich wie in den Vorjahren<sup>1)</sup> auch im Jahre 1923, wenn auch nicht in so starkem Maße fortgesetzt. Die Ursache für diese Verringerung dürfte wie früher in dem Zusammenschluß der kleineren Kassen zu suchen sein.

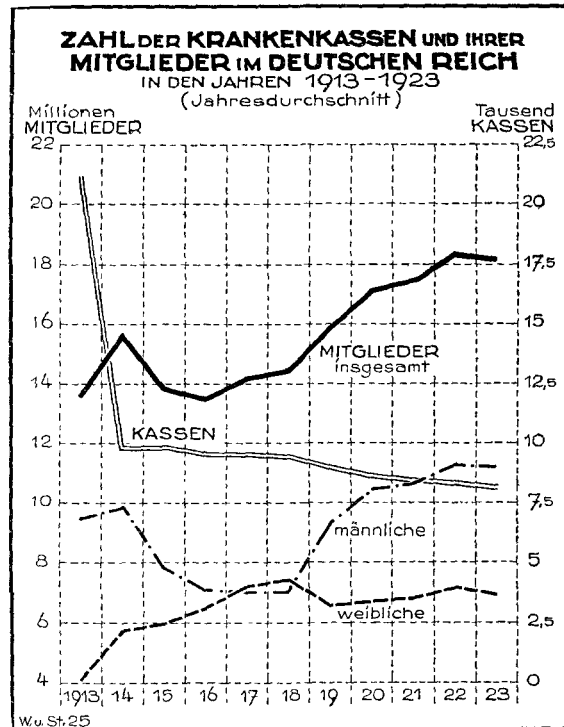
Im Jahre 1923 waren insgesamt 8143 reichsgesetzliche Krankenkassen vorhanden; davon waren 4401 (54 vH) Betriebskrankenkassen, 2454 (30 vH) Ortskrankenkassen, 815 (10 vH) Innungskrankenkassen und 473 (6 vH) Landkrankenkassen. Die Gesamtzahl hat sich gegenüber dem Jahre 1922 um 108 oder um 1,3 vH verringert.

Entwicklung der reichsgesetzlichen Krankenkassen.

Jahr	überhaupt	Davon			
		Orts-	Betriebs-	Land-	Innungs-
krankenkassen					
a) Zahl der Kassen.					
1923 <sup>1)</sup>	8 143	2 454	4 401	473	815
1922 <sup>1)</sup>	8 251	2 484	4 451	485	831
1921 <sup>2)</sup>	8 445	2 524	4 559	496	866
1920 <sup>3)</sup>	8 681	2 645	4 740	511	885
1919 <sup>4)</sup>	9 017	2 609	4 960	538	940
1914 ..	9 854	2 788	5 524	595	947
b) Zahl der Mitglieder (in 1000).					
1923 <sup>1)</sup>	18 112	11 826	3 852	2 081	353
1922 <sup>1)</sup>	18 362	11 950	3 899	2 139	375
1921 <sup>2)</sup>	17 442	11 180	3 735	2 198	329
1920 <sup>3)</sup>	17 089	10 807	3 792	2 182	308
1919 <sup>4)</sup>	15 841	9 796	3 730	2 028	287
1914 ..	15 610	9 714	3 408	2 096	391

<sup>1)</sup> Neuer Gebietsstand ohne Saargebiet. — <sup>2)</sup> Neuer Gebietsstand ohne Saargebiet und den abgetretenen Teil Oberschlesiens. — <sup>3)</sup> Neuer Gebietsstand ohne Saargebiet. — <sup>4)</sup> Mit Saargebiet und Memel.

Der ständigen Zunahme in der Mitgliederzahl dieser Kassen in den letzten Jahren ist im Berichtsjahr eine Abnahme gefolgt. Bei den reichsgesetzlichen Krankenkassen waren im Jahre 1923 insgesamt 18,1 Mill. Personen oder 250 000 (1,4 vH) weniger als 1922 versichert. Von den Kassenmitgliedern entfiel der größte Teil (65 vH) auf die Ortskrankenkassen, 21 vH auf die Betriebskrank-



kassen, 12 vH auf die Landkrankenkassen und 2 vH auf die Innungskrankenkassen.

Von 100 Einwohnern waren im Berichtsjahr bei den reichsgesetzlichen Krankenkassen gegen Krankheit durchschnittlich 29 Personen (gegen 30 im Jahre 1922 und 23 im Jahre 1914) versichert.

Die Zahl der männlichen Mitglieder ist mit 11,2 Mill. wie im Jahre 1922 die gleiche geblieben, während sich die der weiblichen im Berichtsjahr von 7,1 Mill. (1922) auf 6,9 Mill. verringert hat. Die weiblichen Mitglieder waren wie früher bei den Land- und Ortskrankenkassen besonders stark ver-

<sup>1)</sup> Vgl. „W. u. St.“ 5. Jg. 1925, Nr. 3, S. 106.

**Erkrankungshäufigkeit und Krankheitsdauer bei den reichsgesetzlichen Krankenkassen im Jahre 1923.**

Länder und Kassenarten	Erkrankungsfälle insg. in 1000	Krankheitstage insg. in 1000	Auf ... Mitglieder kam 1 Erkrankungsfall			Auf 1 Erkrankungsfall kamen Krankheitstage			Auf 1 Mitglied kamen Erkrankungsfälle						Entschädigte Fälle von Wochenhilfe		Sterbefälle von Kassenmitgliedern		
			überhaupt	männl. Mitglieder	weibl. Mitglieder	überhaupt	bei den Mitgliedern		Erkrankungsfälle			bei den Krankheitstage			insgesamt	auf 1000 Kassenmitglieder	insgesamt	auf 1000 Kassenmitglieder	
							männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.					
Preußen . . . . .	3 633	74 722	2,9	3,0	2,8	20,6	18,9	23,4	0,3	0,3	0,4	7,1	6,4	8,3	415 554	39,2	66 158	6,2	
davon: Stadt Berlin	594	15 366	2,5	2,3	2,2	25,9	23,5	28,1	0,4	0,1	0,5	10,5	8,5	12,9	22 808	15,7	11 309	7,8	
Bayern und Coburg . . . . .	669	12 243	2,9	2,7	3,1	18,3	16,6	21,3	0,1	0,4	0,3	6,4	6,1	6,9	76 543	40,1	10 389	5,4	
Sachsen . . . . .	546	11 572	3,7	3,7	3,7	21,2	19,1	23,6	0,3	0,3	0,3	5,7	5,1	6,5	69 847	34,6	14 481	7,2	
Württemberg . . . . .	305	6 416	2,5	2,4	2,6	21,0	19,0	24,1	0,4	0,4	0,4	8,5	7,9	9,4	27 391	36,4	5 458	7,3	
Baden . . . . .	276	5 846	2,5	2,3	2,7	21,2	18,7	25,7	0,4	0,4	0,4	8,6	8,0	9,5	30 807	45,4	4 800	7,1	
Thüringen . . . . .	184	3 327	2,8	2,7	3,1	18,1	16,8	20,1	0,4	0,4	0,3	6,4	6,2	6,5	23 149	44,2	3 745	7,2	
Hessen . . . . .	132	2 606	2,9	2,8	2,9	19,7	17,8	22,9	0,4	0,4	0,3	6,9	6,3	8,0	15 113	40,0	2 272	6,0	
Hamburg . . . . .	157	3 963	2,7	2,9	2,5	25,3	22,6	29,2	0,4	0,3	0,4	9,2	7,8	11,5	9 857	22,9	2 679	6,2	
Mecklenburg-Schwerin	64	1 148	3,3	3,3	3,5	18,1	16,7	20,8	0,3	0,3	0,3	5,4	5,1	6,0	8 629	40,8	1 402	6,6	
Oldenburg . . . . .	35	695	3,2	3,0	3,7	19,8	18,1	23,6	0,3	0,3	0,3	6,2	6,1	6,4	4 923	44,0	636	5,7	
Braunschweig . . . . .	54	995	2,8	2,7	3,0	18,3	16,5	21,0	0,4	0,4	0,3	6,5	6,1	7,0	5 379	55,1	1 128	7,4	
Anhalt . . . . .	35	649	2,9	2,8	3,0	18,6	16,8	21,9	0,3	0,4	0,3	6,5	6,0	7,3	4 265	42,7	804	8,1	
übriges Reich . . . . .	81	1 803	3,1	3,0	3,3	22,2	19,7	27,5	0,3	0,3	0,3	7,1	6,5	8,3	9 615	37,8	1 680	6,6	
Zusammen . . . . .	6 171	125 985	2,9	2,9	2,9	20,4	18,6	23,4	0,3	0,3	0,3	7,0	6,4	7,9	701 072	38,7	115 632	6,4	
davon:																			
Ortskrankenkassen . . . . .	4 008	84 589	3,0	2,9	3,0	21,1	18,9	24,2	0,3	0,3	0,3	7,2	6,4	8,1	397 746	33,6	77 915	6,6	
Betriebskrankenkassen . . . . .	1 491	28 890	2,6	2,7	2,2	19,4	18,4	22,6	0,4	0,4	0,4	7,5	6,8	10,1	207 125	53,8	26 192	6,8	
Landkrankenkassen . . . . .	561	10 259	3,7	3,7	3,7	18,3	17,2	19,4	0,7	0,8	0,3	4,9	4,6	5,3	88 485	42,5	9 601	4,6	
Innungskrankenkassen . . . . .	111	2 247	3,2	3,2	3,0	20,2	19,0	23,9	0,3	0,3	0,3	6,4	5,9	7,9	7 716	21,9	1 924	5,5	

treten, doch hat sich ihr Anteil an der Gesamtzahl der Kassenangehörigen bei diesen Kassenarten gegenüber 1922 etwas verringert. Auf 100 Versicherte entfielen

	bei den	1922	1923	
Landkrankenkassen	51,1	49,7	weibliche Mitglieder	
Orts- "	42,8	42,3	"	"
Innungs- "	25,0	23,9	"	"
Betriebs- "	21,1	20,4	"	"

Die Zahl der entschädigten Fälle von Wochenhilfe hat sich von 40,0 auf 38,7 (auf 1000 Mitglieder) verringert. Es entfielen entschädigte Fälle von Wochenhilfe auf 1000 Mitglieder

	bei den	1922	1923
Betriebskrankenkassen . . . . .	54,0	53,8	
Land- "	50,0	42,5	
Orts- "	34,1	33,6	
Innungs- "	23,3	21,9	
Krankenkassen in Berlin . . . . .	17,2	15,7	
" " Hamburg . . . . .	24,8	22,9	

Bei den Krankenkassen der beiden größten Städte Berlin und Hamburg hat sich die besonders niedrige Zahl der entschädigten Fälle für Wochenhilfe gegen 1922 sogar noch verringert.

Die Zahl der Sterbefälle der Kassenmitglieder war wie im Vorjahr in Lübeck mit 9,0 (1922: 9,8) auf 1000 Versicherte am stärksten; auch Berlin lag mit 7,8 (1922: 8,5) erheblich über dem Reichsdurchschnitt von 6,4 (1922: 6,9).

Die Zahl der auf 1 Mitglied entfallenden Krankheitsfälle ist gesunken; es traf ein Erkrankungsfall

	bei den	1922	1923
Landkrankenkassen . . . . .	auf	2,9	3,7 Mitglieder
Innungs- "	"	2,3	3,2 "
Orts- "	"	2,1	3,0 "
Betriebs- "	"	1,8	2,6 "

Deshalb ist auch die Zahl der Krankheitstage, die auf jedes Mitglied entfällt, bedeutend zurückgegangen, obwohl die Krankheitsfälle im allgemeinen langwieriger als im Vorjahre waren. Auf einen Erkrankungsfall kamen durchschnittlich

	bei den	1922	1923
Ortskrankenkassen . . . . .	20,9	21,1	Krankheitstage
Innungs- "	20,3	20,2	"
Betriebs- "	13,1	19,4	"
Land- "	18,8	18,3	"

In den knappschaftlichen Krankenkassen waren im Jahre 1923 gegen Krankheit wie

im Jahre 1922 rd. 1,1 Mill. Personen versichert. Der Bestand an knappschaftlichen Krankenkassen und ihre Mitgliederbewegung gestaltete sich in den letzten Jahren folgendermaßen:

Jahr	Zahl	Mitglieder	Jahr	Zahl	Mitglieder
1923 <sup>1)</sup>	77	1 071 772	1920 <sup>2)</sup>	124	1 277 891
1922 <sup>1)</sup>	88	1 099 699	1919	128	1 109 094
1921 <sup>1)</sup>	123	1 120 853	1918	150	989 196

<sup>1)</sup> Neuer Gebietsstand ohne Saargebiet. — <sup>2)</sup> Neuer Gebietsstand, aber ohne den oberschlesischen Knappschaftsverein und ohne die Saarpfalz. — <sup>3)</sup> Ohne die Saarpfalz.

Die Verminderung in der Zahl dieser Kassen ist auf die Zusammenfassung von Kassen im Bezirk Dortmund, in Sachsen sowie in Hessen zurückzuführen.

Unter den Mitgliedern der knappschaftlichen Krankenkassen waren immer nur recht wenige weibliche, 1923 nur 1,4 vH, im Vorjahre 1,5 vH.

Die Erkrankungshäufigkeit nahm bei den knappschaftlichen Krankenkassen im Berichtsjahr wie in den Vorjahren weiter ab und ist geringer als in der Vorkriegszeit. Hingegen zeigte die durchschnittliche Dauer der Erkrankungen, die von 1919 bis 1922 ununterbrochen gefallen war, wieder eine beträchtliche Steigerung.

**Erkrankungshäufigkeit und Krankheitsdauer bei den knappschaftlichen Krankenkassen.**

Jahr	Auf 1 Mitglied kamen im Jahresdchn. Erkrankungs-fälle		Auf ... Mitglieder kam 1 Krankheitsfall			Auf 1 Krankheitsfall kamen Krankheits-tage		
	Erkrankungs-fälle	Krankheits-tage	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insgesamt
1923	0,4	7,2	2,5	1,7	2,5	18,1	21,6	18,2
1922	0,5	7,8	1,9	2,0	1,9	14,9	20,8	14,9
1921	0,5	8,9	1,8	1,7	1,8	16,1	23,4	16,2
1920	0,5	9,5	1,9	1,7	1,8	17,5	21,6	17,6
1919	0,6	11,1	1,8	1,7	1,8	20,0	21,9	20,1
1913	0,6	9,3	1,7	3,8	1,7	16,2	23,6	16,3

In den 43 Ersatzkassen waren im Jahre 1923 insgesamt 815 610 Personen (1922: 723 441) versichert. Gegenüber dem Jahre 1914 nahm die Mitgliederzahl der Ersatzkassen um 109 vH zu.

Die gesamte Krankenversicherung im Deutschen Reich, einschließlich der knappschaft-

lichen und Ersatzkassen, umfaßte im Jahre 1923 rd. 20 Mill. Personen. Ein Drittel der gesamten deutschen Bevölkerung (32,4 vH) war im Jahre 1923 gegen Krankheit versichert. Im Jahre 1914 war der Anteil der Versicherten an der Gesamtbevölkerung ein Viertel (25 vH). Auf die einzelnen Kassenarten verteilen sich die Versicherten in den Jahren 1923, 1922 und 1914 folgendermaßen:

	1923		1922		1914	
	Mitglieder in 1000	vH	Mitglieder in 1000	vH	Mitglieder in 1000	vH
Ortskrankenkassen . . . . .	11 826	59,1	11 950	59,2	9 714	57,4
Betriebs- " . . . . .	3 852	19,3	3 899	19,3	3 408	20,2
Land- " . . . . .	2 081	10,4	2 139	10,6	2 096	12,4
Innungs- " . . . . .	353	1,8	375	1,9	391	2,3
Knappschaftl. Krankenkassen	1 072	5,3	1 099	5,4	916	5,4
Ersatzkassen . . . . .	816	4,1	723	3,6	391	2,3
	20 000	100,0	20 184	100,0	16 916	100,0

### Die Landtagswahlen in Baden am 25. Oktober 1925.

Bei den Wahlen zum Landtag in Baden wurden nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis insgesamt 770 041 gültige Stimmen abgegeben gegenüber 901 670 bei der letzten Landtagswahl am 30. Oktober 1921 und 996 627 bei den Reichstagswahlen im Dezember 1924. Die Wahlen haben unter erheblich schwächerer Beteiligung (rd. 50 vH gegenüber 69 vH im Jahre 1921) stattgefunden, so daß der Landtag 14 Abgeordnete weniger zählt als der bisherige.

Die Mehrzahl der Hauptparteien hat ihre Stimmenzahl von 1921 nicht erreicht. Die stärkste Partei ist das Zentrum geblieben, trotzdem sich die Zahl seiner Stimmen um 58 000 (17 vH) und seiner Sitze um 6 verringerte. An zweiter Stelle stehen die Sozialdemokraten; sie haben 43 900 (21,5 vH) Stimmen und 4 Sitze verloren. Die drittstärkste Partei bildet der Rechtsblock (Deutschnationale und Landbund). Für ihn wurden über 57 400 Stimmen (38 vH) weniger als im Jahre 1921 abgegeben; Er hat 5 Sitze eingebüßt. Einen Gewinn von 18 500 Stimmen (34 vH) und 2 Abgeordneten hat die Deutsche Volkspartei zu verzeichnen; die Kommunistische Partei hat 11 900 (34 vH), die Wirtschaftliche Vereinigung 10 900 (95,6 vH) Stimmen und je 1 Abgeordneten mehr erhalten.

Vergleicht man die Ergebnisse mit den Reichstagswahlen im Dezember 1924, so haben infolge der

erheblich geringeren Wahlbeteiligung fast sämtliche Parteien z. T. erhebliche Stimmenverluste zu verzeichnen. Am stärksten ist stimmenmäßig von den größeren Parteien der Rechtsblock (um 36,5 vH), am geringsten das Zentrum (um 17,5 vH) zurückgegangen.

### Die Landtagswahlen in Baden im Jahre 1921 und 1925.

Parteien	Landtagswahlen am 25. 10. 1925			Reichstagswahlen am 7. 12. 1924		Landtagswahlen am 30. 10. 1921		
	insges.	vH	Sitze	insges.	vH	insges.	vH	Sitze
Rechtsblock*)	93 727	12,2	9	147 697	14,8	151 125	16,8	14
Deutsche Volkspartei	72 882	9,5	7	97 719	9,8	54 426	6,0	5
Wirtschaftl. Vereinigung	22 358	2,9	2	16 697	1,7	11 429	1,3	1
Zentrum	283 404	36,8	28	343 698	34,5	341 438	37,9	34
Demokraten	66 842	8,7	6	92 535	9,3	76 264	8,4	7
Sozialdemokr.	160 533	20,8	16	198 593	19,9	204 416	22,7	20
Kommunisten	47 304	6,1	4	64 952	6,5	35 375	3,9	3
Sonstige	122 991	3,0	—	34 736	3,5	27 197	3,0	—
Zusammen:	770 041	100	72	996 627	100	901 670	100	86

\*) Deutschnationale Partei und Landbund. — \*) Darunter: Deutschvölkische Freiheitspartei 6590, Deutsche Aufwertungspartei 4176, Pachtvereingung 2829 und Nationalsozialisten 8896 Stimmen. — \*) Davon 6685 Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei. — \*) Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

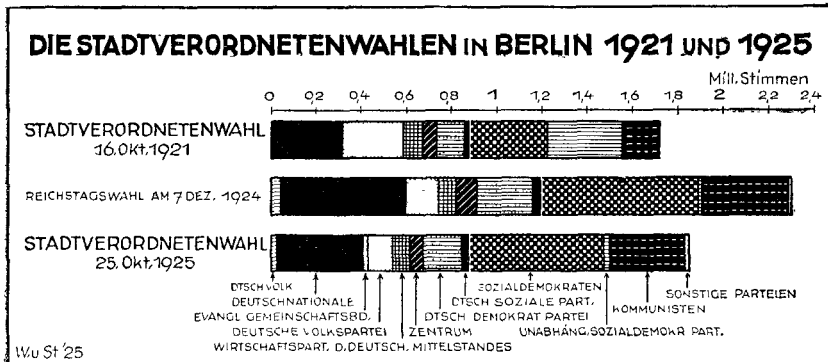
### Die Stadtverordneten-Wahlen in Berlin am 25. Oktober 1925.

Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis sind bei den Stadtverordnetenwahlen in Berlin am 25. Oktober 1925 insgesamt 1 853 115 gültige Stimmen abgegeben worden gegenüber 1 720 041 bei den letzten Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung am 16. Oktober 1921<sup>1)</sup>. Die Zahl der Wahlberechtigten bezifferte sich auf 2 935 908 (1921: 2 610 011). Die Wahlbeteiligung betrug 63 vH gegen 66 vH im Jahre 1921.

In dem Kräfteverhältnis der Hauptparteien sind dem zwischen den beiden Wahlen liegenden vierjährigen Zeitraum entsprechend z. T. erhebliche Veränderungen eingetreten. Als stärkste Partei ist aus den Wahlen wie im

Jahre 1921 wieder die Sozialdemokratische Partei hervorgegangen, die rund  $\frac{1}{3}$  aller abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigte. Ein Vergleich mit der früheren Wahl ist kaum möglich, da zu den für die Sozialdemokratische Partei abgegebenen Stimmen der größte Teil der Stimmen der im Jahre 1922 mit ihr wieder vereinigten Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei zu zählen ist. An zweiter Stelle stehen die Deutschnationalen mit einer Zunahme von mehr als 66 000 Stimmen (21 vH) bzw. 5 Mandaten. Die drittstärkste Partei bilden die Kommunisten; die Zahl ihrer Stimmen wie auch der Mandate hat sich seit 1921 mehr als verdoppelt; der Zuwachs dürfte z. T. aus den 1921 für die Unabhängige Sozialdemokratische Partei abgegebenen Stimmen gewonnen sein. Die 3 sozialistischen Parteien haben insgesamt 1 217 000 (14 vH) mehr Stimmen als 1921 erhalten. Die für die Demokratische Partei abgegebenen Stimmen haben sich um 45 300 (36 vH) erhöht; sie erhielt 4 Sitze mehr. Die absolut und relativ stärkste Einbuße hat die Deutsche Volkspartei erlitten. Sie verlor mehr als 155 000 oder 58 vH ihrer Stimmen und 21 oder 60 vH ihrer Sitze. Die Wirtschaftspartei hat 13 500 Stimmen (15,6 vH)

<sup>1)</sup> Vgl. „W. u. St.“, 1. Jg. 1921, Nr. 10, S. 495.



und 2 Vertreter eingebüßt. Als neue Gruppen sind in der Stadtverordnetenversammlung die Völkische Freiheitspartei mit 3 Sitzen und der Evangelische Gemeinschaftsbund mit 2 Sitzen vertreten.

Gegenüber den Reichstagswahlen im Dezember 1924 haben in Groß-Berlin die meisten Parteien z. T. erhebliche Stimmenverluste zu verzeichnen, die sich durch die diesjährige um rd. 19 vH geringere Wahlbeteiligung (63 vH gegen 78 vH) erklären. Die stärkste Einbuße haben stimmenmäßig die Demokraten mit 31 vH erlitten. Es folgen die Deutschnationalen mit 30 vH, die Deutsche Volkspartei mit 25,4 vH, die Sozialdemokraten mit einem Verlust von 13 vH und die Kommunisten mit 7,4 vH Stimmen weniger.

**Die Stadtverordnetenwahlen in Berlin in den Jahren 1921 und 1925.**

Parteien	Stadtverordnetenwahl am 25. 10. 1925			Reichstagswahl am 7. 12. 1924		Stadtverordnetenwahl am 16. 10. 1921		
	gültige Stimmen		Zahl der Stadtverordn.	gültige Stimmen		gültige Stimmen		Zahl der Stadtverordn.
	insges.	vH		insges.	vH	insges.	vH	
Völk. Freih. P.	27 534	1,5	3	46 370	2,0	—	—	—
Deutschnat.	385 326	20,8	47	519 267	23,9	319 273 <sup>1)</sup>	18,6	42
Evangel. Gemeinsh.	17 161	0,9	2	—	—	—	—	—
Deutsche Volkspartei	111 432	6,0	14	149 316	6,5	266 771 <sup>2)</sup>	15,5	35
Wirtschaftsp.	73 264	4,0	10	78 245	3,4	86 808	5,0	12
Zentrum ...	63 265	3,4	8	90 546	3,9	63 163	3,7	8
Demokraten	171 961	9,3	21	249 974	10,9	126 696	7,4	17
Deutsche Soziale P.	25 200	1,4	3	35 981	1,6	12 302	0,7	1
Sozialdemk.	604 704	32,6	73	697 286	30,3	853 075	20,5	46
Unabhängig	14 608	0,8	1	14 027	0,6	329 378	19,1	44
Kommunist.	347 382	18,8	43	375 037	16,3	162 575	9,5	20
Sonstg. Part.	11 278 <sup>3)</sup>	0,5	—	13 505	0,6	—	—	—
Zusammen	1 853 115	100	225	2 299 554	100	1 720 041	100	225

<sup>1)</sup> Einschl. je 7644 Stimmen der Freien Vereinigung und des Ordnungsblocks. — <sup>2)</sup> Einschl. 2289 Stimmen der Freien Vereinigung und 1433 Stimmen des Ordnungsblocks. — <sup>3)</sup> Davon entfallen auf: Spärrerbund 4101, Arbeiterpartei 627, Staegemanns Nationaler Bund der Hauswirte 147, Deutsche Mittelstandspartei 2479, Deutsche Arbeitnehmerpartei 554, Nationale Wirtschaftliche Vereinigung 648, Entschiedene Demokraten 164, Mieterschutz und Bodenreformer 1249 und Nationale Reichspartei 1309.

**Bautätigkeit und Bauerlaubnisse im August 1925.**

Im Monat August hat die Bautätigkeit in den 39 Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern, in denen die Erhebungen über die Bautätigkeit monatlich durchgeführt werden, gegenüber dem Vormonat eine weitere Abnahme erfahren. Der Reinzugang an Gebäuden war im August 6,2 vH geringer als im Juli. Während im Juli, trotz geringen Zugangs an fertiggestellten Gebäuden, die Zahl der durch die Bautätigkeit gewonnenen Wohnungen gestiegen war, ist im August auch der Zugang an neugeschaffenen Wohnungen beträchtlich von 3166 auf 2572 oder um 18,8 vH gesunken. Zu einem erheblichen Teile ist die rückläufige Bewegung auf das Nachlassen der Bautätigkeit in Berlin zurückzuführen, das durch den langen Bauarbeiterstreik in den Sommermonaten verursacht wurde. — In den Gemeinden von 50—100 000 Einwohnern hat die Gesamtbautätigkeit im August gegenüber dem Vormonat nur eine geringe Abnahme erfahren; der Zugang an Wohngebäuden und Wohnungen hat sich sogar gegenüber dem Vormonat noch vergrößert.

Die Zahl der durch die Bautätigkeit gewonnenen Wohnungen ist in diesen Gemeinden im Berichtsmontat um 151 gestiegen. Die Entwicklung in den einzelnen Gemeinden war auch im August nicht einheitlich.

Die Zahl der erteilten Bauerlaubnisse ist auch im August in den Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern weiter zurückgegangen, und zwar beträgt der Rückgang bei Gebäuden überhaupt 11,2 vH, während er bei den Wohngebäuden noch etwas stärker (12,5 vH) ist. Hingegen ist in den Gemeinden von 50 bis 100 000 Einwohnern die Zahl der erteilten Bauerlaubnisse, die im Juli sehr stark abgenommen hatte, im August um 10 vH größer als im Vormonat, bei den Wohngebäuden allerdings nur um 4,9 vH.

**Bautätigkeit und Bauerlaubnisse im August 1925.**

Gemeinde	Bautätigkeit			Bauerlaubnisse für Gebäude	
	Reinzugang an Gebäuden		Wohnungen	überhaupt	davon Wohngebäude
	überhaupt	davon Wohngeb.			
<b>I. Gemeinden von über 100 000 Einwohnern.</b>					
Aachen . . . . .	12	4	15	47	22
Altona . . . . .	29	4	8	31	15
Augsburg . . . . .	30	23	53	11	2
Barmen . . . . .	3	3	—	8	3
Berlin <sup>1)</sup> . . . . .	242	151	581	431	204
Bochum . . . . .	<sup>2)</sup> 13	—	3	37	22
Braunschweig . . . . .	1	5	13	9	1
Bremen . . . . .	37	35	48	66	54
Breslau . . . . .	22	4	47	44	28
Cassel . . . . .	22	20	57	36	8
Chemnitz . . . . .	12	9	49	91	56
Crefeld . . . . .	23	11	18	8	—
Dortmund . . . . .	4	4	10	11	11
Dresden . . . . .	51	50	87	77	77
Duisburg . . . . .	16	3	13	43	20
Düsseldorf . . . . .	27	20	133	84	45
Elberfeld . . . . .	28	13	46	37	32
Erfurt . . . . .	6	6	28	14	10
Essen . . . . .	52	34	142	40	31
Gelsenkirchen . . . . .	24	4	11	40	38
Halle a. S. . . . .	12	6	26	65	58
Hamborn a. Rh. . . . .	—	—	—	15	10
Hamburg . . . . .	123	64	219	124	43
Hannover . . . . .	25	24	55	90	90
Karlsruhe . . . . .	15	11	34	36	9
Kiel . . . . .	45	26	56	71	49
Königsberg i. Pr. . . . .	32	23	113	30	9
Leipzig . . . . .	99	52	221	103	8
Lübeck . . . . .	39	24	33	43	26
Magdeburg . . . . .	<sup>3)</sup> 7	7	28	9	9
Mannheim . . . . .	26	14	52	56	39
Mülheim a. Ruhr . . . . .	15	5	12	27	11
München . . . . .	29	24	104	49	41
München-Gladb. . . . .	3	3	6	12	12
Münster i. W. . . . .	67	52	78	26	17
Nürnberg . . . . .	60	18	67	53	18
Plauen i. V. . . . .	4	4	18	5	5
Stettin . . . . .	10	10	63	6	6
Stuttgart . . . . .	18	16	25	44	28
Zusammen Aug.	1283	786	2572	<sup>4)</sup> 1989	<sup>4)</sup> 1129
" Juli	1363	827	3166	<sup>4)</sup> 2241	<sup>4)</sup> 1290
" Juni	1559	947	2998	<sup>4)</sup> 2342	<sup>4)</sup> 1437
<b>II. Gemeinden von 50 000—100 000 Einwohnern<sup>5)</sup>.</b>					
Zusammen Aug.	403	266	589	529	320
" Juli	410	256	838	433	305
" Juni	360	237	652	652	447
" Mai	373	212	517	692	448
" April	346	199	499	616	347

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Das Gebäude enthält außerdem: 67 Büroräume, 2 Ausstellungsräume, 9 Autoballen, 1 Werkstatt und 3 Lagerräume. — <sup>3)</sup> Nur Wohngebäude gezählt. — <sup>4)</sup> Ohne Essen. — <sup>5)</sup> Erstmals ab April 1925: Bautätigkeit für alle Gemeinden ohne Freiburg i. Br. und Hagen i. W.; Bauerlaubnisse für alle Gemeinden ohne Freiburg, Hagen, Heidelberg und Rostock.

**Bücheranzeigen auf der dritten Umschlagseite.**